Vodafone E-Mail- und Hosting-Dienste.

Benutzerhandbuch.



Inhaltsverzeichnis

1 Herzlich willkommen

Dieses Handbuch hilft Ihnen bei der Einrichtung und Administration der E-Mail- und Hosting-Dienste (für eine eigene Domain) zu dem von Ihnen beauftragten Vodafone-Dienst. Für die Installation und Einrichtung der Netzwerkkomponenten (PC, Server etc.) in Ihrem LAN sehen Sie bitte in den entsprechenden Handbüchern für die jeweiligen Dienste nach.

Die Vodafone-Geschäftskundenbetreuung erreichen Sie unter der Rufnummer, die Ihnen im Begrüßungsschreiben mitgeteilt wurde.

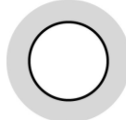
2 Bevor Sie beginnen

Dieses Handbuch richtet sich an Anwender mit PC-Grundkenntnissen.

2.1 Wichtige Textstellen

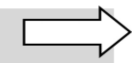
Wichtige Textstellen sind durch Symbole am Seitenrand hervorgehoben, die folgendes bedeuten:

ACHTUNG



Die Instruktionen an dieser Stelle müssen Sie befolgen, um mögliche Schäden an Hardware oder Software zu verhindern oder um eine Fehlkonfiguration zu vermeiden.

HINWEIS



Wichtige allgemeine oder zusätzliche Informationen sind durch das nebenstehende Hinweissymbol am Seitenrand hervorgehoben.

2.2 Voraussetzungen

- Rechner mit aktuellem Browser mit aktiviertem JavaScript
- Bildschirmauflösung mindestens 1024 x 768 Pixel
- Internetzugang

2.3 Wegweiser

Kapitel 3 beschreibt kurz, wie Sie der Webadmin-Bereich aufgebaut ist, wie Sie ihn aufrufen und darin navigieren.

Kapitel 4 liefert einen kurzen Überblick über die Funktionen, die Vodafone im Webadmin-Bereich zur Verfügung stellt.

Die am häufigsten genutzten Funktionen für E-Mail- und Webhosting werden in Kapitel 5 beschrieben, das als Schnelleinstieg zur Grundkonfiguration dient.

Die detaillierte Beschreibung dieser Funktionen sowie der erweiterten Konfigurationsmöglichkeiten finden Sie – an den Hauptbereichen der Menüstruktur des Webadmin-Bereichs orientiert – in den Kapiteln 6 für die E-Mail-Funktionalität, in den Kapiteln 7 und 8 für das Webhosting.

Für die Nutzung der E-Mail-Funktionen müssen Sie neben den serverseitigen Einstellungen im Webadmin-Bereich (Abschnitt 6.1) auch Ihre Clients konfigurieren. Die Vorgehensweise wird in Abschnitt 6.2 gezeigt. In Abschnitt 6.3 erfahren Sie, wie Sie ggf. vorhandene eigene Mailserver konfigurieren, in den Abschnitten 6.4und 6.5, wie die Anwender in Ihrem Netz über die Webmail-Funktion (stationär bzw. mobil) auf ihre E-Mails zugreifen und Einstellungen dafür vornehmen.

Kapitel 7 beschreibt die allgemeinen Webhosting-Funktionen, die Vodafone Ihnen zur Verfügung stellt. Dabei erklärt Abschnitt 7.1.1 für den Einstieg in die Hosting-Konfiguration im Webadmin-Bereich den Aufbau der Verzeichnisstruktur auf dem Vodafone-Server, Abschnitt 7.1.2 die Einrichtung des Basisverzeichnisses und der Zugriffsrechte für Administratoren. In Abschnitt 7.1.3 erfahren Sie am Beispiel des FTP-Programms FileZilla, wie Sie Daten auf den Server hoch- und von ihm herunterladen können. Die Abschnitte 7.2 und 7.3 erklären die einzelnen Menüs der Menübereiche „Hosting-Konfiguration" und „Log-Files und Kontrolle".

Kapitel 8 behandelt die erweiterten Hosting-Funktionen, die Sie für die Erstellung einer dynamischen Webpräsenz benötigen. Diese werden Ihnen, wie in Abschnitt 8.1 beschrieben, im Menübereich „Hosting-Setup" zur Verfügung gestellt. Wenn Sie unfangreichere MySQL-Datenbanken in diese dynamische Webpräsenz einbinden möchten, empfiehlt sich die Verwendung eines SQL-Clients. Wie dieser genutzt wird, ist in Abschnitt 8.2 exemplarisch an der Software SQLyog beschrieben. Abschnitt 8.3 zeigt am Beispiel von Typo3, wie Sie ein Content Management System in Ihre Webpräsenz einbinden.

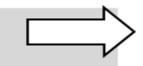
Kapitel 9 enthält einen Link zum Internet Manager für die Administration Ihrer Subdomains und Zonen.

Kapitel 10 listet die Daten aller relevanten Vodafone-Server kurz auf.

Kapitel 11 enthält ein Glossar, das die wichtigsten verwendeten Begriffe erklärt, Kapitel 12 ein navigierbares Stichwortverzeichis. Das Abbildungsverzeichnis finden Sie in Kapitel 13, das Tabellenverzeichnis in Kapitel 14.

In der nachfolgend grafisch abgebildeten Handbuchstruktur können Sie auch **auf den gewünschten Bereich klicken**, um den zugehörigen Handbuchabschnitt direkt aufzurufen:

HINWEIS



Die Dienste Internet Manager und IP-Monitor, sofern von Ihnen beauftragt, werden in separaten Ergänzungshandbüchern beschrieben, die Sie im Admin-Bereich unter „News & Support → Benutzerdokumentation" finden:

Internet Manager zur Administration Ihrer bei Vodafone gehosteten Domains: siehe **Ergänzungshandbuch Internet Manager**

IP-Monitor zur regelmäßigen Überprüfung des Datendurchsatzes und des Übertragungsvolumens Ihrer Anschlussleitung: siehe **Ergänzungshandbuch IP-Monitor**

3 Admin-Bereich: Aufbau und Navigation

Der Admin-Bereich steht Ihnen nur zur Verfügung, wenn Sie die Nutzung des Vodafone Web- und/oder Mailservers unter einer von Ihnen angegebenen Domain beauftragt haben. Über diesen Bereich im Internet stehen Ihnen diverse Funktionen zur Verfügung:

- Einrichten und Verwalten von E-Mail-Accounts
- Aktivieren der Viren-Scanning und SPAM-Filter-Funktion für E-Mail (sofern beauftragt)
- Einrichten und Löschen von Administratoren
- Verknüpfen Ihrer weiteren Domains auf Verzeichnisse
- Aktivieren Ihrer individuellen CGI-Skripte
- Einbinden von Skripten (in den Skriptsprachen PHP und Perl) sowie – je nach Beauftragung – MySQL-Datenbanken und Content Management Systemen (Typo3 u. a.) in Ihre Webpräsenz
- Beschränkung des Zugriffs von Teilen Ihrer Webpräsenz auf bestimmte Benutzer und/oder Gruppen
- Aktivieren und Deaktivieren der Server-Logdateien
- Abruf der Besucherstatistik Ihrer Präsenz

Gehen Sie wie folgt vor, um die Funktionen des Admin-Bereichs zu nutzen:

1. Rufen Sie die URL **http://webadmin.vodafone.de** in Ihrem Browser auf:



Abb. 1: Einstiegsseite in den Admin-Bereich

2. Klicken Sie oben rechts im Bereich „Vodafone Hosting Services" auf die Schaltfläche „Login" für den Zugang zu den Administrationsseiten.

Das Eingabefenster für den Benutzernamen und das Kennwort wird geöffnet.

3. Geben Sie diese Daten ein, die Sie im Vodafone-Kennwortbrief erhalten haben, und bestätigen Sie die Eingabe.

Die Übersichtsseite für den Admin-Bereich wird geöffnet.

Hier können Sie die Web- und E-Mail-Funktionen gemäß Ihren Wünschen einrichten. Dazu zählt beispielsweise die Einrichtung Ihrer Mailboxen oder die Konfiguration Ihres virtuellen Webservers. Ihr Administrations-Account ist dabei gleichzeitig Ihr FTP-Account (Zugang zu Ihrem Webspace).

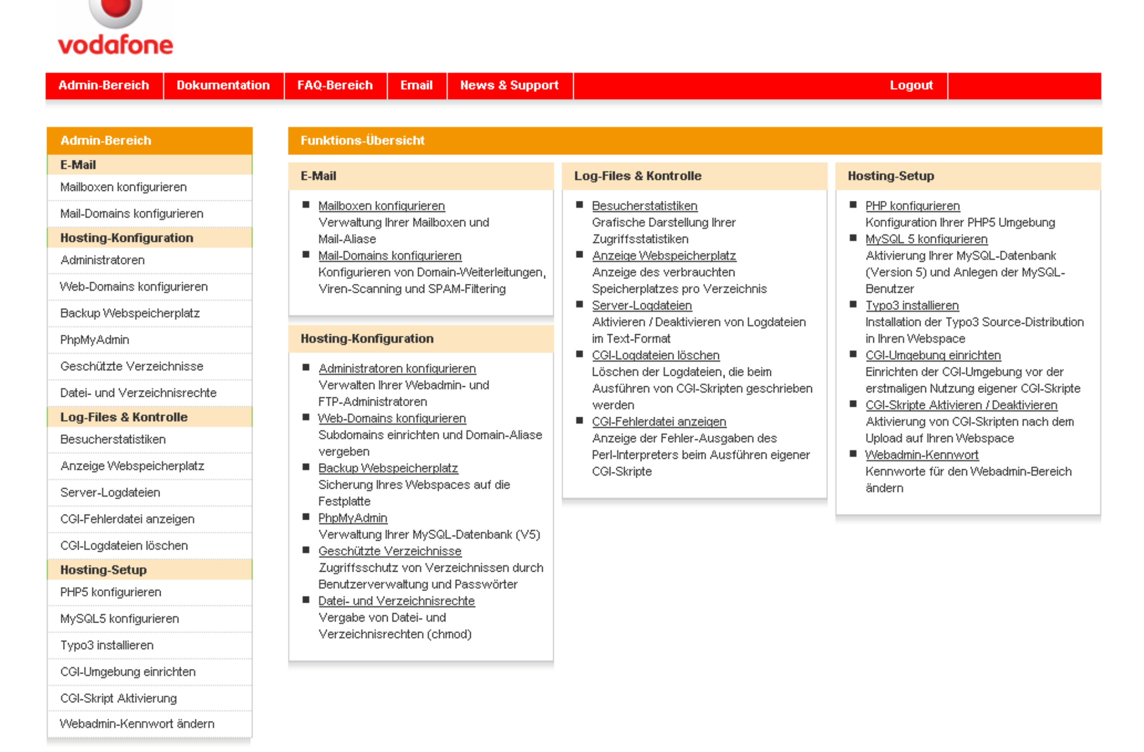


Abb. 2: Übersichtsseite Admin-Bereich

Auf der linken Seite des Fensters befindet sich die **Navigationsleiste**, die in mehrere Bereiche unterteilt ist. Diese **Bereiche** sind in einem hellen Orangeton unterlegt. Jeder der Bereiche enthält mehrere nicht farbig unterlegte **Menüs** in schwarzer Normalschrift.

Sobald Sie mit der Maus auf eines der Menüs zeigen, wird dieses als **Link** angezeigt: mit petrolfarbener Schrift und Unterstreichung. Wenn Sie auf den Link klicken, wird die zugehörige Maske im rechten Fensterbereich angezeigt. Das Menü wird jetzt mittelblau unterlegt in Fettschrift angezeigt.

Neben den genannten Funktionen können Sie über den Admin-Bereich detaillierte **Online-Hilfen** (unter „**Dokumentation**") einsehen sowie den **FAQ-Bereich** zu den verfügbaren Funktionen aufrufen. Unter „**News & Support → Downloads**" lassen sich **DSL-Treiber** und **FTP-Programme**, unter „**News & Support → Benutzerdokumentation**" **Handbücher im PDF-Format** herunterladen.

Sie verlassen den Admin-Bereich und beenden die Session, indem Sie Ihren Browser schließen.

4 Überblick E-Mail- und Hosting-Dienste

In diesem Kapitel erhalten Sie einen kurzen Überblick über die von Vodafone im Admin-Bereich angebotenen Dienste. Die Unterteilung erfolgt entsprechend den einzelnen Hauptmenüs.

4.1 E-Mail

Im Menü „**Mailboxen konfigurieren**" des Menübereichs „E-Mail" können Sie Mailboxen anlegen und löschen sowie deren Eigenschaften (wie Mailboxgröße, Passwort, Weiterleitung auf andere Mailbox) und einen Alias festlegen.

Über das Menü „Mail-Domains konfigurieren" aktivieren/deaktivieren und konfigurieren Sie das **Virenscanning** und den **SPAM-Filter**, sofern Sie diese Funktion beauftragt haben.

4.2 Hosting-Konfiguration

In diesem Menübereich richten Sie **Administrator-Accounts** ein bzw. löschen sie und vergeben die Zugriffsrechte auf den FTP-Server.

Außerdem **verknüpfen** Sie hier die ggf. beauftragten **Subdomains mit** den gewünschten **Unterverzeichnissen** Ihrer Webpräsenz. Die **Datei- und Verzeichnisrechte** für sämtliche Unterverzeichnisse können Sie in der Hosting-Konfiguration detailliert festlegen. Im Menü „**Backup Webspeicherplatz**" laden Sie sehr einfach Ihre Webpräsenz ins Verzeichnissystem Ihres lokalen Rechners herunter.

Über das Menü „**PhpMyAdmin**" rufen Sie die grafische Benutzeroberfläche des gleichnamigen Datenbankmanagementsystems zur Administration Ihrer MySQL-Datenbanken auf.

4.3 Log-Files & Kontrolle

Der Menübereich „Log-Files & Kontrolle" dient der **Statusanzeige** z. B. des für die Webpräsenz genutzten Speicherplatzes (auf die einzelnen Verzeichnisse und Unterverzeichnisse heruntergebrochen) und der **Zugriffe** auf den Server bzw. der Aufrufe bestimmter Funktionen und Skripte. Darüber hinaus werden für eine spätere Fehlersuche Probleme beim Einsatz eigener **CGI-Skripte protokolliert**, und Sie können nicht mehr benötigte **Logdateien löschen**.

Die **Besucherstatistiken** zeigen neben Übersichtstabellen auch Details zu besuchten Seiten und zur Herkunft der Besucher, die bei der zielgruppengerechten Optimierung Ihrer Webpräsenz hilfreich sind.

4.4 Hosting-Setup

Dieser Menübereich beinhaltet alle Funktionen, die Sie für die Erstellung einer dynamischen Webpräsenz benötigen. Zunächst **aktivieren** Sie die **CGI-Umgebung** und **CGI-Skripte**, die Sie für die Verarbeitung von Anfragen an den Webserver über **PHP- oder Perl-Skripte** benötigen. Die **Installation und/oder Konfiguration** der Module und Variablen dieser **Skriptsprachen** nehmen Sie hier ebenfalls vor. Ebenso konfigurieren bzw. installieren Sie die **MySQL-Datenbanken** und das **Content Management System Typo3**, auf die über Skripte zugegriffen wird.

5 Schnelleinstieg E-Mail und Webhosting

Dieses Kapitel beschreibt die Arbeitsschritte, die Sie üblicherweise für die Konfiguration des E-Mail-Dienstes und Ihrer Webpräsenz vornehmen müssen.

Für die **Einrichtung Ihres E-Mail-Dienstes** sind üblicherweise folgende Arbeitsschritte nötig:

1. Mailboxen konfigurieren
2. Mail-Clients konfigurieren (detaillierte Beschreibung siehe Abschnitt 6.2)

Für die **Einrichtung der Webpräsenz** sind üblicherweise folgende Arbeitsschritte nötig:

3. Web-Domains konfigurieren
4. CGI-Umgebung einrichten (wenn Sie eigene CGI-Skripte verwenden oder Perl nutzen möchten)
5. Webpräsenz hochladen

5.1 Mail: Mailboxen konfigurieren

Gehen Sie wie folgt vor, um Mailboxen einzurichten:

1. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**Mailboxen konfigurieren**“, um die gleichnamige Übersichtsseite zu öffnen:

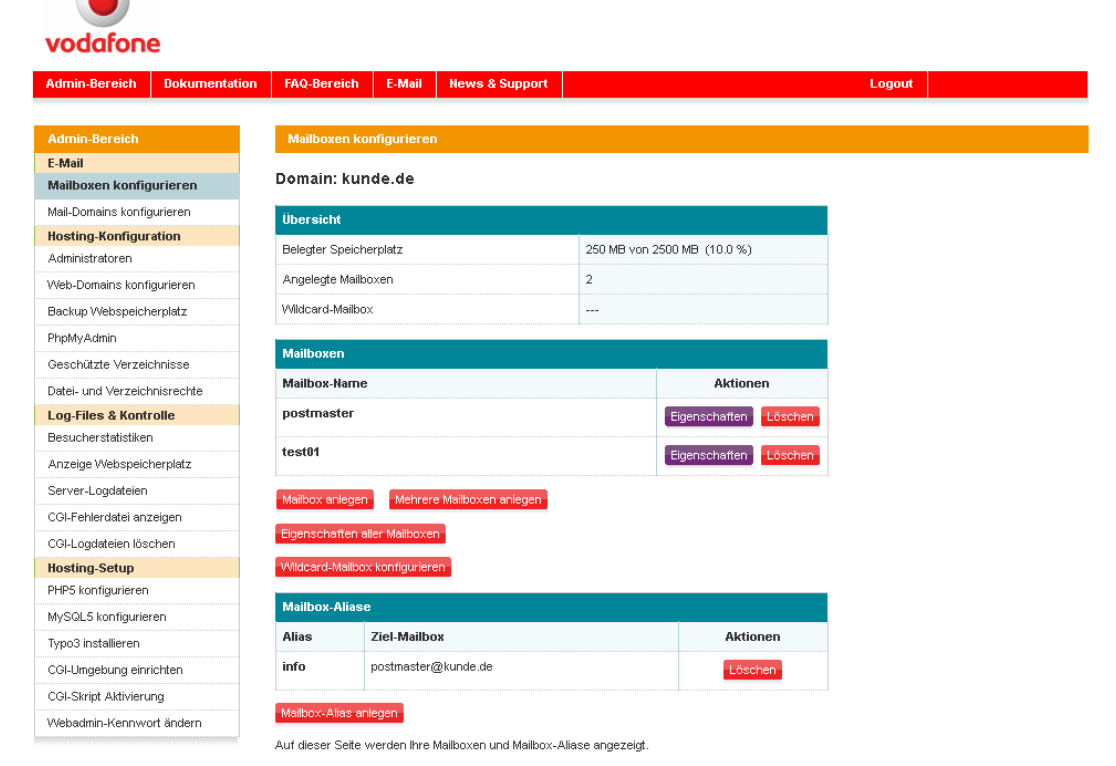


Abb. 3: Admin-Bereich, Mailbox-Management (Übersicht)

2. Klicken Sie auf die rote Schaltfläche „**Mailbox anlegen**“ unterhalb der Tabelle „Mailboxen“.

Das Konfigurationsfenster für die neue Mailbox wird geöffnet.

3. Geben Sie die gewünschten Werte ein:
   - **Mailbox-Größe in MB:** zur Verfügung stehender Speicherplatz für diese Mailbox
   - **Mailbox-Name:** beliebige Bezeichnung
   - **Weiterleitung auf:** bei Bedarf Weiterleitung auf eine oder mehrere andere Mailboxen (bei mehreren Einträgen Trennung durch Komma, ohne Leerzeichen!)
   - **Mailbox-Passwort** und **Bestätigung Mailbox-Passwort:** beliebiges Passwort für die Mailbox



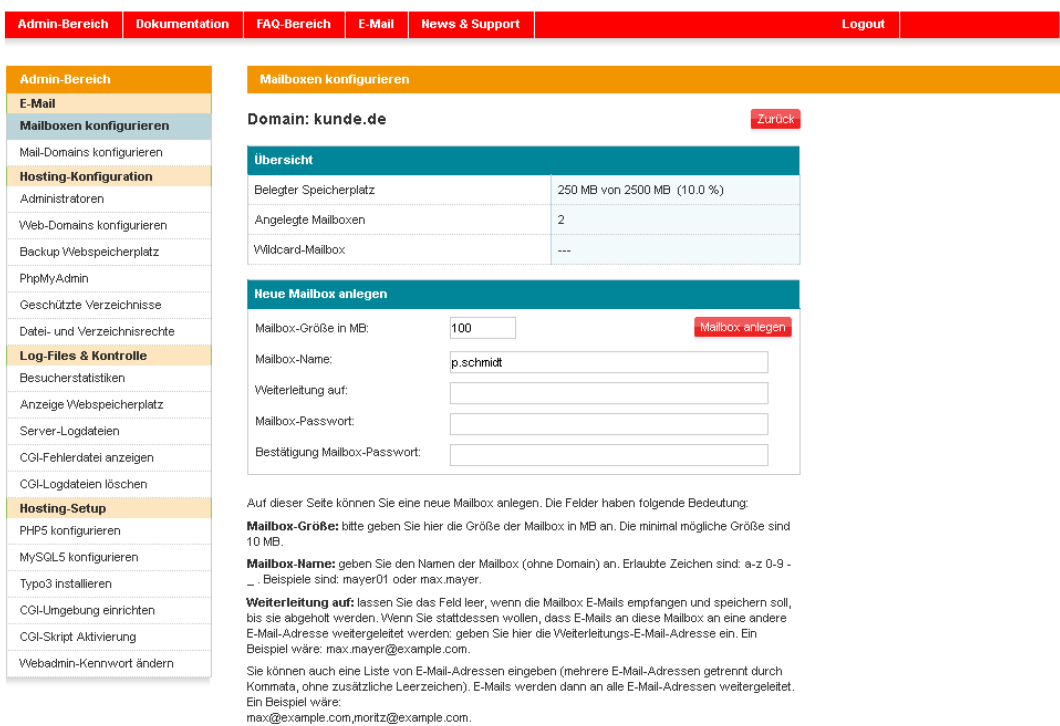


Abb. 4: Admin-Bereich, Mailbox-Management (Einrichtung)

4. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Klick auf die Schaltfläche „**Mailbox anlegen**“.

Damit ist die neue Mailbox korrekt eingerichtet und wird auf der Übersichtsseite angezeigt. Bei Bedarf können Sie deren Parameter über die Schaltfläche „Eigenschaften“ ändern.

Wenn Sie einen Virenscanner und SPAM-Schutz für Ihre Mail-Accounts einrichten möchten, gehen Sie wie in Abschnitt 0 beschrieben vor.

5.2 Mail: Clients konfigurieren

Wenn Sie die Einstellungen für E-Mail auf dem Server vorgenommen haben, müssen Sie anschließend die Clients für den Mail-Empfang und -Versand konfigurieren. Die Detailbeschreibung dazu finden Sie in Abschnitt 6.2.

5.3 Web: Domains konfigurieren

Die nachfolgend angegebenen Konfigurationsmöglichkeiten stehen Ihnen nur zur Verfügung, wenn Sie Unterverzeichnisse mit zusätzlich beauftragten Domains verknüpfen möchten.

Die Haupt-Domain selbst kann nicht konfiguriert werden, daher beziehen sich die nachfolgend aufgezeigten Konfigurationsmöglichkeiten immer auf die Aliase Ihrer Haupt-Domain.

Weitere Informationen zur Struktur der Verzeichnisse, mit denen die Aliase und Subdomains verknüpft sein können, finden Sie in Abschnitt 7.1.

Im Menü „**Web-Domains konfigurieren**" wird Ihnen angezeigt, welche Aliase und Subdomains für Ihre Web-Domain eingerichtet wurden und mit welchen der Verzeichnisse Ihrer Webpräsenz diese verknüpft sind.

Hier können Sie über die entsprechenden Schaltfläche eine neue **Verknüpfung erstellen**, eine bestehende **Verknüpfung entfernen** oder diese **Verknüpfung verschieben**, d. h. ein anderes als das aktuell angegebene Verzeichnis für diese Domain auswählen oder ein neues Unterverzeichnis anlegen:

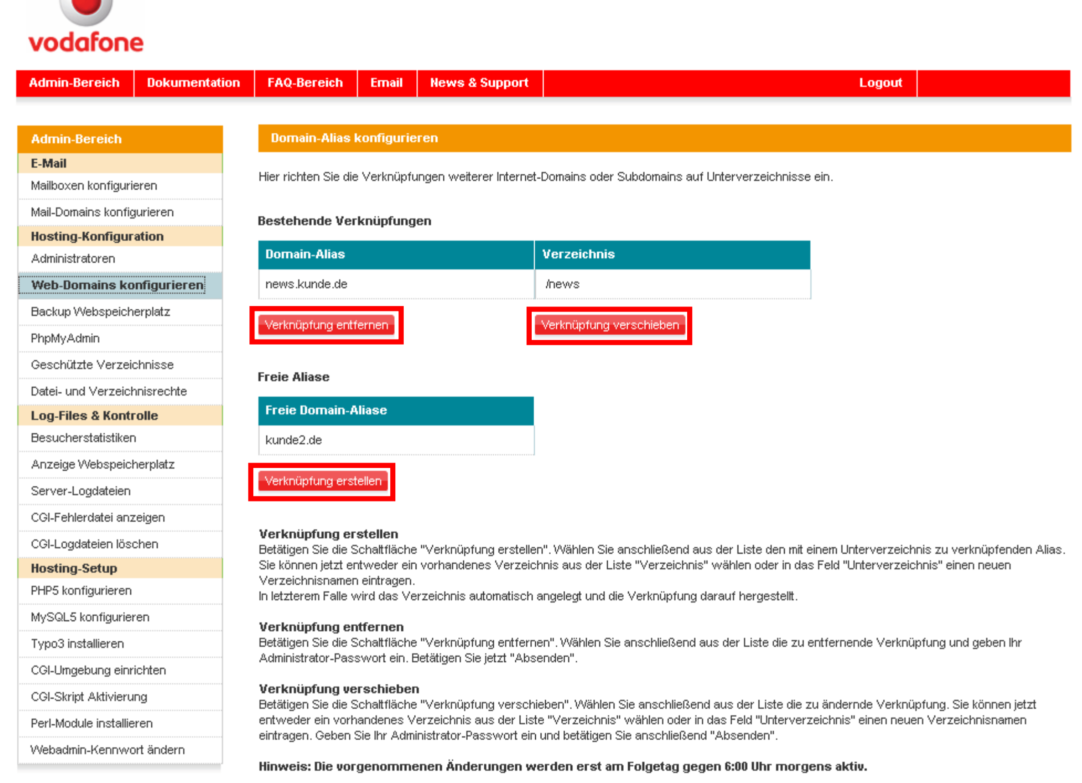


Abb. 5: Admin-Bereich, Web-Domains konfigurieren

Gehen Sie wie folgt vor, um Verzeichnisse Ihrer Webpräsenz mit Domain-Aliasen oder Subdomains zu verknüpfen:

1. Klicken Sie unter „**Freie Aliase**" auf die Schaltfläche „**Verknüpfung erstellen**".

Die Maske „Verknüpfung einrichten" wird geöffnet:

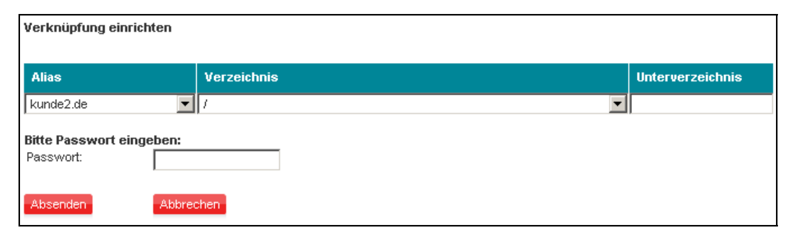
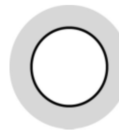


Abb. 6: Admin-Bereich, Verknüpfung einrichten

2. Nehmen Sie folgende Angaben vor:
   - **Alias:** gewünschte Domain aus dem Listenfeld auswählen
   - **Verzeichnis:** gewünschtes Verzeichnis aus dem Listenfeld auswählen – dabei steht **/** für das Root-Verzeichnis der Webpräsenz
   - **Unterverzeichnis:** ggf. neues Unterverzeichnis zum ausgewählten Verzeichnis anlegen
   - **Passwort**: Ihr Administrator-Passwort zur Bestätigung der Angaben
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Absenden**", um Ihre Eingaben zu übernehmen und zur Übersicht zurückzukehren, in der jetzt die vorgenommenen Änderungen angezeigt werden.

ACHTUNG



Änderungen, die Sie in der Konfiguration der Web-Domains vornehmen und die Ihnen hier sofort angezeigt werden, werden erst über Nacht auf dem Server aktiviert und sind am Folgetag ab etwa 6 Uhr morgens verfügbar.

5.4 Web: CGI-Umgebung einrichten

Wenn Sie eigene CGI-Skripte verwenden oder Perl nutzen möchten, müssen Sie die **CGI-Umgebung aktivieren**. Falls Sie **ausschließlich PHP5** verwenden, müssen Sie die CGI-Umgebung nicht aktivieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die **Perl -Laufzeitumgebung** in Ihren Webspace zu **installieren**:

4. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**CGI-Umgebung einrichten**" im Menübereich „**Hosting-Setup**".

Die Aktivierungsseite wird geöffnet:

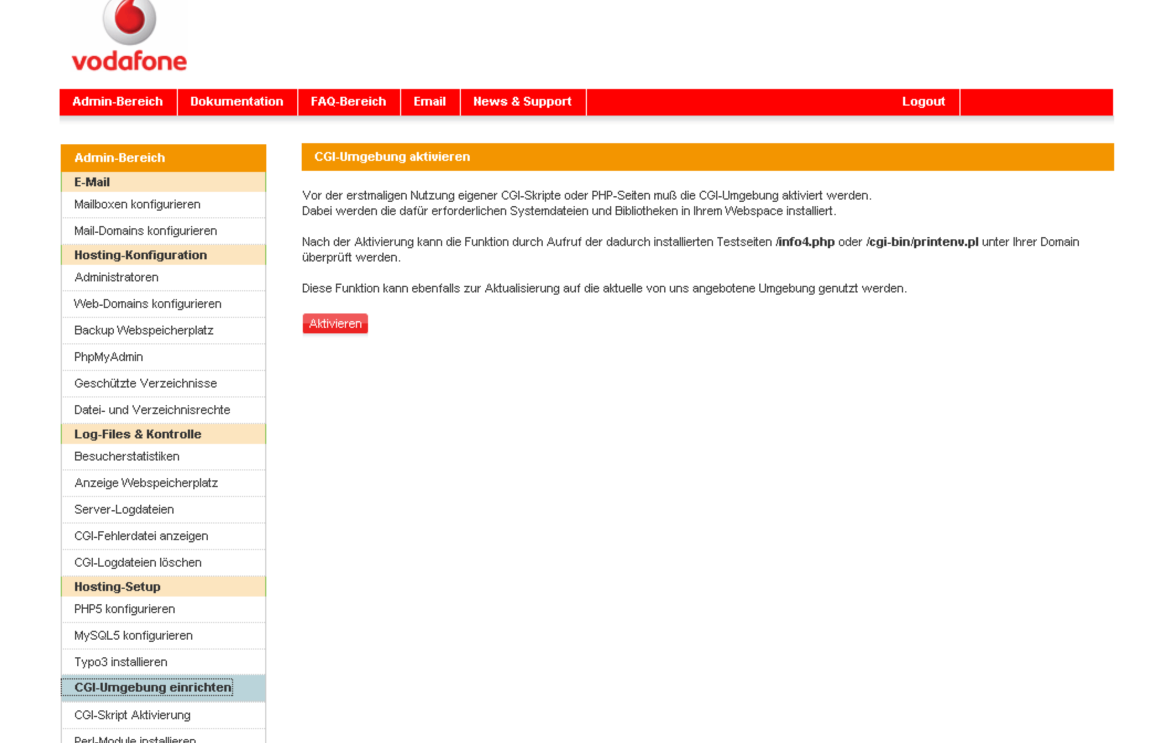


Abb. 7: Admin-Bereich, CGI-Umgebung einrichten

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Aktivieren**“.

Die aktuelle CGI-Umgebung wird installiert. Nach erfolgter Installation der Umgebung können Sie eigene CGI-Skripte per FTP-Upload in das Verzeichnis „**/cgi-bin**“ einstellen.

5.5 Web: Präsenz hochladen

Ihre Webpräsenz laden Sie von Ihrem lokalen Rechner mithilfe eines FTP-Programms auf Ihren virtuellen Server hoch. Dafür verwenden Sie folgende FTP-Adresse: **ftp.vodafone-ip.de**. Für den Benutzernamen und das Kennwort verwenden Sie die Daten, die Sie im Vodafone-Kennwortbrief erhalten haben.

Als FTP-Programm können sie das Standard-FTP-Programm Ihres Betriebssystems verwenden. Mehrere komfortablere FTP-Programme mit grafischer Benutzeroberfläche (Freeware oder 30-Tage-Testversionen) finden Sie auf unseren Download-Seiten im Menü „**News & Support → Downloads**“.

In Abschnitt 7.1.2 wird am Beispiel des FTP-Clients FileZilla beschrieben, wie Sie Ihre Webpräsenz hochladen. Das Funktionsprinzip ist für alle FTP-Programme ähnlich.

6 E-Mail

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie den Vodafone-Server und die Clients in Ihrem Netz für den E-Mail-Empfang und -Versand konfigurieren.

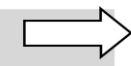
6.1 E-Mail-Konfiguration (Mailserver von Vodafone)

In diesem Abschnitt wird zunächst kurz erklärt, wie Sie einen eigenen oder den Vodafone-Mailserver für den Empfang und Versand von E-Mails konfigurieren. Anschließend werden die Konfigurationsmöglichkeiten für den Vodafone-Server, die Sie im Admin-Bereich vornehmen können, im Detail erklärt.

6.1.1 Mailboxen anlegen

Wenn Sie den Mailserver von Vodafone nutzen, müssen Sie nur noch die Mailboxen auf dem Server einrichten und die Clients in Ihrem Netzwerk konfigurieren (siehe Abschnitt 6.2).

HINWEIS



Im unteren Fensterbereich der Administrationsseiten für Mailboxen und Mail-Domains finden Sie Hilfetexte zu den Konfigurationsmöglichkeiten und zur geforderten Syntax.

Gehen Sie wie folgt vor, um Mailboxen einzurichten:

1. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**Mailboxen konfigurieren**", um die gleichnamige Übersichtsseite zu öffnen:



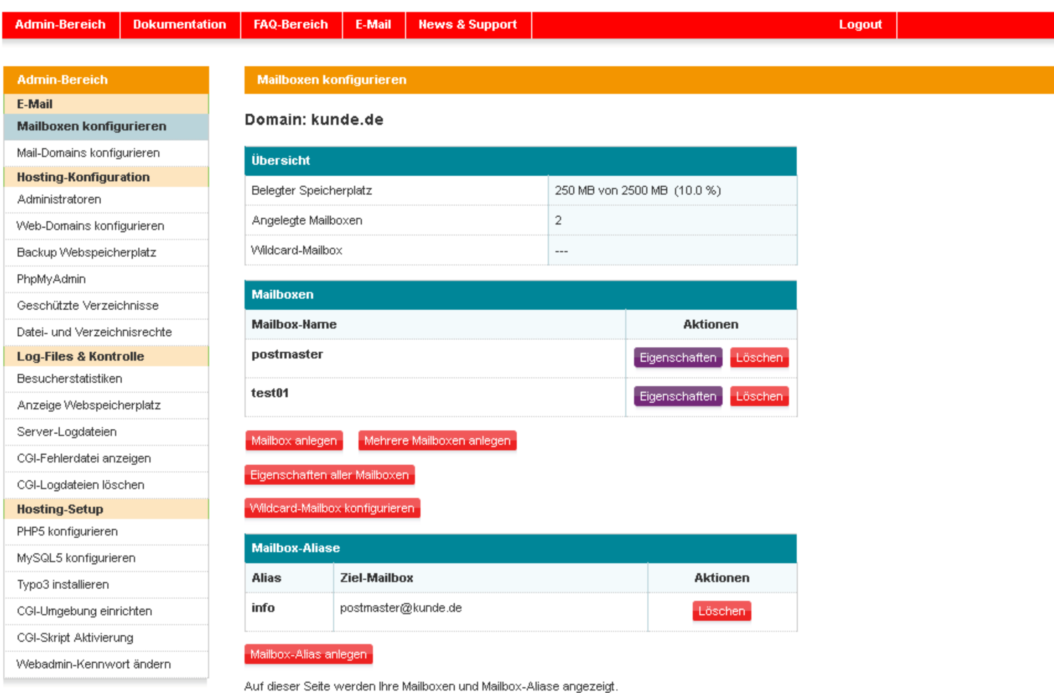


Abb. 8: Admin-Bereich, Mailbox-Management (Übersicht)

2. Klicken Sie auf die rote Schaltfläche „**Mailbox anlegen**" unterhalb der Tabelle „Mailboxen".

Das Konfigurationsfenster für die neue Mailbox wird geöffnet.

3. Geben Sie die gewünschten Werte ein:
   - **Mailbox-Größe in MB:** zur Verfügung stehender Speicherplatz für diese Mailbox
   - **Mailbox-Name:** beliebige Bezeichnung
   - **Weiterleitung auf:** bei Bedarf Weiterleitung auf eine oder mehrere andere Mailboxen (bei mehreren Einträgen Trennung durch Komma, ohne Leerzeichen!)
   - **Mailbox-Passwort** und **Bestätigung Mailbox-Passwort:** beliebiges Passwort für die Mailbox



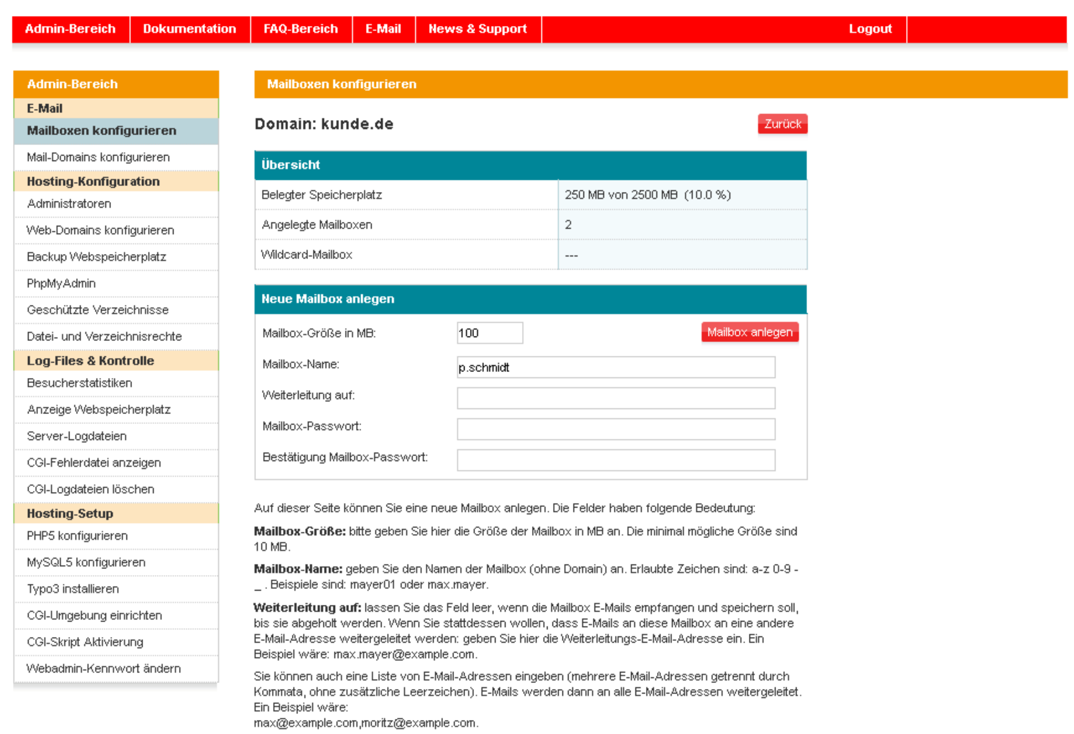


Abb. 9: Admin-Bereich, Mailbox-Management (Einrichtung)

4. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Klick auf die Schaltfläche „**Mailbox anlegen**".

Damit ist die neue Mailbox korrekt eingerichtet und wird auf der Übersichtsseite angezeigt. Bei Bedarf können Sie folgende weitere Aktionen vornehmen:

- Parameter der neuen Mailbox über die violette Schaltfläche „**Eigenschaften**" in der Tabelle „Mailboxen" der Übersichtsseite ändern
- **Mailbox-Alias anlegen** über die gleichnamige rote Schaltfläche im unteren Bereich der Übersichtsseite
- **Wildcard-Mailbox konfigurieren**, auf die alle Mails für die Domain eingehen, die keinem gültigen Account zugeordnet werden können. Hier für legen Sie eine bereits angelegte Mailbox als Wildcard-Mailbox fest:



Abb. 10: Admin-Bereich, Wildcard-Mailbox festlegen

6.1.2 Mehrere Mailboxen anlegen

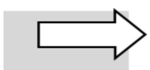
Sie können bei Bedarf mehrere Mailboxen gleichzeitig anlegen. Dazu klicken Sie auf der Übersichtsseite auf die Schaltfläche „**Mehrere Mailboxen anlegen**" unterhalb der Tabelle „Mailboxen".

Es wird ein Fenster geöffnet, das den Bereich „**Mehrere neue Mailboxen anlegen**" enthält.

Gehen Sie wie folgt vor, um mehrere neu anzulegende Mailboxen zu definieren:

1. Geben Sie in das Textfeld im Bereich „Mehrere Mailboxen anlegen" die Accounts wie folgt ein:
   - **Pro Account eine Zeile**, jeweils mit folgenden Angaben:
   - **Mailbox-Name** = Teil der E-Mail-Adresse vor dem @-Zeichen
   - Semikolon **;** als Trennzeichen
   - Gewünschtes **Passwort**, das nur die im Hilfetext angegebenen Zeichen enthalten darf, **oder die Wildcard *** als Anweisung ans System zur automatischen Passwortvergabe.

HINWEIS



Alternativ können Sie nach dem selben Muster angelegte Daten aus einer selbst angelegten ***.txt-Datei** kopieren und ins Textfeld einfügen oder die im Hilfetext **herunterladbare *.xls-Datei als Vorlage** für Ihre Mailboxverwaltung nutzen. Achten Sie im letzteren Fall darauf, dass Sie nur die beiden **Spalten Mailbox-Name und Mailbox-Passwort ohne Kopfzeilen** aus der Tabelle kopieren!

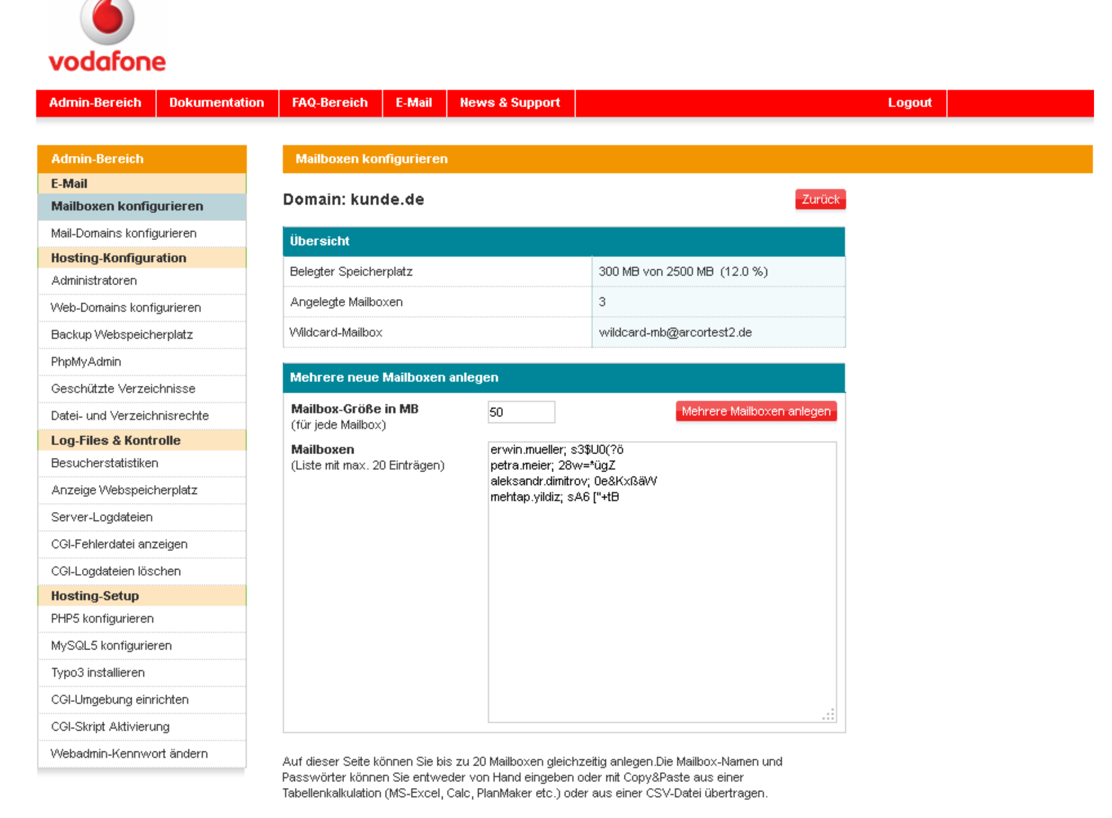


Abb. 11: Admin-Bereich, Mehrere Mailboxen anlegen

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Mehrere neue Mailboxen anlegen**".

Die angegebenen Mailboxen werden angelegt. Sie erhalten eine Erfolgsmeldung.

3. Klicken Sie bei Bedarf auf die Schaltfläche „Zurück", um auf die Übersichtsseite zu gelangen, auf der jetzt auch die neu angelegten Mailboxen angezeigt werden.

6.1.3 Eigenschaften mehrerer Mailboxen konfigurieren

Um die Eigenschaften mehrerer Mailboxen gleichzeitig anzeigen zu lassen, klicken Sie auf der Übersichtsseite auf die Schaltfläche „**Eigenschaften aller Mailboxen**". Anschließend können Sie bei Bedarf über die jeweilige Schaltfläche „**Eigenschaften ändern**" die Parameter der einzelnen Mailboxen anpassen.

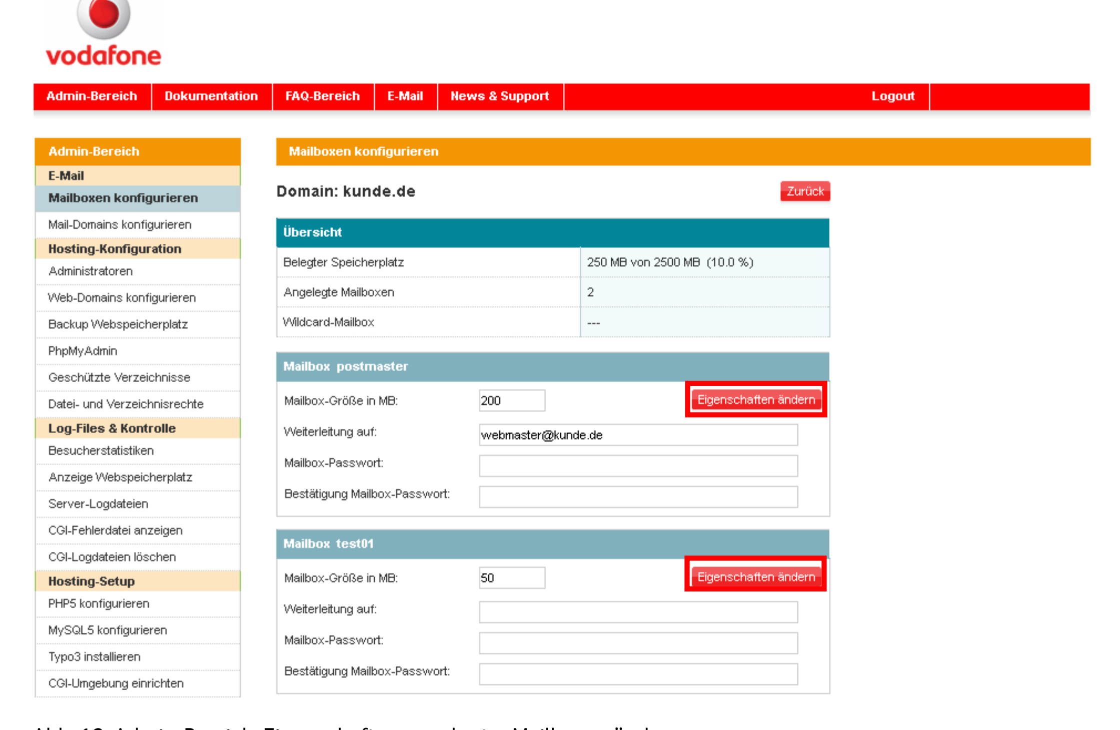


Abb. 12: Admin-Bereich, Eigenschaften angelegter Mailboxen ändern

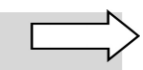
6.1.4 Mail-Domains konfigurieren

In den Unterabschnitten dieses Abschnitts wird beschrieben, wie Sie Alias-Domains zu Ihrer E-Mail-Haupt-Domain einrichten und anschließend auf den gewünschten Mail-Domains die SPAM-Filter- und Virenscanner-Funktion aktivieren.

6.1.4.1 Alias-Domain einrichten

Sie müssen zunächst Ihre Alias-Domain einrichten und aktivieren. Auf diese Domain eingehende E-Mails werden an die festgelegte Mailbox der Haupt-Domain weitergeleitet.

HINWEIS



Wenn Sie eine Alias-Mail-Domain eingerichtet haben, wird der **Benutzername für die Anmeldung am Vodafone-Mailserver** nicht wie nach Schritt 7 in Abschnitt 6.2.2 beschrieben gebildet. Hier ein Beispiel für den direkten Vergleich:

Beispiel mit Haupt-Domain:

E-Mail-Adresse des Anwenders / Benutzername für Anmeldung: max.mustermann@firma.de

Beispiel mit Alias-Domain:

E-Mail-Adresse des Anwenders / Benutzername für Anmeldung: **max.mustermann@firma-alias.de**

Gehen Sie für die Einrichtung der Alias-Domain wie folgt vor:

1. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**Mail-Domains konfigurieren**".

Die Übersichtsseite für die Konfiguration wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Alias-Domain einrichten**":

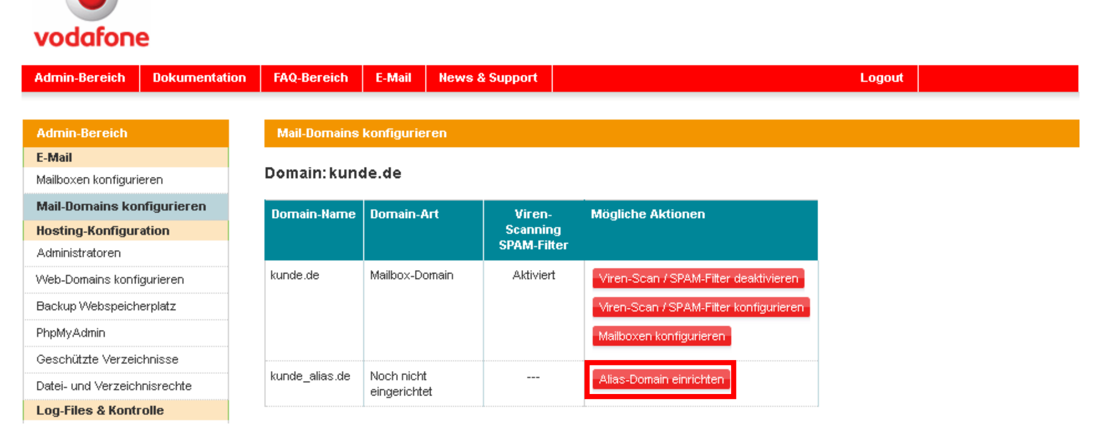


Abb. 13: Admin-Bereich, Alias für Mail-Domain einrichten

Die Einrichtung der Alias-Domain wird in einem separaten Browser-Fenster/Tab (je nach Einstellung Ihres Browsers) bestätigt.

3. Schließen Sie das Bestätigungsfenster .
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Aktualisieren**", um die Änderung zu übernehmen.

Die Alias-Domain ist damit eingerichtet. Sie können jetzt den **Virenscanner und SPAM-Filter aktivieren** und **konfigurieren** oder die **Alias-Domain löschen**



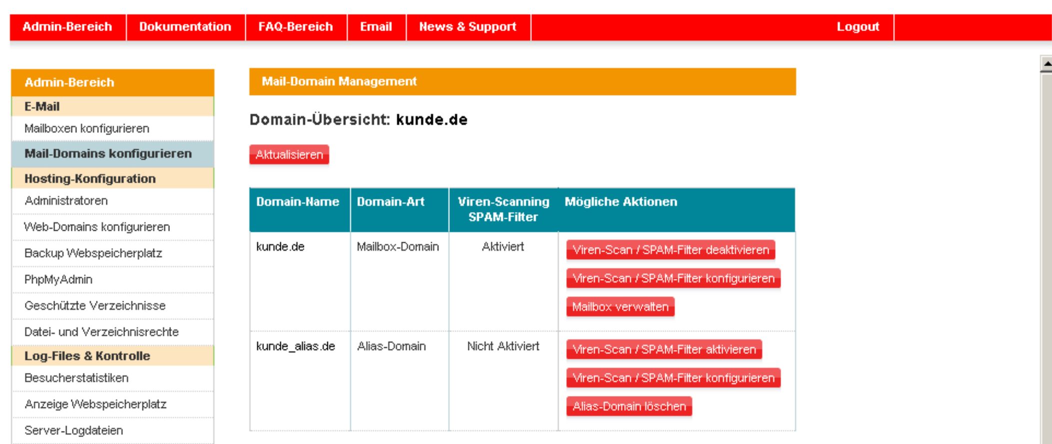


Abb. 14: Admin-Bereich, fertig eingerichteter Alias für Mail-Domain

6.1.4.2 SPAM-Filter/Virenscanner einrichten

Der netzseitige SPAM-Filter wird in Kombination mit einem Virenscanner angeboten. Falls in Ihrem Unternehmen ein Administrator für die Netzwerkkonfiguration zuständig ist, nimmt dieser bei Bedarf die SPAM-Einstellungen vor.

Wenn Sie den netzseitigen SPAM-Filter beauftragt haben, werden Ihre eingehenden E-Mails bereits im Vodafone-Netz darauf überprüft, ob es sich um SPAM-Mails handelt. Dies gilt auch für einen eigenen Mailserver in Verbindung mit Mail-Relay.

Sie legen bei Bedarf zunächst fest, welche E-Mails bereits netzseitig als SPAM markiert werden. Anschließend legen Sie in Ihrem Mail-Client fest, was mit den so markierten E-Mails geschehen soll. Details dazu siehe Abschnitt 6.2.3.

Die nachfolgende Darstellung bezieht sich auf Ihre Haupt-Maildomain, für die der SPAM-Filter in Verbindung mit dem Virenscanner bereits durch Vodafone aktiviert wurde, sofern Sie diese Option beauftragt hatten. Für Ihre **Alias-Domain** müssen Sie ihn zunächst über die gleichnamige Schaltfläche den „**Viren-Scan / SPAM-Filter aktivieren**", um ihn konfigurieren zu können.

Der netzseitige SPAM-Filter ist bereits von Vodafone mit bestimmten Werten vorkonfiguriert. Diese Werte können Sie jederzeit an Ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

1. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**Mail-Domains konfigurieren**".

Die Übersichtsseite für die Konfiguration wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Viren-Scan/SPAM-Filter konfigurieren**“:

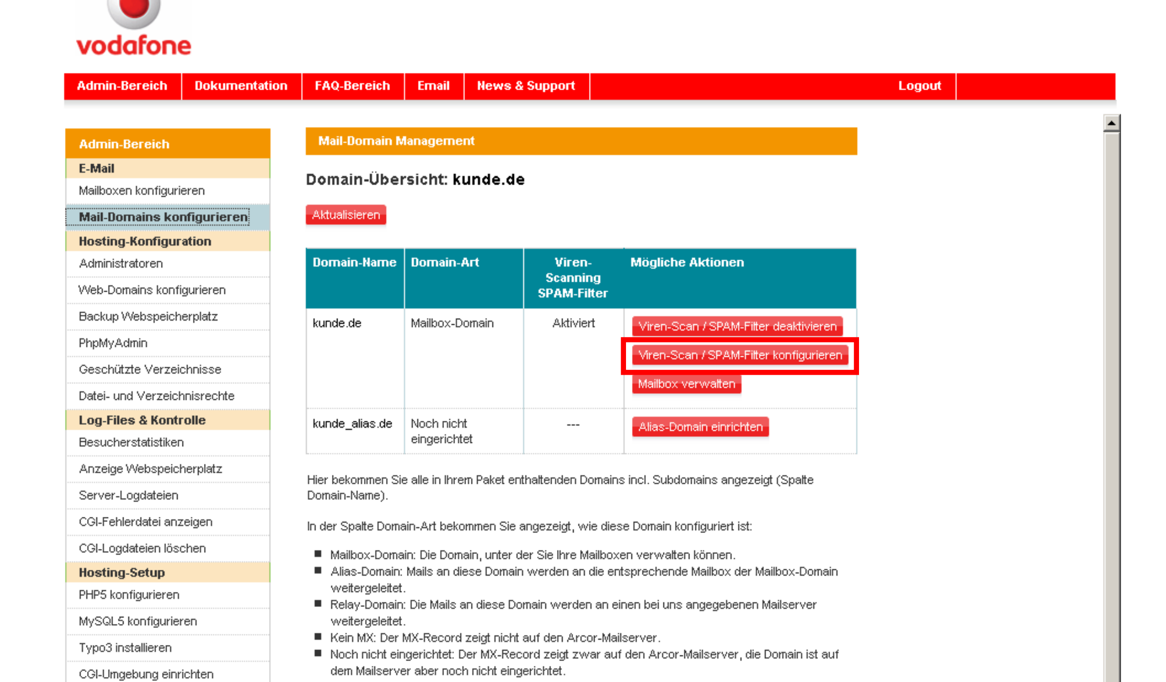


Abb. 15: Admin-Bereich, Mail-Domain-Übersicht

Die Maske, in der Sie die **SPAM-Filter-Empfindlichkeit** einstellen können, wird geöffnet:

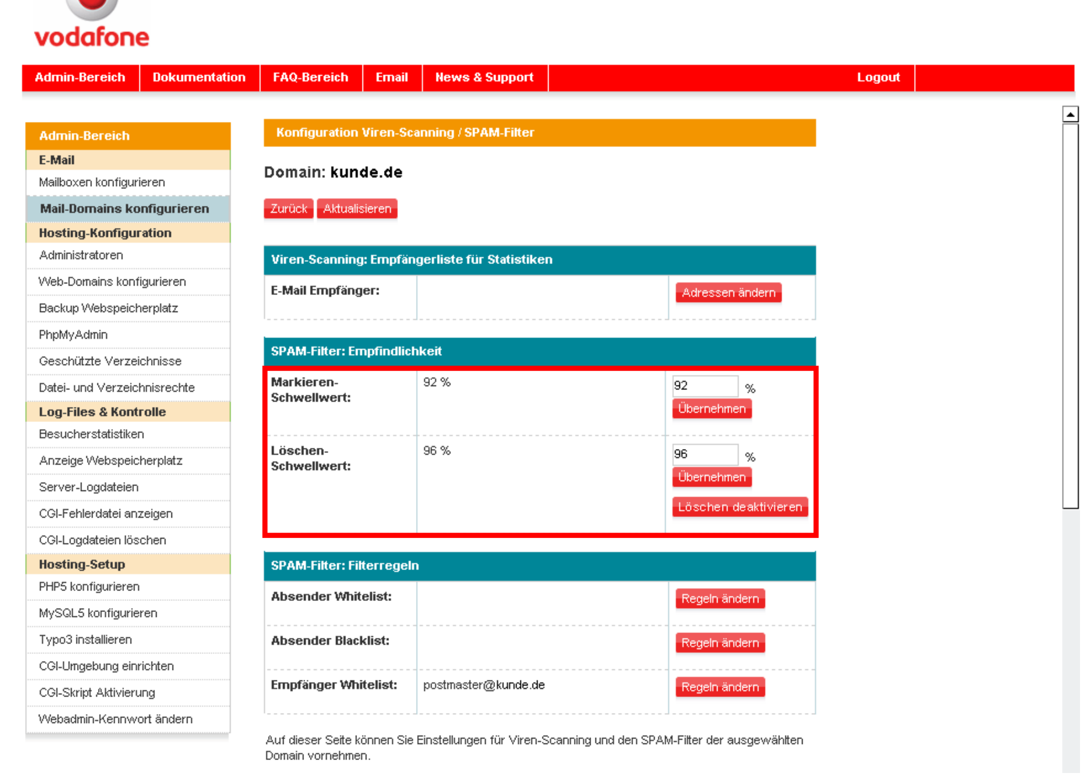
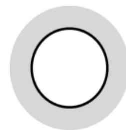


Abb. 16: Admin-Bereich, Konfiguration SPAM-Filter

3. Definieren Sie hier folgende Werte in Prozent:

   - **Markieren-Schwellenwert:** Wenn die SPAM-Wahrscheinlichkeit auf den hier genannten Prozentsatz oder höher eingeschätzt wird, versieht der SPAM-Filter die E-Mail mit einer entsprechenden Nachrichtenkopfzeile (X-Header, siehe weiter unten) und stellt dem Betreff der E-Mail das Wort „SPAM" sowie die Angabe zur Wahrscheinlichkeit voran. Der SPAM-Filter kennzeichnet eingehende E-Mails mit einer maximalen SPAM-Wahrscheinlichkeit von 99%.
   - **Löschen-Schwellenwert:** Dieser Wert bestimmt, ab welcher SPAM-Wahrscheinlichkeit eine E-Mail bereits auf dem Mailserver im Netz automatisch gelöscht wird. Der voreingestellte Wert von 100% bedeutet, dass keine E-Mail verworfen wird. Je geringer der eingestellte Wert, desto mehr eingehende E-Mails werden as SPAM verworfen und vom Server gelöscht. Empfohlen wird ein Wert von 80%, der sich in der Praxis bewährt hat. Beachten Sie dazu den folgenden Sicherheitshinweis:

ACHTUNG



Setzen Sie den Löschen-Schwellenwert ggf. schrittweise behutsam herunter und überprüfen Sie die Auswirkungen einer Änderung zu (z. B. ob anschließend öfter moniert wird, Sie hätten auf bestimmte E-Mails nicht reagiert), bevor Sie ihn weiter vermindern. **Die vom Mailserver gelöschten E-Mails sind unwiderruflich verloren!**

Je nach den Werten, die Sie definieren, **markiert** der SPAM-Filter eingehende E-Mails und fügt ihnen so genannte **X-Header** hinzu (Beispielangaben):

```
X-PMX-Version:   5.2.1.279297,   Antispam-Engine:   2.5.0.283055,
Antispam-Data: 2006.11.7.72432
X-SPAM-LEVEL: 99%
X-SPAM-FLAG: yes
```

Dabei haben die Werte die folgende Bedeutung:

- **X-SPAM-LEVEL:** Über die Prozentangabe stuft der SPAM-Filter die E-Mail auf SPAM-Verdacht ein, d.h. es wird eine Wahrscheinlichkeit auf SPAM ermittelt. Ein hoher Prozentwert stellt eine hohe Wahrscheinlichkeit auf SPAM dar. Der niedrigstmögliche Wert entspricht der Angabe für den **Tag Level**. (Alle darunter liegenden Werte bewirken, dass die E-Mail nicht mehr als SPAM eingestuft wird.)
- **X-SPAM-FLAG:** Dieser Wert steht immer dann auf „yes", wenn der von Ihnen konfigurierte Schwellenwert erreicht oder überschritten wurde.

E-Mails, die mindestens den definierten **Markieren-Schwellenwert** erreichen, werden bereits auf dem Mailserver gelöscht und somit nicht mehr an Ihren Mail-Client ausgeliefert.

Wenn eine E-Mail eintrifft, deren Wert mindestens den definierten **Löschen-Schwellenwert** erreicht, wird die E-Mail bereits auf dem Server gelöscht und gelangt gar nicht erst in Ihren Mail-Client.

6.2 E-Mail-Konfiguration (Client)

In den nachfolgenden Abschnitten wird beschrieben, welche Einstellungen Sie an den Client-Rechnern in Ihrem Netzwerk vornehmen müssen, um den Mail-Dienst nutzen zu können.

Falls Sie mit der E-Mail-Konfiguration auf Client-Rechnern vertraut sind, finden Sie die nötigen Daten in tabellarischer Form im Abschnitt 6.2.1. Die detaillierte Darstellung der einzelnen Schritte beginnt im Abschnitt 6.2.2.

Sofern Sie einen eigenen Mailserver betreiben, finden Sie die nötigen Einstellungen für die Konfiguration der E-Mail-Clients in Abschnitt 6.3.

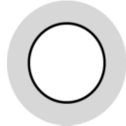
6.2.1 Mail-Einstellungen (Übersicht)

Feld	Ihre Eingabe/Auswahl	Port
Name	Ihr Vor- und Nachname	
E-Mail-Adresse (und Benutzername für Mailserver)	Adresse nach dem Muster „Vorname.Nachname@IhrDomain-Name.de“	
Posteingangsserver (POP3)	**pop3.vodafone-ip. de** unverschlüsselt mit SSL-Verschlüsselung	 110 995
Posteingangsserver (IMAP4)	**imap4.vodafone-ip.de** unverschlüsselt mit SSL-Verschlüsselung	 143 993
Postausgangsserver (SMTP-Submission)	**mail.vodafone-ip.de** E-Mail-Versand für Mail-Clients	 587
Postausgangsserver (SMTP)	**mail.vodafone-ip.de** ausgehende E-Mails für Mail-Server	 25

Tab. 1: Übersicht Mail-Einstellungen

6.2.2 Mail-Einstellungen mit POP3 (Detail, Beispiel Outlook)

ACHTUNG



Die angegebenen Einträge für den Posteingangs- und Postausgangsserver beziehen sich auf den Vodafone-Mailserver und können nicht 1:1 für Ihren eigenen Mailserver übernommen werden!

Wenn Sie für den **Posteingangsserver** das Protokoll **IMAP4** verwenden möchten, werden weitere als die hier genannten Einstellungen nötig. Sie müssen z. B. per Webmail (siehe Abschnitt 6.3) bestimmte Ordner anlegen, damit das Senden, Löschen und Verschieben von E-Mails korrekt funktioniert.

Die Darstellung bezieht sich auf Microsoft Outlook 2010. Die Bedienung oder die Benennung einzelner Elemente kann u. U. an einigen Stellen von der hier dargestellten abweichen, wenn Sie eine andere Version benutzen.

Sofern in der Detaildarstellung nicht anders angegeben, klicken Sie nach jedem Arbeitsschritt auf die Schaltfläche „**Weiter >**“ bzw. „**OK**“.

Um die Einstellungen für E-Mail vorzunehmen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Microsoft Office Outlook starten.

Falls Sie **Outlook erstmalig starten**, wird zunächst der Assistent **Microsoft Outlook 2010-Start** aufgerufen. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter >“ des Assistenten. Das Fenster „Konto konfigurieren“ wird geöffnet, Wählen Sie die Option „Ja“. Sie gelangen daraufhin direkt zum Fenster „**Neues Konto hinzufügen**“ und können mit Arbeitsschritt 5 fortfahren.

2. In Register „**Datei**“ wechseln und „**Informationen**“ in der Leiste links anklicken.

3. **„Kontoeinstellungen…"** über kleinen Pfeil auf der gleichnamigen Schaltfläche aufklappen und anklicken:

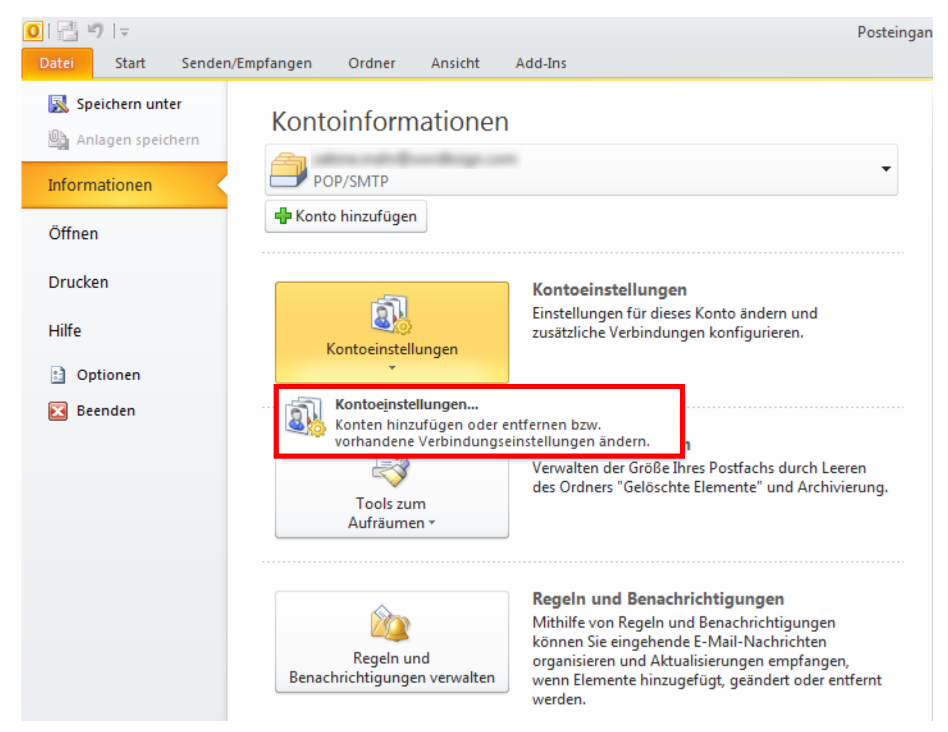


Abb. 17: Outlook 2010, Kontoeinstellungen: E-Mail-Konten

Das Fenster „Kontoeinstellungen" wird geöffnet.

4. Ggf. ins Register „E-Mail" wechseln.
5. Direkt unterhalb der Registerbezeichnung auf Link **„Neu…"** klicken:

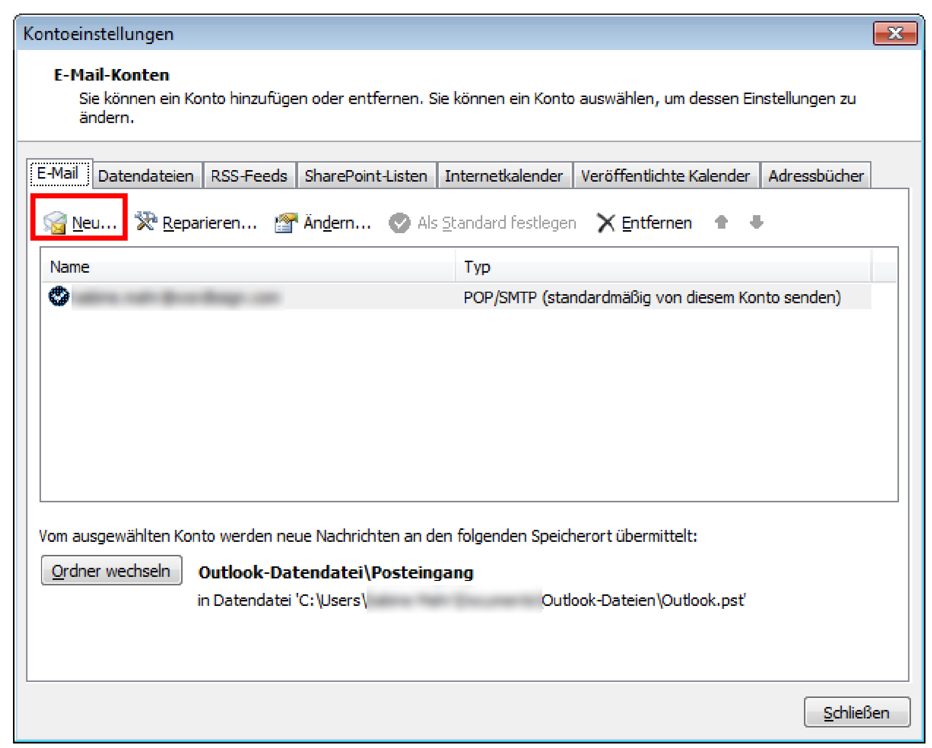


Abb. 18: Outlook 2010, Kontoeinstellungen: E-Mail-Konten

Das Fenster „Neues Konto hinzufügen" wird geöffnet.

6. Option „**E-Mail-Konto**" aktivieren:
7. Kontrollkästchen „Servereinstellungen oder zusätzliche Servertypen manuell konfigurieren" im unteren Fensterbereich aktivieren.

Die Zugangsdaten werden abgeblendet.

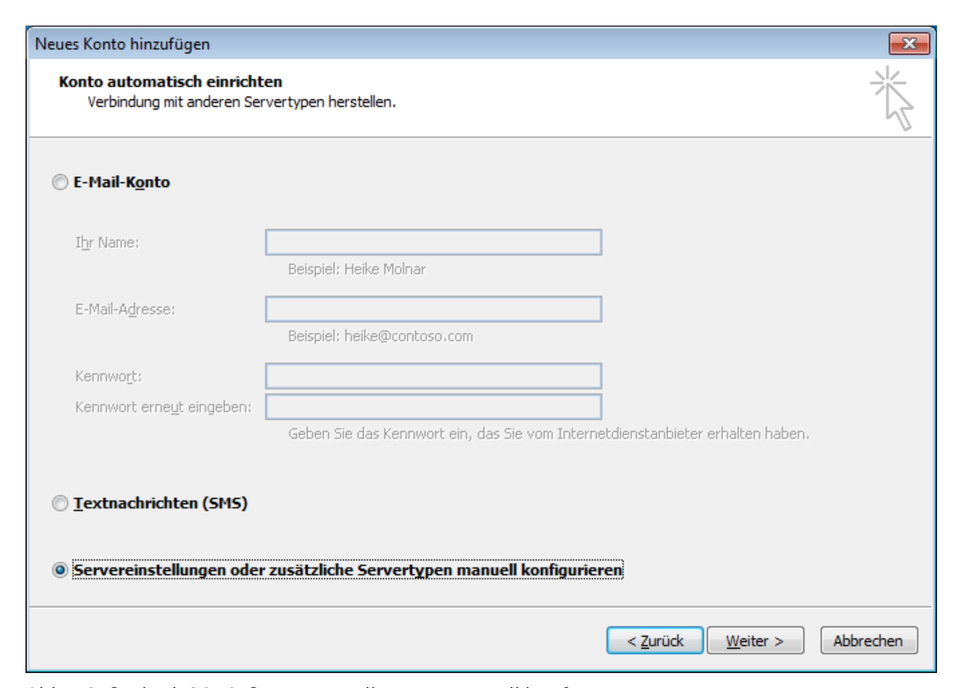


Abb. 19: Outlook 2010, Servereinstellungen manuell konfigurieren

8. Im nächsten Fenster „E-Mail-Dienst auswählen" Option „Internet-E-Mail" aktivieren:

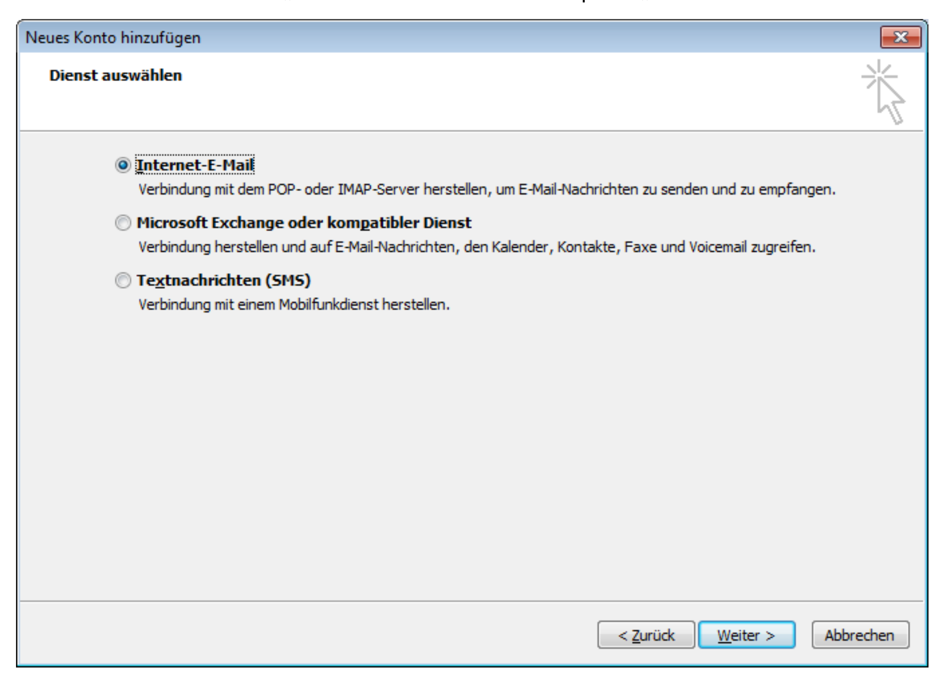


Abb. 20: Outlook 2010, Internet-E-Mail auswählen

9. Im nächsten Fenster „Internet-E-Mail-Einstellungen" die nachfolgend angegebenen **Serverinformationen** sowie **Benutzernamen** und **Kennwort** aus dem Kennwortbrief eintragen:

- Kontotyp: POP3 oder (optional) IMAP4
- Posteingangsserver: pop3.vodafone-ip.de (POP3) bzw. imap4.vodafone-ip.de
- Postausgangsserver (SMTP): mail.vodafone-ip.de
- Benutzername: entspricht Ihrer E-Mail-Adresse

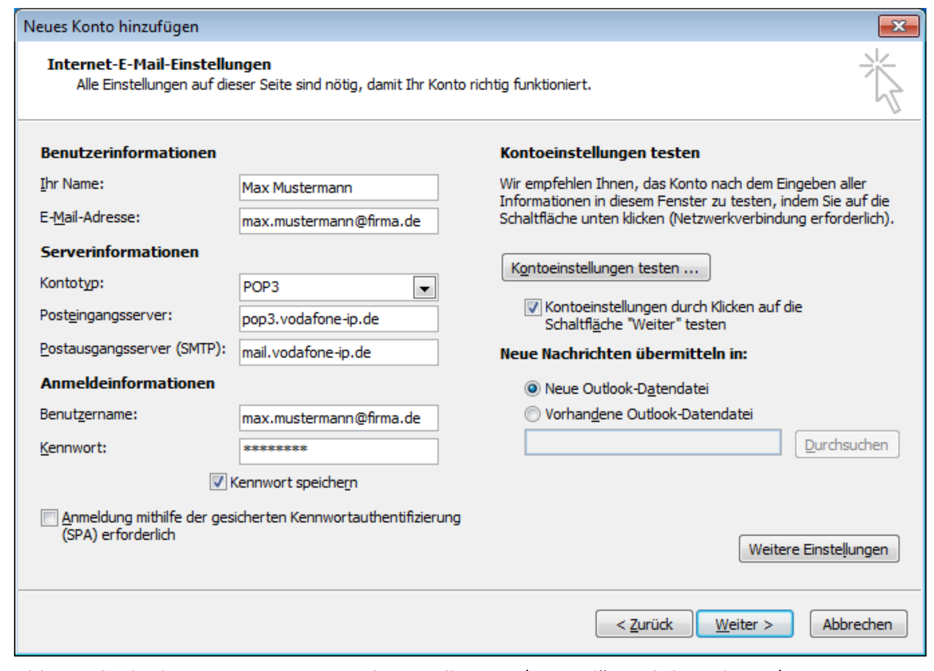


Abb. 21: Outlook 2010, Internet-E-Mail-Einstellungen (Daten für Vodafone-Server)

10. Bei Bedarf Kontrollkästchen „Kennwort speichern" aktivieren, wenn Sie das Kennwort nicht bei jeder Einwahl neu eingeben möchten.
11. Bei Bedarf über die gleichnamige Schaltfläche „Kontoeinstellungen testen" und anschließend Fenster für den Verbindungstest schließen.
12. Schaltfläche „Weitere Einstellungen" anklicken, um Detailinformationen zu den Servern aufzurufen.

Das Fenster „Internet-E-Mail-Einstellungen" wird geöffnet.

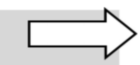
13. Ins Register „Erweitert" wechseln.
14. Folgende Daten eingeben/auswählen:

- **Posteingangsserver (POP3)**: Port **110** eintragen und Kontrollkästchen „Server erfordert eine verschlüsselte Verbindung (**SSL**)" **aktivieren**

  oder

  Posteingangsserver (IMAP4): Port **143** für **unverschlüsselte** Verbindung eintragen **oder** Port **995** eintragen und Kontrollkästchen „Server erfordert eine verschlüsselte Verbindung (**SSL**)" **aktivieren**
- **Postausgangsserver (SMTP-Submission)**: Port **587** eintragen und Verbindungstyp „**SSL**" **auswählen**

HINWEIS



In den folgenden Abbildungen werden die Ports für eine **unverschlüsselte Verbindung** mit dem **Posteingangsserver** angezeigt: **Port 110** für den **POP3**-Server und **Port 143** für den **IMAP**-Server. Wenn Sie eine **SSL-verschlüsselte Verbindung** zum Posteingangsserver herstellen möchten, tragen Sie hier den **Port 995** für den **POP3**-Server bzw. **Port 993** für den **IMAP**-Server ein.

Aktivieren Sie in diesem Fall für die verschlüsselte **SSL**-Verbindung zum Posteingangsserver das entsprechende Kontrollkästchen bzw. wählen Sie „SSL" aus der Liste.

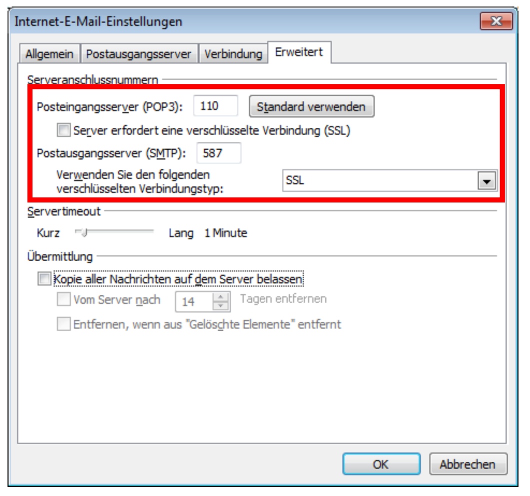


Abb. 22: Outlook 2010, Servereinstellungen (POP3)

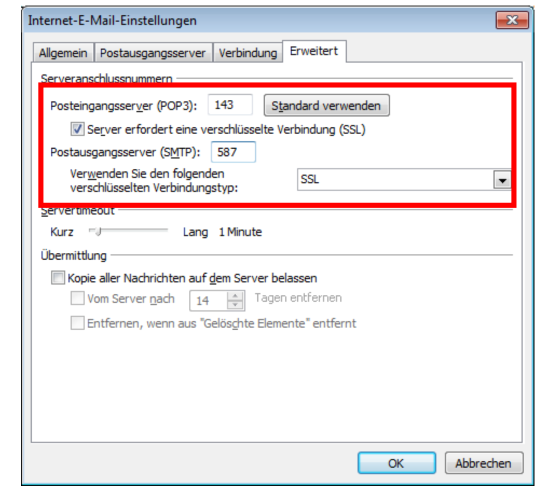


Abb. 23: Outlook 2010, Servereinstellungen (IMAP4)

Damit haben Sie alle für die Nutzung des E-Mail-Dienstes benötigten Daten eingegeben. Das Fenster „Neues E-Mail-Konto hinzufügen: Kontoeinrichtung abgeschlossen" wird geöffnet.

15. Auf Schaltfläche „Fertig stellen" klicken, um Ihre Einstellungen zu bestätigen.

Wenn Sie später bestimmte **Kontoeinstellungen ändern** möchten, rufen Sie dafür in Outlook über das Register „Datei" die Kontoeinstellungen wie in Abb. 17 gezeigt auf.

6.2.3 Mail-Einstellungen mit IMAP4 (Detail, Beispiel iPhone)

Wenn Sie das Protokoll IMAP4 für den Posteingangsserver konfigurieren, verbleiben die eingegangenen E-Mails auf dem Posteingangsserver. Ihnen werden nur die jeweils aktuell benötigten Informationen auf Ihrem Client angezeigt. Die eigentliche Verwaltung erfolgt allerdings auf dem Server.

Gehen Sie wie folgt vor, um auf Ihrem IMAP4-Client (im Beispiel ein iPhone) den Mail-Account zu konfigurieren:

1. Wählen Sie unter „**Einstellungen > Mail, Kontakte, Kalender**" das Menü „**Account hinzufügen...**".
2. Wählen Sie den Eintrag „**Andere**" aus der Liste der E-Mail-Dienste (Abb. 24) und tippen Sie anschließend auf das Feld „**Mail-Account hinzufügen**" (Abb. 25).

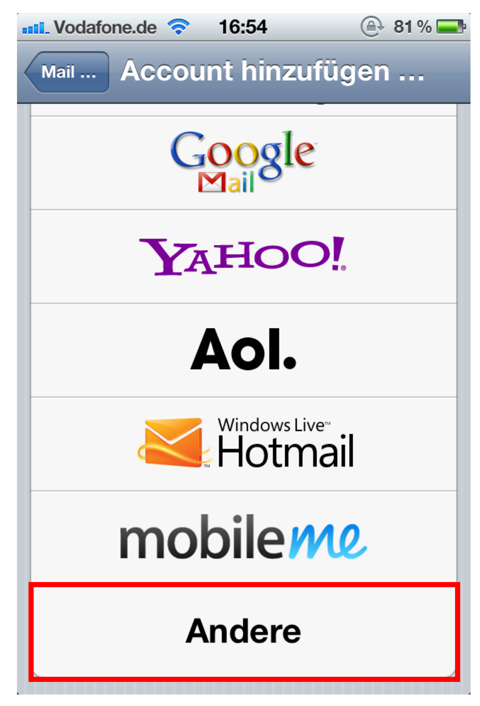




Abb. 24: iPhone, Mail-Account hinzufügen

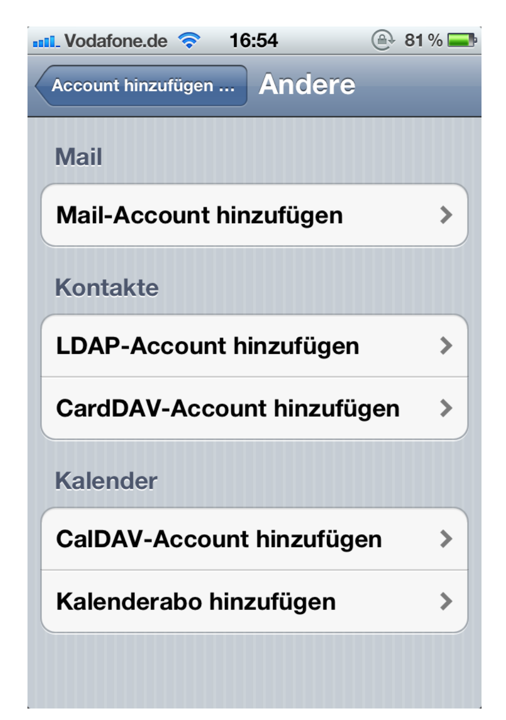


Abb. 25: iPhone, Mail-Account hinzufügen – Andere

Ein Einrichtungsassistent „Neuer Account" wird aufgerufen.

3. Geben Sie die **Benutzerdaten** für den neuen Account in die entsprechenden Textfelder ein (Abb. 26). Sobald Sie eines der Eingabefelder berühren, wird automatisch die Tastatur eingeblendet. Die einzelnen Zeichen des **Kennworts** werden Ihnen jeweils während der Eingabe kurz im Klartext angezeigt, danach in verschleierter Form wie in Abb. 27.
4. Bestätigen Sie mit „Weiter". Diese Taste wird aktiv, sobald die Benutzerdaten vollständig eingetragen sind.



Abb. 26: iPhone, neuer Account

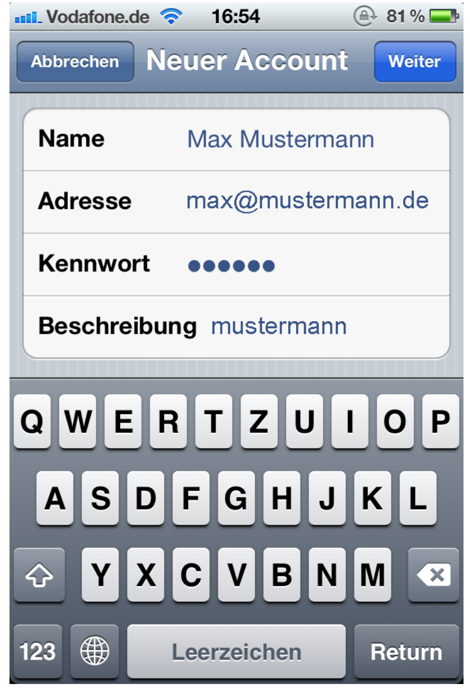


Abb. 27: iPhone, Benutzerdaten für Account eingeben

Die Eingabemaske für Mailserver wird aufgerufen (Abb. 28).

5. Tragen Sie die Daten der Mailserver ein: Der Hostname des Servers für **eintreffende E-Mails** lautet **imap4.vodafone-ip.de**, der des Servers für **ausgehende E-Mails** (weiter unten in der Maske) lautet **mail.vodafone-ip.de**.

Die Eingaben werden automatisch überprüft, sobald die Daten für den Mail-Account vollständig eingetragen sind (Abb. 29). Gegebenenfalls kann diese Überprüfung bis zu einer halben Minute in Anspruch nehmen.




Abb. 28: iPhone, Mailserver zum Account

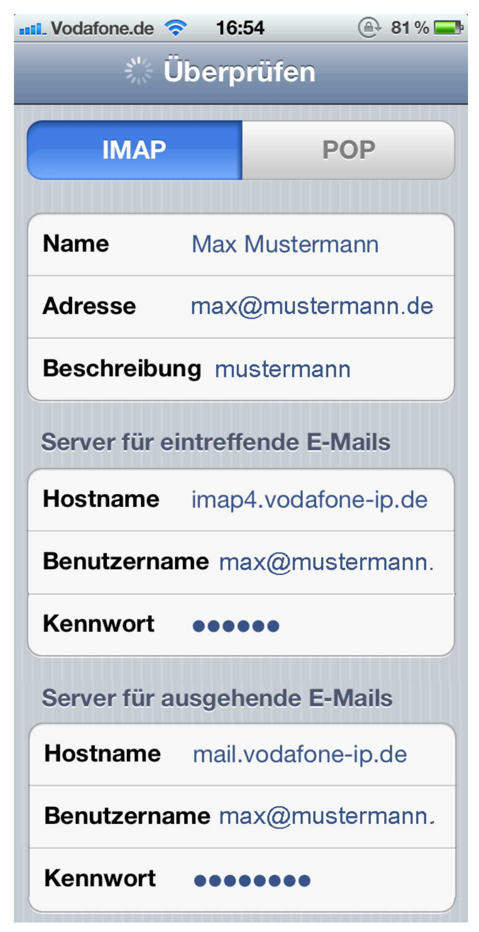


Abb. 29: iPhone, Mail-Accounts überprüfen

6. Sofern dies nicht bereits voreingestellt ist, **aktivieren** Sie die **IMAP-Synchronisation** der Mail-Ordner mit denen auf dem Server: Oberen Schalter verschieben, bis die Position **I** angezeigt wird, und Einstellung über die gleichnamige Taste im oberen Fensterbereich **sichern** (Abb. 30).

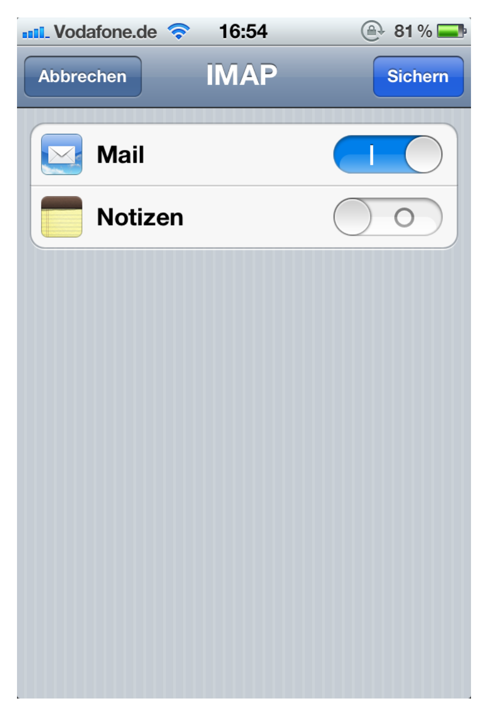


Abb. 30: iPhone, IMAP-Synchronisation aktivieren

Damit ist die Grundeinrichtung abgeschlossen. Die erweiterten Servereinstellungen nehmen Sie wie folgt vor:

7. Wählen Sie unter „**Einstellungen > Mail, Kontakte, Kalender**" (vgl. Abb. 24) den Eintrag für Ihren neu erstellten Account. Dessen Name entspricht dem Eintrag im Feld „Beschreibung" der Account-Info. Es empfiehlt sich, hierfür den Domain-Anteil in Ihrer E-Mail-Adresse, also den Teil zwischen dem Trennzeichen @ und dem Punkt, zu verwenden, z. B. „mustermann" für den Account „max@mustermann.de".

Die Maske für Ihren IMAP-Account wird aufgerufen (Abb. 31).

8. Tippen Sie auf den in blauer Schrift angezeigten E-Mail-Account im Eingabefeld „**Account**".

Die komplette Account-Maske mit allen Serverangaben wird aufgerufen (Abb. 32).



Abb. 31: iPhone, IMAP-Account anzeigen



Abb. 32: iPhone, Accountinfo anzeigen

9. Tippen Sie auf den Servereintrag **mail.vodafone-ip.de** im Feld „**SMTP**".

Die Maske „**SMTP**" wird aufgerufen (Abb. 33). Der Postausgangsserver **mail.vodafone-ip.de** wird als „primärer Server" angezeigt, über den der E-Mail-Versand immer zuerst versucht werden soll. Falls der Versand fehlschlagen sollte, wird er anschließend über die ermittelten „anderen SMTP-Server" versucht, sofern Sie beim Einrichten alternative Server angegeben hatten.

10. Tippen Sie auf „**Ein**" rechts neben der Serveradresse, um zur Detailmaske „**mail.vodafone-ip.de**" (Abb. 34) zu gelangen.



Abb. 33: iPhone, SMTP-Account – primärer Server



Abb. 34: iPhone, SMTP-Server

11. **Aktivieren** Sie die Option „**SSL verwenden**", falls diese deaktiviert sein sollte: Oberen Schalter verschieben, bis die Position **I** angezeigt wird.

Der **Server-Port** ist bereits automatisch auf **587** gesetzt.

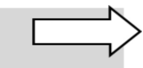
12. Tippen Sie auf die Taste „**Fertig**" im oberen Fensterbereich, um zur Maske „SMTP (Abb. 33)" zurück zu gelangen, anschließend in der Maske „SMTP" auf die im Kopfbereich links angezeigte Account-Taste.

Die Account-Maske mit allen Serverangaben (Abb. 32) wirderneut angezeigt.

13. Tippen Sie auf den in blauer Schrift angezeigten E-Mail-Account im Eingabefeld „**Account**".
14. Rufen Sie unter „Server für ausgehende E-Mails" die Maske „**Erweitert**" über das gleichnamige Feld auf (Abb. 35).

Die Maske „**Erweitert**" wird angezeigt. Hier wird Ihnen (in Anführungszeichen) das „**Postfach-Verhalten**" Ihres iPhones angezeigt, d. h. Ordner, die Sie anschließend den Ordnern im Postfach auf dem Mailserver zuordnen. Die Namen der Ordner auf dem Mailserver müssen dabei nicht unbedingt mit den auf dem Client angezeigten Postfach-Funktionen übereinstimmen. (Die Funktion „Entwürfe" auf dem Client könnte z. B. auch einem Ordner „Drafts" auf dem Mailserver zugeordnet sein.)

HINWEIS



Damit sich Ihr Client korrekt mit dem Server synchronisieren kann, müssen Sie vorher bestimmten Funktionen auf dem Client die entsprechenden Mail-Ordner auf dem Server zuordnen. Wie Sie die benötigten Ordner im Webmail-Bereich anlegen, ist in Abschnitt 6.4.3 für Webmail beschrieben.

Für den mobilen Webmail-Client finden Sie die Einstellungen in Abschnitt 6.5.5.

15. Wählen Sie im Bereich „**Postfach-Verhalten**" die erste Postfach-Funktion (in Abb. 36 das Feld „Entwürfe").



Abb. 35: iPhone, Account-Info – Erweitert wählen



Abb. 36: iPhone, Erweitert – Postfach-Verhalten

Das Fenster zur gewählten Postfach-Funktion – in Anführungszeichen gesetzt – wird geöffnet.

16. Weisen Sie dieser Funktion den **gewünschten Ordner auf dem Mailserver** zu (in Abb. 37 „Entwürfe"), und rufen Sie anschließend wieder die Seite „Erweitert" auf.
17. Fahren Sie so für die anderen Einträge fort, bis alle Postfach-Funktionen auf dem iPhone den entsprechenden serverseitigen Mail-Ordnern zugeordnet sind (Abb. 38).



Abb. 37: iPhone, Ordner auf Mailserver zuordnen



Abb. 38: iPhone, Ordner auf Mailserver zugeordnet

Damit ist Einrichtung Ihres E-Mail-Accounts abgeschlossen.

6.2.4 Mail-Einstellungen für Google Mail

Wenn Sie über ein **Google-Mail-Konto** verfügen, können Sie dort einen weiteren E-Mail-Account hinzufügen, den Sie für Ihre eigene Domain angelegt haben (siehe Abschnitt 5.1).

1. Fügen Sie den neuen Account wie auf den Google-Mail-Seiten beschrieben hinzu:



Abb. 39: Google Mail, eigene E-Mail-Adresse hinzufügen

2. Bestätigen Sie die Angaben mit Klick auf die Schaltfläche „Nächster Schritt“.

Im nächsten Schritt legen Sie die Einstellungen für den SMTP-Server fest.

3. Wählen Sie im Fenster „**E-Mail über Ihren SMTP-Server senden?**" den Versand über Ihren Server (statt über Google Mail) aus und geben Sie Ihre Zugangsdaten für den Vodafone-SMTP-Server **mail.vodafone-ip.de** ein:

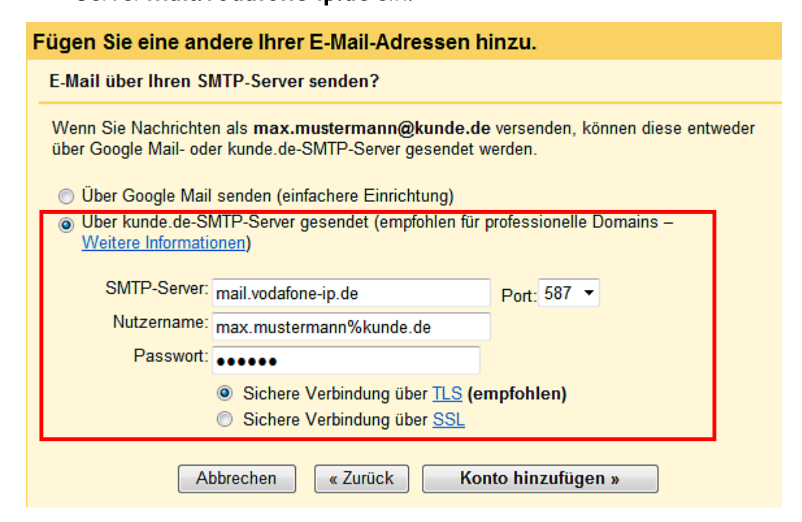


Abb. 40: Google Mail, Einstellungen für SMTP-Server

4. Bestätigen Sie die Angaben mit Klick auf die Schaltfläche „Konto hinzufügen".

Das Fenster zur Bestätigung des neuen Kontos wird geöffnet:

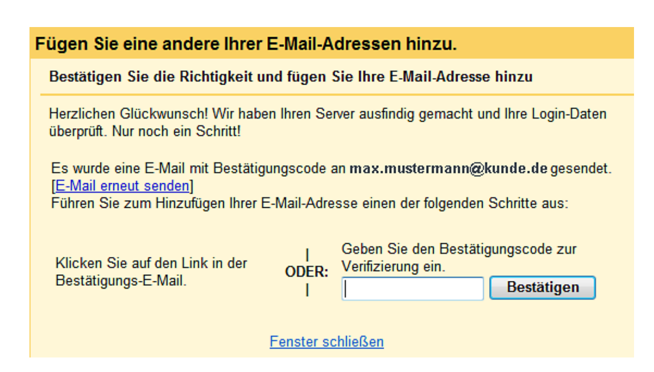


Abb. 41: Google Mail, eigene E-Mail-Adresse bestätigen

5. Geben Sie entweder den Bestätigungscode ein, den Sie in einer E-Mail an das angegebene Konto erhalten haben oder klicken Sie einfach auf den Link in dieser E-Mail.

Sie erhalten eine Übersicht über die vorgenommenen Einstellungen, die Sie später jederzeit wieder über den Link „**Konten und Import**" im Menü „Einstellungen" aufrufen können:

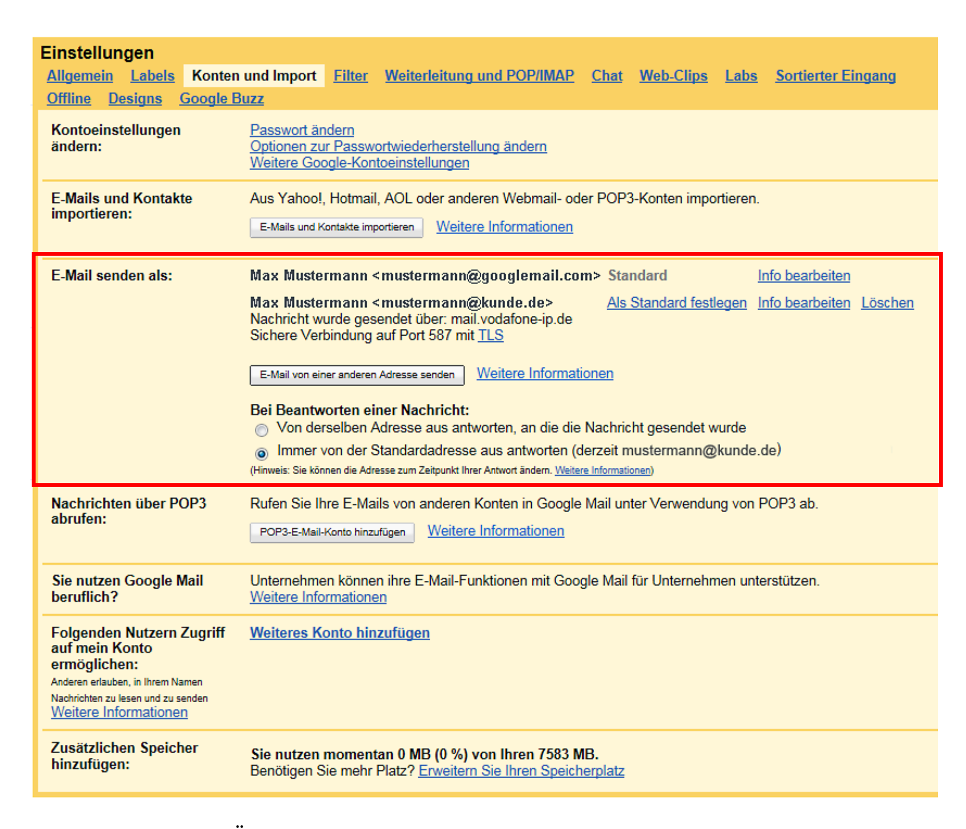


Abb. 42: Google Mail, Übersicht SMTP-Einstellungen

6. Klicken Sie bei Bedarf auf den Link „**Als Standard festlegen**“, wenn Sie die neue E-Mail-Adresse mit Ihrer Domain als Standardadresse verwenden wollen. In diesem Fall erhalten die Empfänger Ihre E-Mails nicht mehr von der Google-Mail-Adresse, sondern von Ihrer eigenen.

6.2.5 SPAM-Filter-Einstellungen

E-Mails, die nicht bereits auf dem Mailserver gelöscht wurden (vergleiche Abschnitt 6.2.1), können Sie anhand bestimmter Regeln filtern. Diese Regeln definieren Sie in Ihrem Mail-Client. Dort legen Sie z. B. auch, wie im folgenden Beispiel gezeigt, einen SPAM-Ordner an, in den die als SPAM klassifizierten E-Mails automatisch verschoben werden.

Gehen Sie dafür wie folgt vor (im Beispiel wurde der Mail-Client Outlook 2010 verwendet – andere Mail-Clients verfügen über ähnliche Filter):

1. Wechseln Sie ggf. zum Register „Start“.
2. Öffnen Sie das das Menü „**Regeln → Regeln und Benachrichtigungen verwalten...**“ im Menü „Extras“:

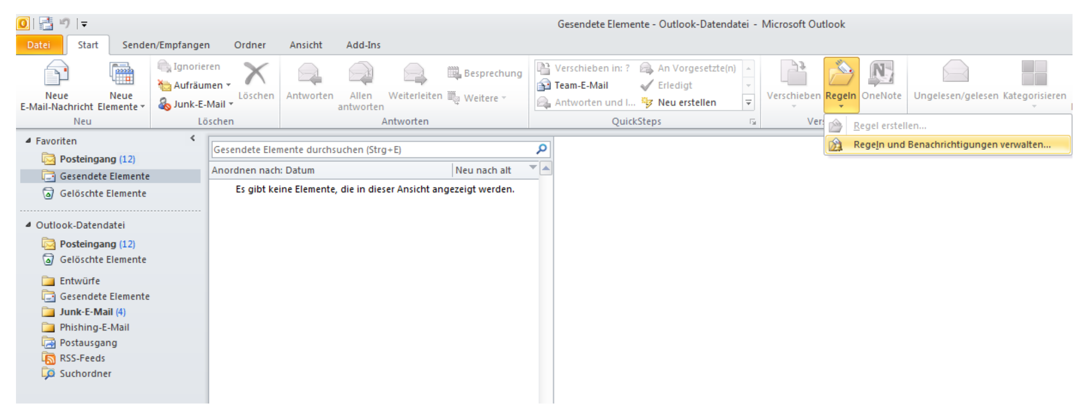


Abb. 43: Outlook 2010, Untermenü „Regeln und Benachrichtigungen verwalten...“ aufrufen

Wenn Sie bisher noch keinen Mail-Client eingerichtet haben, wird zunächst der Outlook 2010-Start-Assistent geöffnet.. Folgen Sie in diesem Fall den Anweisungen des Assistenten und geben Sie die Daten wie in Abschnitt 6.2 beschrieben ein. Anschließend können Sie das Menü „Regeln → Regeln und Benachrichtigungen verwalten..." aufrufen.

Das Fenster „**Regeln und Benachrichtigungen**" wird geöffnet.

3. Klicken Sie auf den Link „**Neue Regel...**" im oberen Fensterbereich.

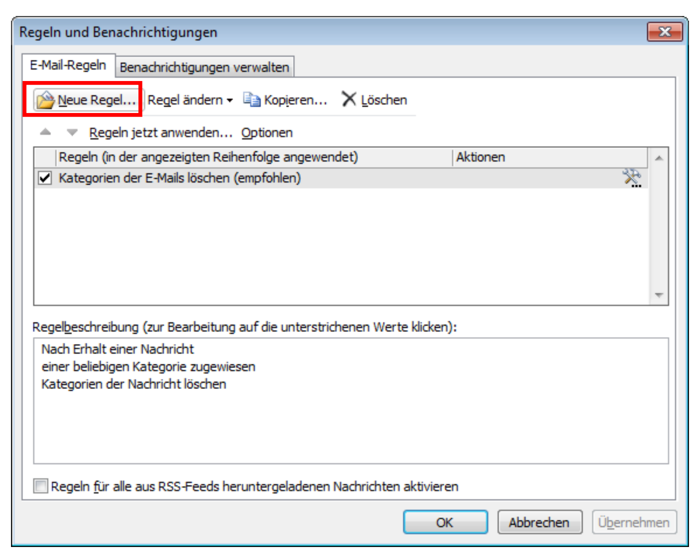


Abb. 44: Outlook 2010, Neue Regel erstellen

Der Regel-Assistent wird geöffnet.

4. Wählen Sie im Fensterbereich „**Regel ohne Vorlage erstellen**" den Eintrag „**Regel auf von mir empfangene Nachrichten anwenden**":

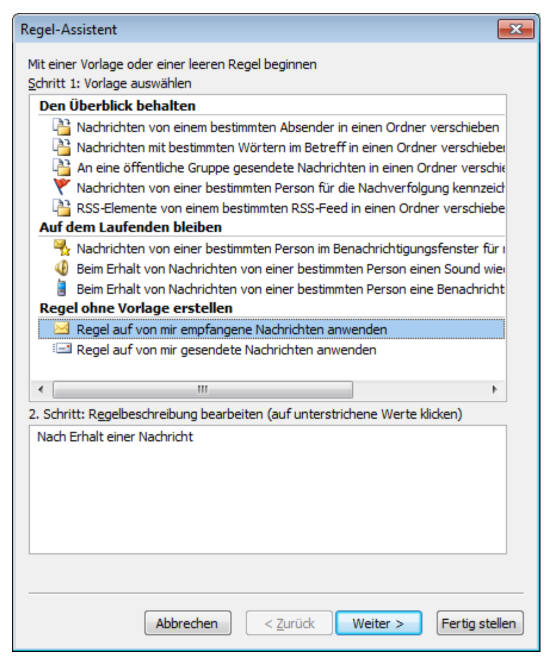


Abb. 45: Outlook 2010, Start Regel-Assistant

5. Bestätigen Sie die Einstellungen mit „Weiter >".

Das Regel-Assistenten-Fenster zur Auswahl der **Bedingungen** wird geöffnet.

6. Wählen Sie in diesem Fenster die Bedingung „**mit bestimmten Wörtern in der Nachrichtenkopfzeile**". Klicken Sie anschließend im darunterliegenden Textfeld für den 2. Schritt auf den unterstrichenen Text „bestimmten Wörtern", um die entsprechenden Wörter festzulegen:

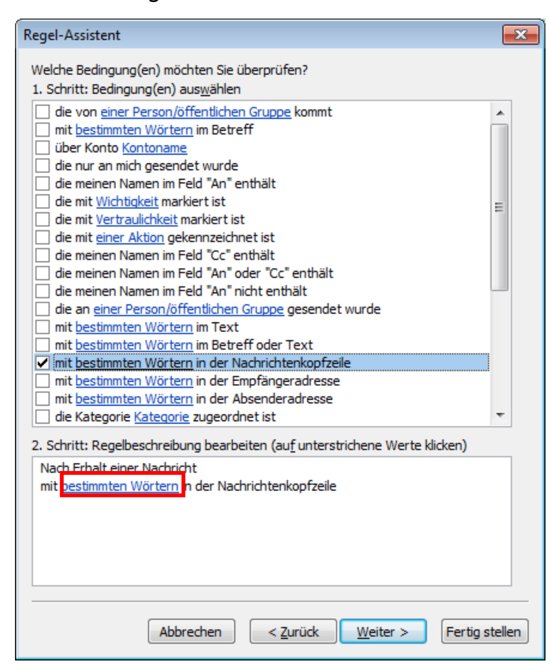


Abb. 46: Outlook 2010, Regel-Assistent, Auswahl der Bedingungen

7. Geben Sie als zu suchendes Wort „**X-SPAM-FLAG**" ein:

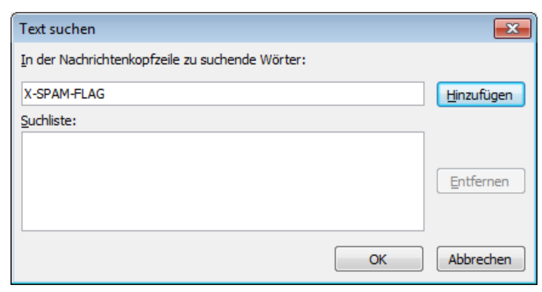


Abb. 47: Outlook 2010, Regel-Assistent, Text suchen

8. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Hinzufügen" und bestätigen Sie dann mit „OK".

Der Regel-Assistent zeigt jetzt die folgenden Angaben:

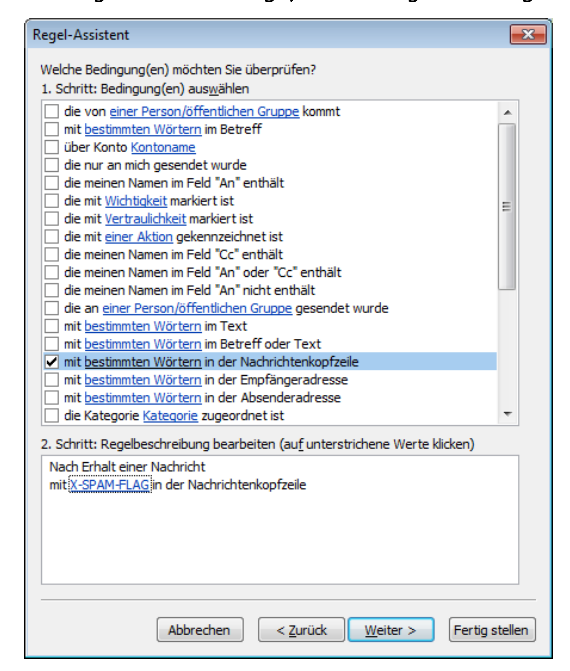


Abb. 48: Outlook 2010, Regel-Assistent, Bedingung vollständig

9. Bestätigen Sie die Regelbeschreibung mit „Weiter >".

Im nächsten Schritt legen Sie die Regel-Aktion fest, d. h. die Aktion, die ausgeführt wird, wenn die angegebene Bedingung zutrifft.

Gehen Sie wie folgt vor:

10. Wählen Sie „**diese in den Ordner Zielordner verschieben**" und klicken Sie im 2. Schritt auf das Wort „Zielordner" im unteren Textfeld:

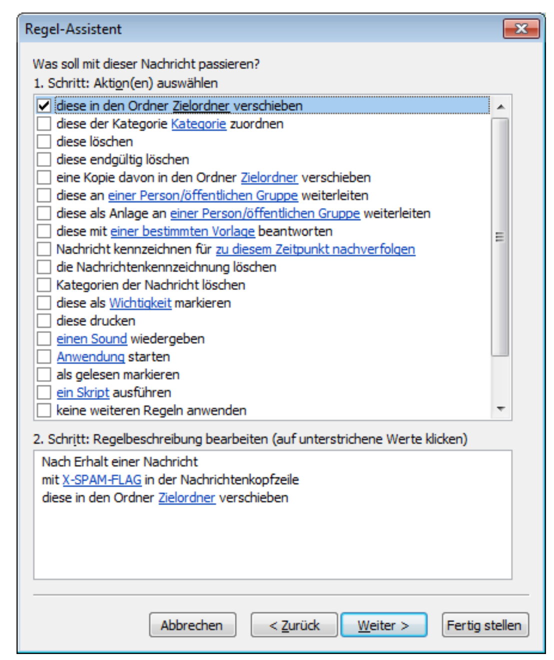


Abb. 49: Outlook 2010, Regel-Assistent, Aktion festlegen

11. Legen Sie im daraufhin geöffneten Fenster „Regeln und Benachrichtigungen" den gewünschten Ordner fest (Beispielabbildung):

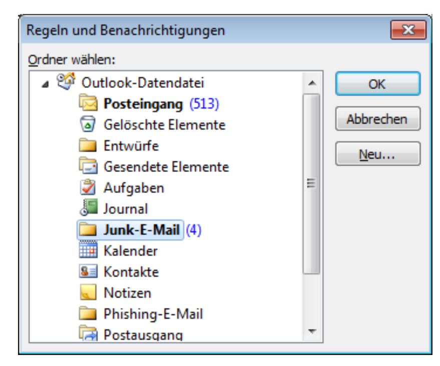


Abb. 50: Outlook 2010, Fenster „Regeln und Benachrichtigungen“ zur Ordnerauswahl

12. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit „OK“, um die Übersicht der Regel-Aktion aufzurufen:

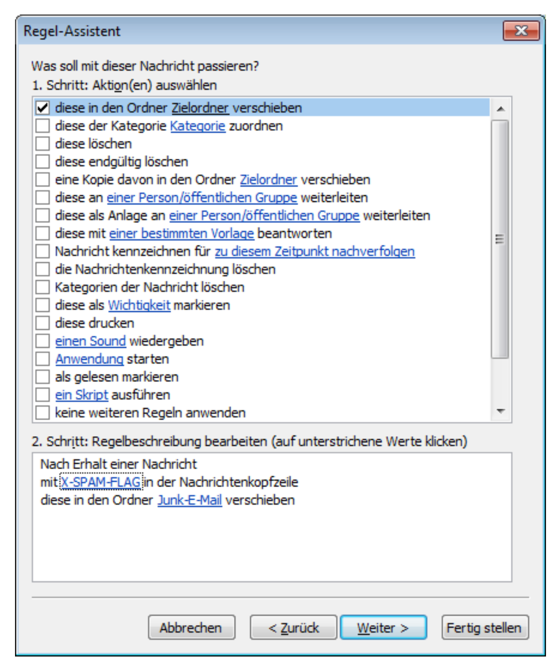


Abb. 51: Outlook 2010, Regel-Assistent, Regel-Aktion vollständig

13. Klicken Sie auf „Weiter >“.

Sie gelangen zum Fenster innerhalb des Regel-Assistenten, in dem Sie Regel-Ausnahmen festlegen können:

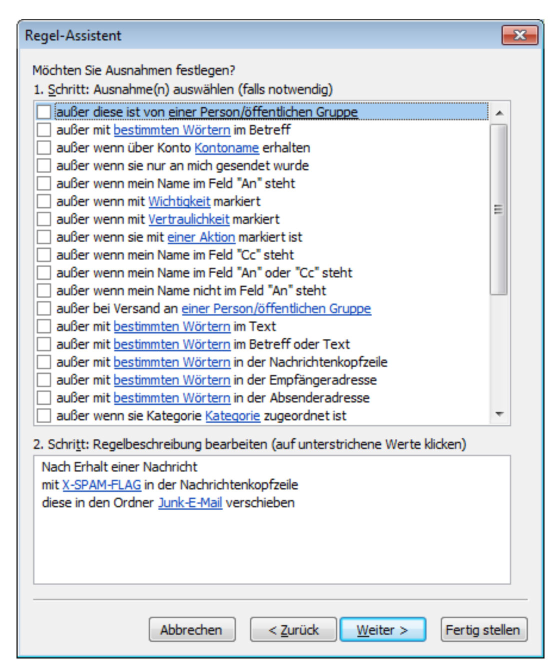


Abb. 52: Outlook 2010, Regel-Assistent, Regel-Ausnahmen (optional)

14. Legen Sie bei Bedarf Ausnahmen von der Regel fest. Anderenfalls klicken Sie auf „Weiter >".

Es wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie die Regeldefinition abschließen.

15. Geben Sie der neu erstellten Regel einen Namen (im Beispiel „Anti-Spam"):

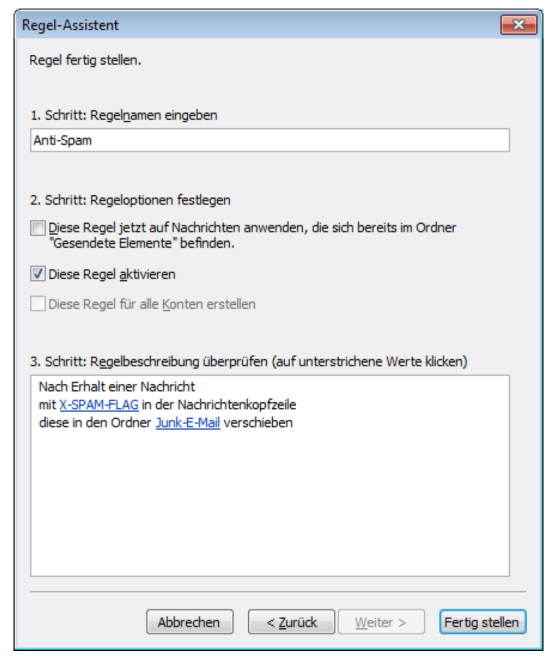


Abb. 53: Outlook 2010, Regel-Assistent, Regeldefinition fertigstellen

16. Klicken Sie auf „Fertig stellen".

Sie gelangen Sie wieder in die Übersicht aller definierten Regeln.

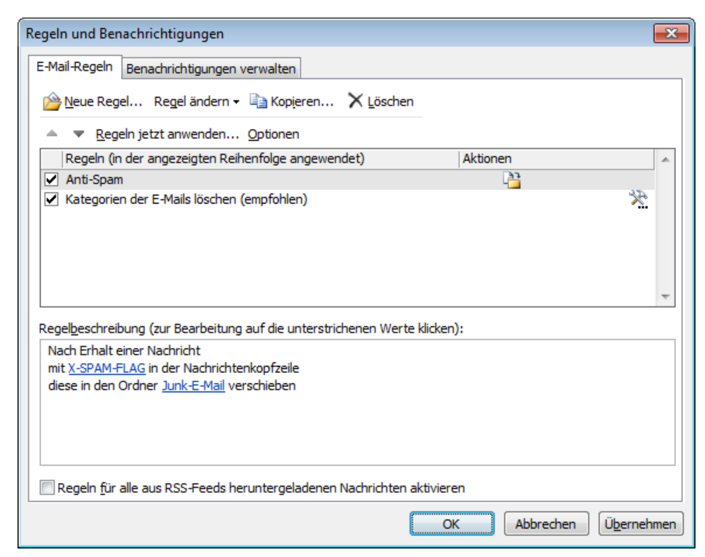


Abb. 54: Outlook 2010, Regel aktivieren

17. Klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche „OK“, um die neue Regel zu aktivieren.

Die folgende Abbildung zeigt beispielhaft die Funktion der Regel:

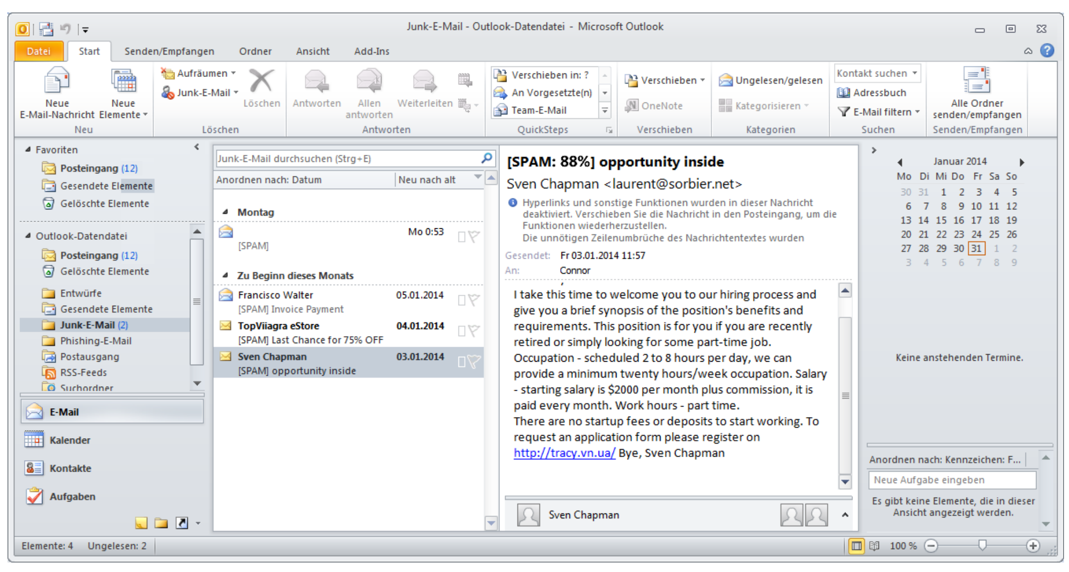


Abb. 55: Outlook 2010, in Ordner „Junk E-Mail“ verschobene E-Mails

Als SPAM markierte E-Mails werden nun automatisch in den lokalen Ordner „Junk E-Mail“ verschoben. Zusätzlich ist in den Betreff-Angaben der E-Mails der SPAM-Wahrscheinlichkeitswert aufgeführt. (Dieser kann nie kleiner sein als der von Ihnen festgelegte Schwellenwert, da in diesem Falle die E-Mail nicht als SPAM markiert werden und folglich in Ihrem Posteingangs-Ordner abgelegt würde.)

In **Microsoft Outlook** sollten Sie zusätzlich im Fenster „Start“ (Aufruf über das gleichnamige Register) die integrierte **Junk-E-Mail-Funktion deaktivieren**:

1. Rufen Sie aus der Multifunktionsleiste das Menü „Junk-E-Mail → Junk-E-Mail-Optionen“ auf.
2. Das Fenster „Junk-E-Mail-Optionen“ wird geöffnet.

3. Wählen Sie hier die Option „**Keine automatische Filterung**“:

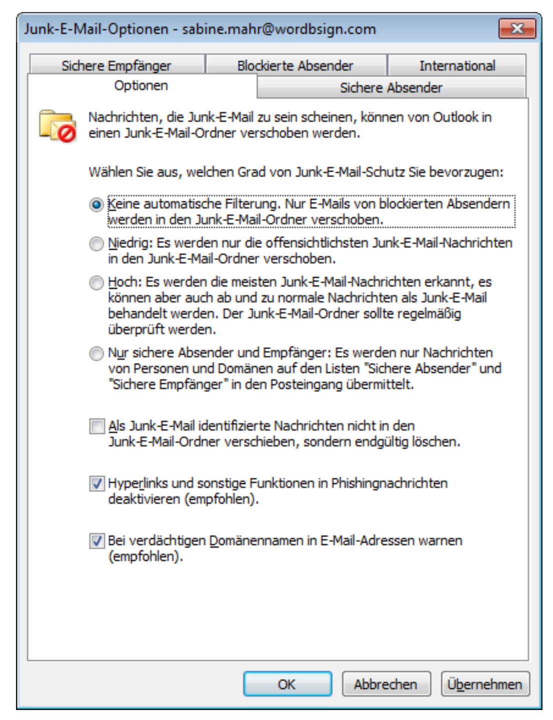


Abb. 56: Outlook 2010 , Fenster „Junk-E-Mail-Optionen“

4. Bestätigen Sie die gewählte Option mit „OK“.

Die lokale Konfiguration Ihres Mail-Clients ist damit abgeschlossen.

6.3 E-Mail-Konfiguration (eigener Mailserver)

Eigene Mailserver können Sie mit oder ohne Mail-Relay, d. h. Weiterleitung von E-Mails, betreiben.

Eigener Server mit Mail-Relay:

Der Mail-Exchange-Eintrag (MX) Ihrer Domain zeigt auf den Vodafone-Mailserver. Mails aus dem Internet werden über den Vodafone-Server auf Ihren Mailserver zugestellt. Sollte Ihr Mailserver vorübergehend nicht verfügbar sein, werden eingehende Mails auf dem Vodafone-Mailserver zwischengespeichert, bis Ihr Server wieder erreichbar ist (**Inbound Relay**), **maximal jedoch 7 Tage**. Von Ihrem Mailserver ausgehende Mails, die nicht zum Zielserver der gewünschten Ziel-Domain ausgeliefert werden können, werden **maximal 2 Tage** vorgehalten (**Outbound Relay**).

Typ	Vodafone-Mailserver	Port
Eigener Mailserver mit Mail-Relay	mail.vodafone-ip.de	25

Tab. 2: Übersicht Mail-Einstellungen bei Einsatz eines eigenen Mailservers

Weitere Details zur Konfiguration Ihres Mailservers in Verbindung mit einem Mail-Relay-Server entnehmen Sie ggf. der Dokumentation zu der von Ihnen eingesetzten Server-Software.

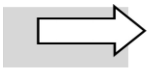
Eigener Server mit Mail-Relay Backup:

Der Mail-Exchange-Eintrag (MX) mit der höheren Priorität Ihrer Domain zeigt auf Ihren Mailserver, der Eintrag mit der niedrigeren Priorität auf den Vodafone-Mailserver. Damit werden Mails direkt Ihrem Mailserver zugestellt und nur dann auf dem Vodafone-Server zwischengespeichert, wenn Ihr Server nicht verfügbar ist.

Eigener Mailserver ohne Mail-Relay:

Der Mail-Exchange-Eintrag (MX) Ihrer Domain zeigt auf Ihren eigenen Mailserver. Mails aus dem Internet werden direkt Ihrem Server zugestellt. Bei Ausfall oder Nichtverfügbarkeit Ihres Servers ist eine Mail-Zustellung nicht möglich.

HINWEIS



E-Mail-Security (Viren-Scanning und SPAM-Filter) in Verbindung mit einem eigenen Mailserver kann nur in der Variante „Mail-Relay" genutzt werden. Nur dann ist gewährleistet, dass jede eingehende E-Mail vom Vodafone-Virenscanner und SPAM-Filter analysiert werden kann.

6.4 Webmail (für Anwender)

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Anwender auf ihre Webmail-Postfächer zugreifen und neue Ordner darunter anlegen können, wie sie z. B. in Verbindung mit dem IMAP4-Protokoll auf Client- und Server-Seite identisch benötigt werden. Administratoren dient der Abschnitt lediglich zur allgemeinen Information, wie Anwender diese Funktionen aufrufen.

Informationen zur mobilen Webmail-Anwendung finden Sie in Abschnitt 6.5.

6.4.1 Zugriff auf Webmail-Postfach

Über die URL **http://webmail.vodafone.de** greifen Sie auf Vodafone Webmail zu. Geben Sie in der Login-Maske Ihre E-Mail-Adresse (im Format name@domain.de) sowie das Kennwort ein, die Sie im Kennwortbrief von Vodafone erhalten haben, und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Login**".

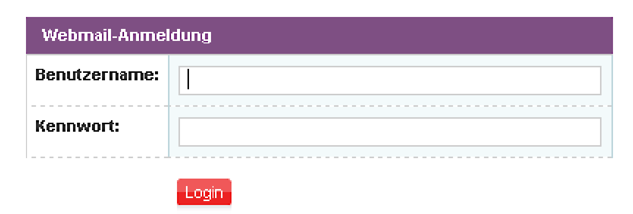


Abb. 57: Vodafone Webmail, Login-Seite

Sie gelangen auf die Seite „**Posteingang**", auf der Sie diverse Funktionen und Einstellungen für Ihre E-Mail-Verwaltung nutzen können:

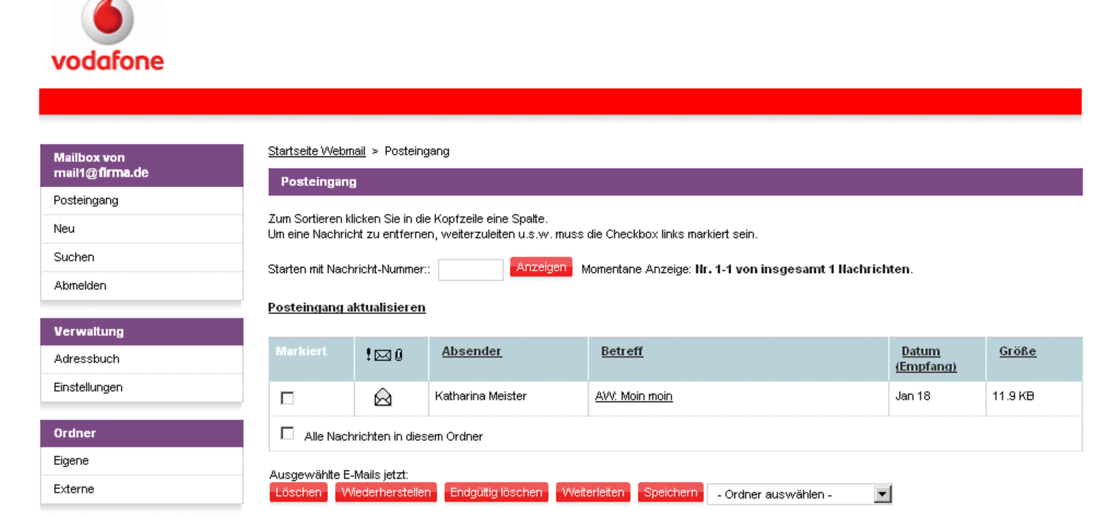


Abb. 58: Vodafone Webmail, Posteingang

6.4.2 Mailbox-Einstellungen definieren

Im Menü „**Verwaltung → Einstellungen**", Bereich „**Mailbox**", können Sie Weiterleitungen für E-Mails definieren und auf diese Weise z. B. E-Mails aus Ihrem Unternehmen über einen privaten Mail-Account abrufen.

Ihnen stehen folgende Optionen zur Verfügung:

- **Normal:** Standardeinstellung, bei der Sie eingehende E-Mails aus der in Ihrem Unternehmen definierten Mailbox abrufen.
- **Weiterleitung jeder E-Mail:** Alle eingehenden E-Mails werden automatisch an die im Feld „an:" angegebene E-Mail-Adresse umgeleitet und sind **nicht** über die Mailbox Ihres Unternehmens-Accounts abrufbar (siehe Abb. 59).
- **Kopie und/oder Autoreply:** Wenn Sie diese Option aktiviert und die **Kopiefunktion** ausgewählt haben, bleiben die eingehenden E-Mails über die Mailbox Ihres Unternehmens-Accounts abrufbar, **zusätzlich** werden Kopien davon an die im Feld „an:" angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet (siehe Bereich „Kopiefunktion" in Abb. 60).
- Wenn Sie die Option „**Kopie und/oder Autoreply**" sowie die **Autoreply-Funktion** (über das Kontrollkästchen „Aktiviere Autoreply") aktiviert haben, erhalten E-Mail-Sender automatisch eine Nachricht. Deren Inhalt legen Sie im Textfeld „Autoreply-Nachricht" fest. Bei Bedarf können Sie diese Funktion mit der Kopiefunktion kombinieren. Weitere Details zur Autoreply-Funktion siehe vor und nach Abb. 60.



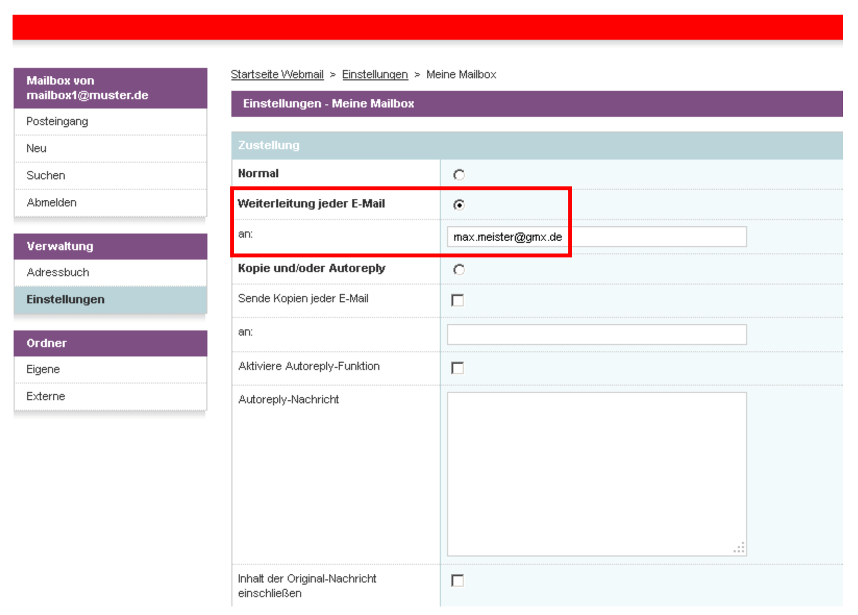


Abb. 59: Vodafone Webmail, automatische E-Mail-Umleitung

Die automatische Antwortfunktion (Autoreply) ist sinnvoll, wenn Sie z. B. auf Dienstreise und daher längere Zeit nicht im Büro sind. Dafür **aktivieren** Sie die **Autoreply-Funktion** mit Klick auf das entsprechende Kontrollkästchen und tragen ins Feld „**Autoreply-Nachricht**" einen Text ein, mit dem der Absender über Ihre Abwesenheit informiert wird. Außerdem legen Sie bei Bedarf den **Zeitraum** fest, in dem diese Nachricht den Sendern angezeigt werden soll.

Im Bereich „**Abwesenheits-Nachricht**" können Sie zusätzlich einstellen, ob ein Sender nur ein einziges Mal Ihre Meldung erhalten soll, falls er sie öfter anmailt, oder in welchem Zeitintervall er erneut benachrichtigt werden soll, falls er zwischenzeitlich weitere E-Mails geschickt hat.



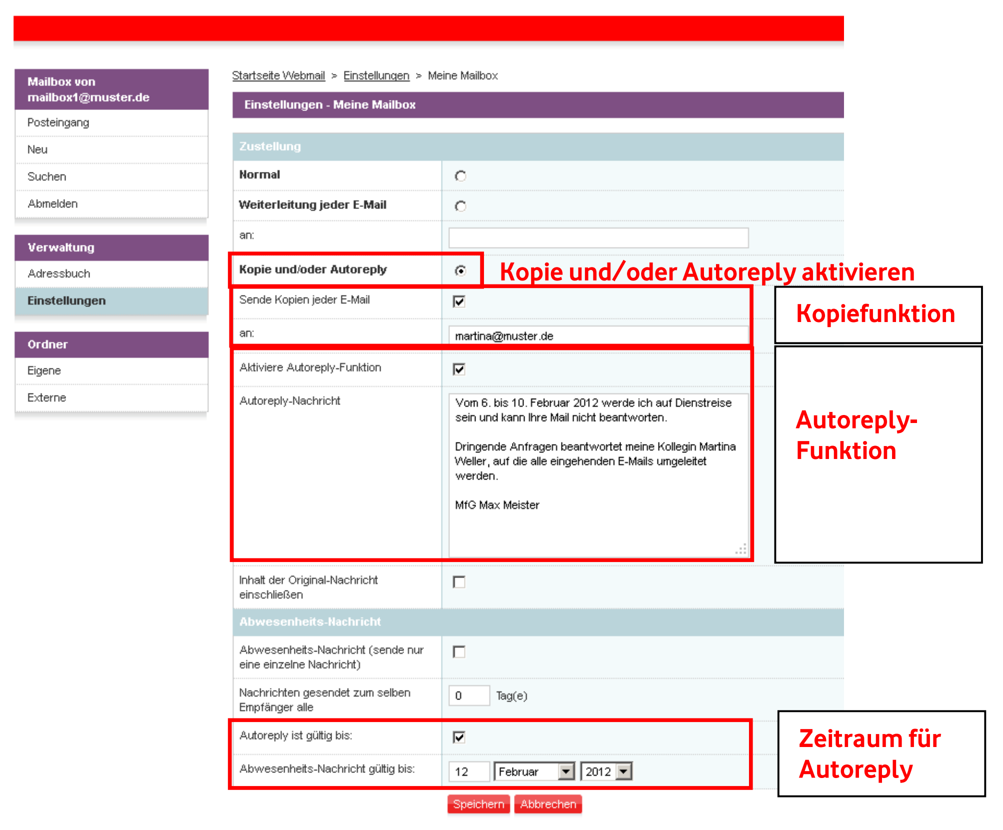


Abb. 60: Vodafone Webmail, Kopie- und Autoreply-Funktion

Im Beispiel in Abb. 60 hat Max Meister, der auf Dienstreise geht, zusätzlich die Weiterleitung einer Mail-Kopie an seine Kollegin Martina Weller eingestellt. Dafür hat er unterhalb von „Kopie und/oder Autoreply" das Kontrollkästchen „**Sende Kopien jeder E-Mail**" aktiviert und als Empfängeradresse den Account der Kollegin martina@muster.de eingegeben.

HINWEIS



Überprüfen Sie zur Sicherheit nach dem Speichern die vorgenommenen Mailbox-Einstellungen über das Menü „**Verwaltung → Einstellungen**", Bereich „**Mailbox**".

6.4.3 Postfach-Ordner anlegen

Wenn Sie auf Ihrem Client-Rechner das IMAP-Protokoll für den Posteingang nutzen, müssen die Ordnerstrukturen auf dem Client und auf dem Posteingangsserver identisch und die entsprechenden Ordnernamen einander zugeordnet sein, damit der E-Mail-Abruf korrekt funktioniert.

Gehen Sie wie folgt vor, um unter Ihrem Postfach neue Ordner anzulegen:

1. Melden Sie sich wie in Abschnitt 6.4.1 beschrieben mit Ihrem Webmail-Account (im Beispiel „mailbox1@kunde.de") an der Login-Maske für Vodafone Webmail an.

Der Posteingang wird geöffnet.

2. Wählen Sie in der Navigationsleiste im linken Fensterbereich das Menü „**Ordner → Eigene**“.

Ihnen wird jetzt die **Ordnerliste** angezeigt, die zunächst nur den Ordner „Posteingang“ enthält.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Neuen Ordner anlegen**“:

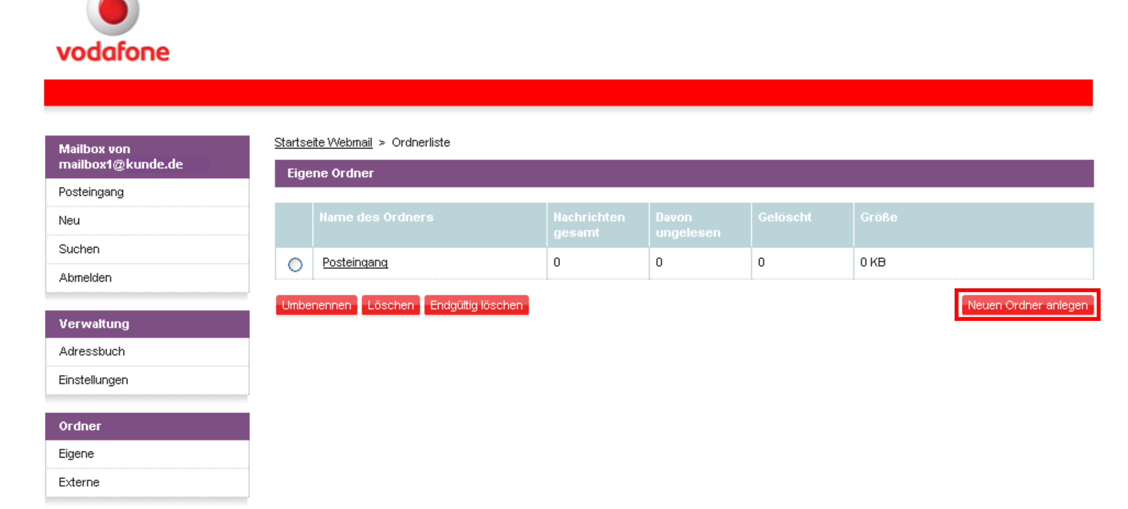


Abb. 61: Vodafone Webmail, Neuen Ordner anlegen

Ein Eingabefenster für die Bezeichnung des neuen Ordners wird geöffnet.

4. Geben Sie den gewünschten **Namen** für den neuen Ordner ein (im Beispiel „Entwürfe“) und bestätigen Sie mit „Speichern“:

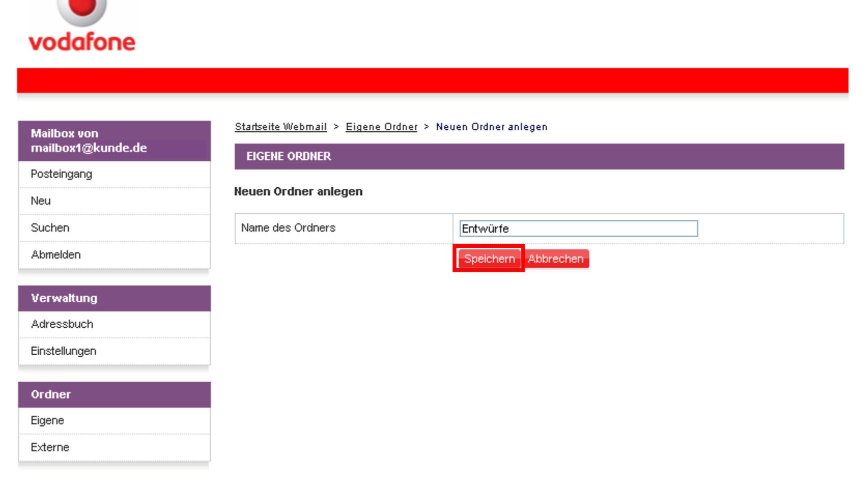


Abb. 62: Vodafone Webmail, Namen für neuen Ordner anlegen

Die Ordnerliste wird Ihnen erneut angezeigt. Sie enthält jetzt den Ordner „Posteingang“ sowie den neu angelegten Ordner.

5. Geben Sie für alle weiteren benötigten Ordner jeweils wie in Schritt 4 beschrieben den gewünschten Namen ein und bestätigen Sie mit „Speichern“.

Im Beispiel enthält die Ordnerliste die Ordner „Posteingang“, „Entwürfe“, „Gelöscht“ und „Gesendet“. Diese Ordner werden für die in Abschnitt 6.2.3 beschriebene IMAP-Konfiguration eines mobilen Endgeräts (z. B. Smartphone) benötigt, damit die Synchronisation der Mail-Ordner zwischen Server und dem mobilen Endgerät (Client) korrekt funktioniert.



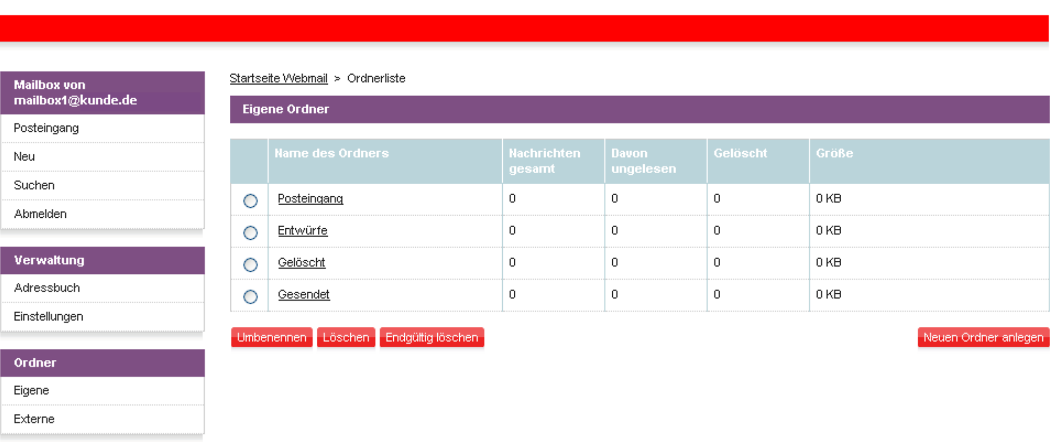


Abb. 63: Vodafone Webmail, Ordnerliste

6.5 Webmail Mobile (für Anwender)

Dieser Abschnitt beschreibt, wie Anwender mit einem mobilen Endgerät (im Beispiel ein Smartphone) auf ihre Webmail-Postfächer zugreifen, Mail-Weiterleitungen und die Autoresponder-Funktion einrichten und aktivieren. Außerdem können sie neue Ordner unter ihrem Postfach anlegen können, wie sie z. B. in Verbindung mit dem IMAP4-Protokoll auf Client- und Server-Seite identisch benötigt werden. Administratoren dient der Abschnitt lediglich zur allgemeinen Information, wie Anwender diese Funktionen aufrufen.

6.5.1 Zugriff auf Webmail-Postfach

Über die URL **http://webmailmobile.vodafone.de** greifen Sie auf das mobile Vodafone Webmail zu.

Geben Sie in der Login-Maske (siehe Abb. 64) Ihre E-Mail-Adresse (im Format name@domain.de) sowie das Kennwort ein, die Sie im Kennwortbrief von Vodafone erhalten haben (Abb. 65), und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Anmelden**".



Abb. 64: Vodafone Webmail Mobile, Login-Seite



Abb. 65: Vodafone Webmail Mobile, Anmeldung

Sie gelangen auf die Seite „**Posteingang**" im der Register „**Home**".

6.5.2 E-Mails verwalten, bearbeiten und suchen

Auf der Seite „**Posteingang**" im Register „**Home**" können Sie über die Kontrollkästchen auf der linken Seite alle oder einzelne E-Mails markieren und anschließend aus dem Listenfeld „**Markierte E-Mails:**" eine Aktion auswählen, die auf die Auwahl angewendet werden soll, z. B. **Löschen**, **Weiterleiten** oder in einen anderen Ordner **verschieben** (Abb. 66).

Tippen Sie auf eine in der Liste angezeigte E-Mail, um sie zu öffnen (Abb. 67).



Abb. 66: Vodafone Webmail Mobile, E-Mail-Übersicht

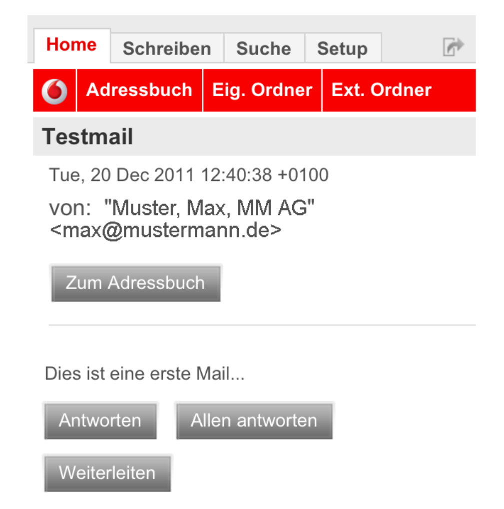


Abb. 67: Vodafone Webmail Mobile, E-Mail lesen

Wenn Sie selbst eine **E-Mail verfassen** möchten, wechseln Sie ins die Register „**Schreiben**" und füllen die entsprechenden Textfelder aus (Abb. 68).

In der **Suche**, die Sie über das gleichnamige Register öffnen, können Sie **E-Mails** nach diversen Kriterien **filtern** (Abb. 69).

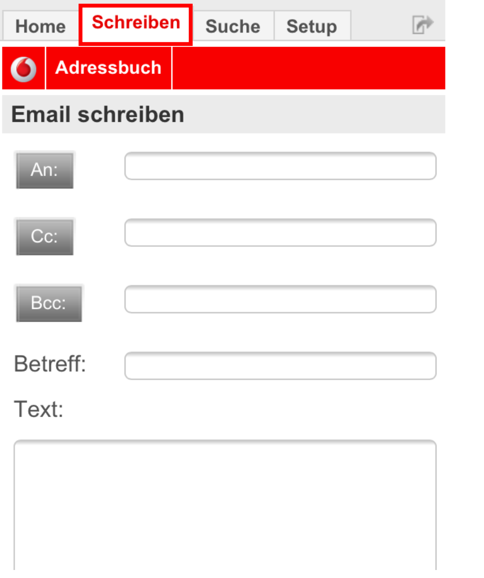


Abb. 68: Vodafone Webmail Mobile, E-Mail schreiben



Abb. 69: Vodafone Webmail Mobile, E-Mail suchen

6.5.3 Einstellungen für E-Mail festlegen

Im Menü „**Setup**" legen Sie bei Bedarf **weitergehende Einstellungen** für Ihr mobiles Webmail fest (Abb. 70). Zu jedem Bereich sehen Sie eine kurze Erklärung, welche Funktionen Sie nutzen können. Die **Konfiguration** des entsprechenden Bereichs rufen Sie über die Schaltfläche „**Mehr**" auf.

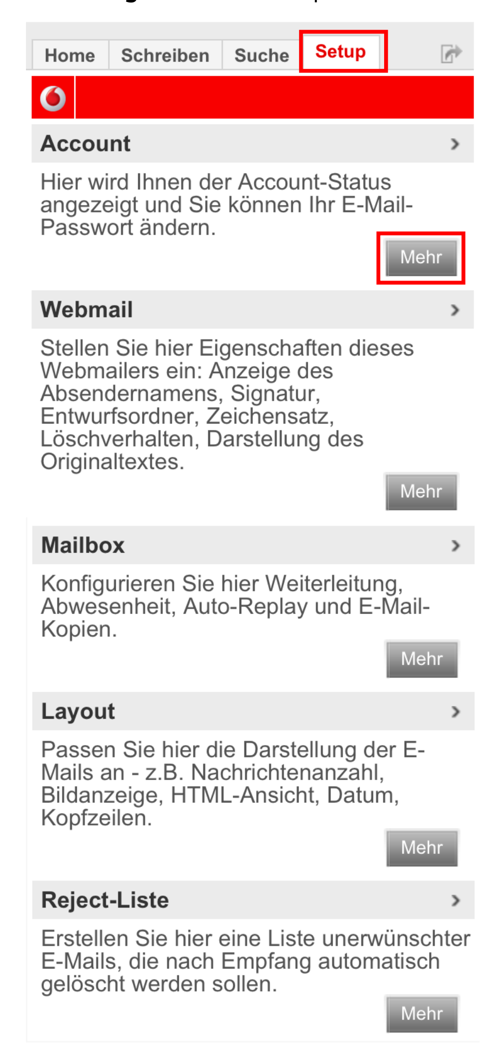


Abb. 70: Vodafone Webmail Mobile, Setup

6.5.4 Adressbuch und eigene Ordner verwalten

Über das Register „Home" können Sie neben dem Abruf Ihrer E-Mails auch Ihr persönliches **Adressbuch** (Abb. 71) und **eigene Ordner** (Abb. 72) verwalten.

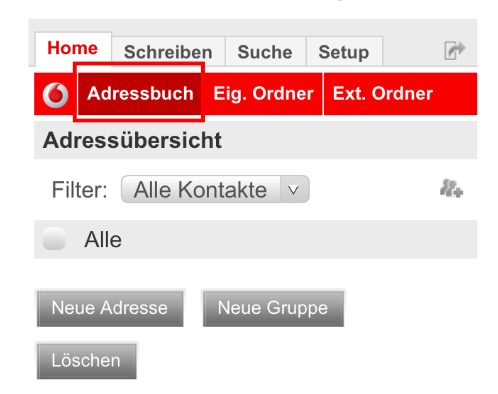


Abb. 71: Vodafone Webmail Mobile, Adressbuch

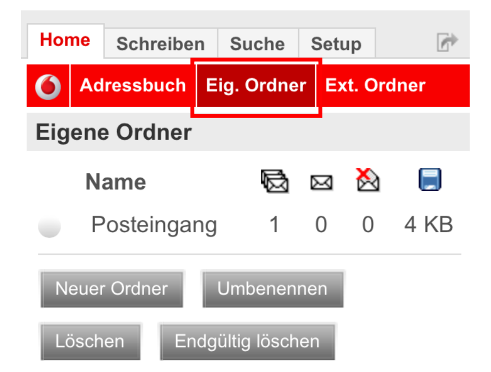


Abb. 72: Vodafone Webmail Mobile, Eigene Ordner

6.5.5 Externe Ordner verwalten

Im Menü „**Ext. Ordner**" (Abb. 73) legen Sie bei Bedarf neue Ordner für Ihr mobiles Webmail an. Diese werden z. B. **in Verbindung mit dem IMAP4-Protokoll** benötigt, da jedem Ordner auf dem Mailserver ein Ordner auf Ihrem Smartphone entsprechen muss.

Für die Verwaltung benötigen Sie den Namen des **Posteingangsservers**, den Namen des **Ordners auf dem Mailserver**, sofern das Protokoll IMAP4 verwendet wird, und die **Portnummer**.

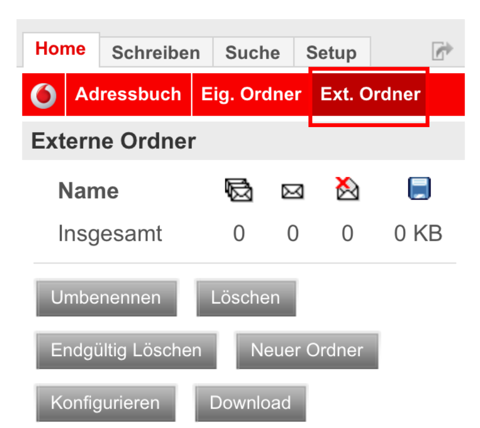


Abb. 73: Vodafone Webmail Mobile, Externe Ordner

7 Webhosting

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie Ihre Webpräsenz auf den Webserver hochladen können.

7.1 Zugriff auf Ihre Webpräsenz

Die folgenden Unterabschnitte dieses Abschnitts beschreiben die Struktur und Funktion der Verzeichnisse auf dem Vodafone FTP-Server, wie und auf welche Verzeichnisse die Administratoren auf den Server zugreifen können und wie sie den Zugriff mit einem FTP-Client (am Beispiel der Software FileZilla) vornehmen.

7.1.1 Verzeichnisstruktur des Servers

In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie die Verzeichnisstruktur auf Ihrem virtuellen Server aufgebaut ist. Sie orientiert sich am so genannten File Hierarchy Standard (FHS). Die Information über die vorhandenen Verzeichnisse benötigen Sie, damit Sie Ihre Webpräsenz korrekt hochladen können. Die für Sie wichtigsten Verzeichnisse sind in der Spalte „Verzeichnis" der nachfolgenden tabellarischen Übersicht fett gesetzt.

Verzeichnis	Funktion
/	Virtuelles Server-Wurzelverzeichnis (Server-Root)
/doc	Virtuelles Dokumenten-Wurzelverzeichnis (Document-Root). Hier legen Sie die HTML-Dateien für Ihre Webpräsenz und die Indexdatei (Startseite) ab.
/logs	Hier werden Logdateien abgelegt, in denen Zugriffe auf Ihre CGI-Programme sowie des sendmail-Programms protokolliert werden.
/rawlogs	Hier werden die Server-Logdateien abgelegt, in denen die HTTP-Zugriffe auf Ihren Webspace protokolliert werden.
/bin	Enthält grundlegende ausführbare Dateien/Befehle, die für Ihren Webspace benötigt werden – zur Verwendung durch alle Benutzer.
/dev	Enthält Spezialdateien oder Gerätedateien, die für Ihren Webspace benötigt werden.
/etc	Enthält spezifische statische Konfigurationsdateien, die für Ihren Webspace benötigt werden. In diesem Verzeichnis dürfen keine Binärdateien enthalten sein.
/tmp	Hier werden durch bestimmte Programme temporäre Dateien abgelegt.
/usr	Enthält ausführbare Programme, die für Ihren Webspace benötigt werden.
/var	Enthält variable Daten, die im Zuge der Abarbeitung entstehen.

Tab. 3: Verzeichnisstruktur des Servers

HINWEIS



Die vom Server generierten **Logdateien** in den Verzeichnissen **/logs** und **/rawlogs** können Sie mit einem FTP-Client zur Analyse herunterladen.

7.1.2 FTP-Server

Über den FTP-Server übertragen Sie Daten zwischen Ihrem lokalen Rechner und dem Webserver. Für den Zugriff benötigen Sie folgende Daten:

Benötigte Angabe	Ihre Eingabe
Host-Name des FTP-Servers	**ftp.vodafone-ip.de**
Port	**21** (Standard-FTP-Port)
Benutzer	**Bei Erstanmeldung:** Ihr FTP-Benutzername, wie er Ihnen im Kennwortbrief von Vodafone mitgeteilt wurde **Nach Einrichtung** im Admin-Bereich: Administratorname, wie er in der Tabellenkopfzeile im Menü „Hosting-Konfiguration → Administratoren" angezeigt wird (siehe Abb. 74, Nr. 1, und Abschnitt 7.2.1)
Passwort	**Bei Erstanmeldung:** Ihr FTP-Zugangspasswort, wie es Ihnen im Kennwortbrief mitgeteilt wurde **Nach Einrichtung** im Admin-Bereich: Passwort, das im Menü „Hosting-Konfiguration → Administratoren" (siehe Abschnitt 7.2.1) angelegt wurde

Tab. 4: Zugangsdaten zum Vodafone FTP-Server

Wenn Sie bereits Administratoren hinzugefügt oder geändert haben (siehe Abschnitt 7.2.1), können sich alle Administratoren, bei denen für „**Zugangsrechte**" das Kontrollkästchen „**FTP**" aktiviert ist (Abb. 74, Nr. 2), auf dem FTP-Server anmelden.

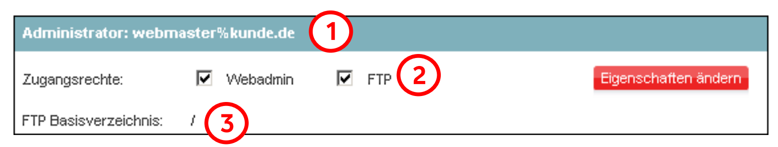


Abb. 74: Admin-Bereich, Administratorrechte festlegen

Beim Anlegen oder Bearbeiten von Administratoren (siehe Abschnitt 7.2.1) können Sie für jeden Administrator ein **FTP-Basisverzeichnis** (Abb. 74, Nr. 3) definieren. Dieses wirkt sich folgendermaßen aus:

- **/**: Dies ist die Standardeinstellung und bedeutet „volle Zugriffsrechte". Wenn sich der Administrator am FTP-Server angemeldet hat, befindet er sich in der Verzeichnisstruktur zunächst im Dokumenten-Wurzelverzeichnis (**/doc**). In diesem Verzeichnis und in den darunter liegenden Ebenen kann er Dateien hoch- und herunterladen sowie neue Verzeichnisse anlegen oder löschen. Weiterhin kann er Dateien aus anderen Bereichen wie **/logs** oder **/rawlogs** herunterladen.
- **/<pfad>** (wobei <pfad> als Platzhalter für ein Unterverzeichnis steht): Der Administrator erhält nur eingeschränkten Zugriff. Nach der Anmeldung befindet er sich in der Verzeichnisstruktur im Verzeichnis **/doc/<pfad>**. Er kann nicht auf Verzeichnisse oder Dateien zugreifen, die oberhalb dieses Pfades liegen. Er kann sich nur in diesem Verzeichnis und unterhalb dieses Verzeichnisses bewegen. So definieren Sie Administratoren, die über FTP lediglich auf Teile Ihrer Webpräsenz Zugriff haben sollen.

7.1.3 FTP-Client verwenden (Beispiel FileZilla)

In den folgenden Abschnitten wird am Beispiel des **FTP-Clients** FileZilla beschrieben, wie Sie eine Website, die auf Ihrem lokalen Rechner liegt, mit einem FTP-Client auf den Webserver hochladen können. Weiterhin wird gezeigt, wie Sie Dateien von dem Webserver auf Ihren lokalen Rechner herunterladen können (z. B. Logdateien).

Als FTP-Client zum Hochladen von Daten auf den Webserver können Sie den Standard-FTP-Client Ihres Betriebssystems verwenden. Wesentlich komfortabler sind FTP-Clients mit grafischer Benutzeroberfläche. Eine Auswahl davon finden Sie im Admin-Bereich unter „**News & Support → Downloads**".

Gehen Sie für den Zugriff auf Ihre Webpräsenz wie folgt vor:

1. Programm starten.
2. Menü „**Datei → Servermanager…**" aufrufen.

Das Fenster „Servermanager" wird geöffnet.

3. Bei Bedarf Verzeichnis über die Schaltfläche „Neues Verzeichnis" im linken Fensterbereich anlegen (im Beispiel „Webpräsenz").
4. Schaltfläche „**Neuer Server**" unten links anklicken.
5. Namen für die Verbindung eingeben (im Beispiel „kunde.de").
6. Im rechten Fensterbereich folgende Daten eintragen bzw. Auswahlen vornehmen:

Feld	Ihre Eingabe/Auswahl
Host	**ftp.vodafone-ip.de**
Port	Nummer des FTP-Ports, üblicherweise 21
Servertyp	FTP – File Transfer Protocol
Verbindungsart	Normal
Benutzer	Ihr FTP-Benutzername, wie er Ihnen im Kennwortbrief mitgeteilt wurde
Passwort	Ihr FTP-Zugangspasswort, wie es Ihnen im Kennwortbrief mitgeteilt wurde (wird für künftige Zugriffe auf den FTP-Server fest eingetragen, wenn das Kontrollkästchen „Passwort nicht speichern" deaktiviert bleibt)

Tab. 5: FileZilla, Zugangsdaten zum FTP-Server

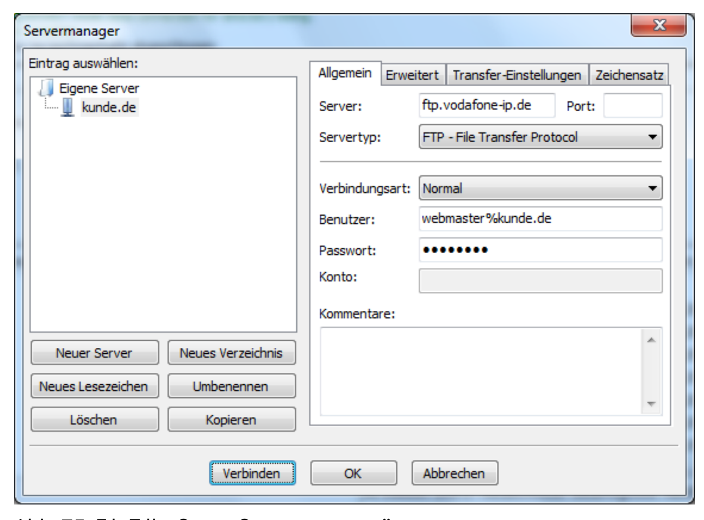


Abb. 75: FileZilla, Seite „Servermanager"

7. Eingaben über Schaltfläche „**OK**" speichern.

Ab diesem Zeitpunkt können Sie die Verbindung mit dem FTP-Server komfortabel über das Menü „Datei → Servermanager…" herstellen, indem Sie auf die Schaltfläche „**Verbinden**" klicken. Die Software stellt dann die Verbindung zum FTP-Server her. Details dazu werden im oberen Fensterbereich für den Verbindungsstatus angezeigt.

Sobald die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, wird auf der rechten Seite unter „**Serverseite**" die Verzeichnisstruktur des FTP-Servers abgebildet.

Auf der linken Fensterseite wählen Sie unter „**Lokale Seite**" den Ordner in Ihrem lokalen Verzeichnissystem, der die Dateien für die Website enthält bzw. in den sie vom Server übertragen werden sollen. Die Dateien dieses Ordners werden unterhalb des Bereichs „Lokale Seite" angezeigt:

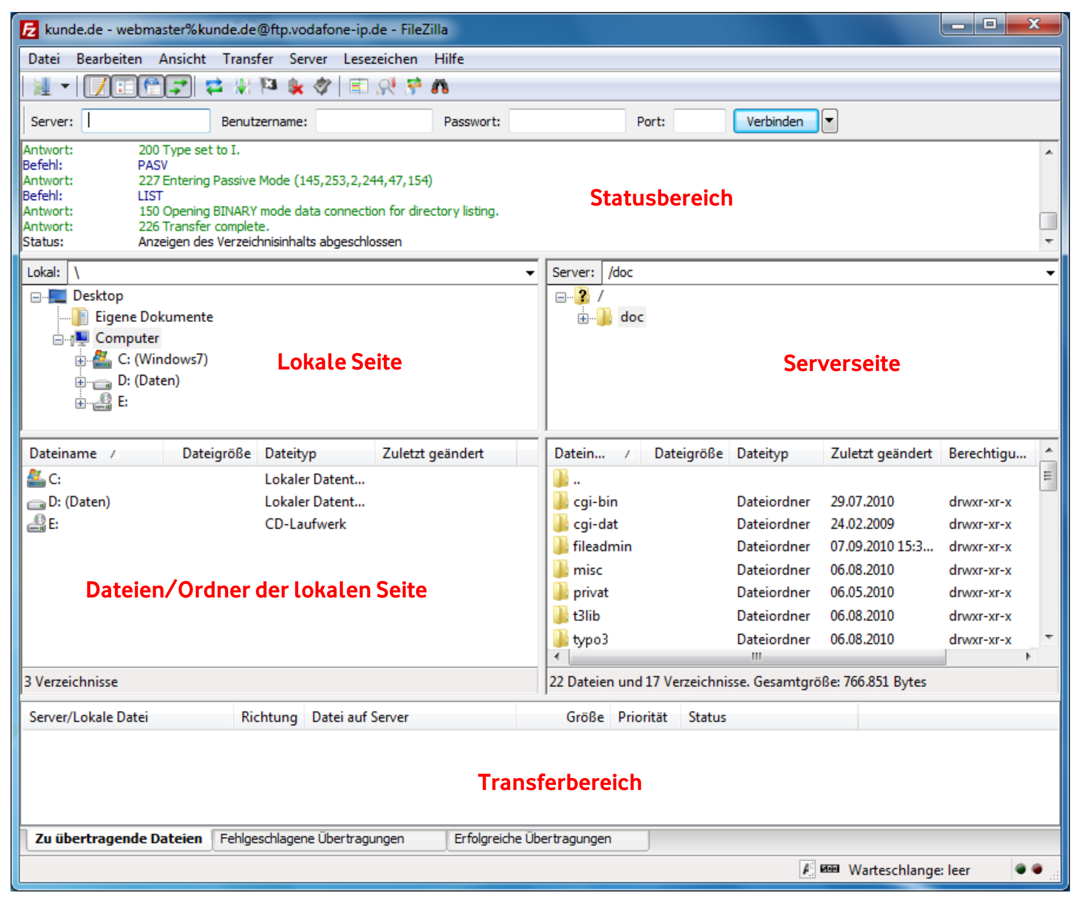
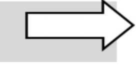


Abb. 76: FileZilla, FTP-Upload und -Download

Um Dateien von Ihrem Rechner auf den Server zu übertragen, gehen Sie wie folgt vor (ähnlich dem Kopieren von Dateien in Ihrem lokalen Verzeichnissystem):

1. Im Bereich „Lokale Seite" Verzeichnisse und/oder Dateien auswählen, die auf den FTP-Server übertragen werden sollen.

HINWEIS

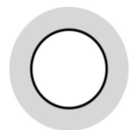


Damit Ihre Website korrekt vom Server abgerufen werden kann, müssen Sie die **Startseite** im **/doc**-Verzeichnis ablegen und für sie einen der folgenden Dateinamen verwenden: **index.php**, **index.phtml**, **index.html**, **index.htm**, **index.shtml**.

In der hier angegebenen Suchreihenfolge, die im so genannten DirectoryIndex des Servers voreingestellt ist, wird die Startseite Ihres Webspaces (**Indexdatei**) geladen.

2. Einzelne oder alle Dateien zur Veröffentlichung im Internet markieren.

ACHTUNG



Beachten Sie, dass Dateien in Ihrem System **gleichnamige Dateien auf dem Server automatisch überschreiben**, sofern Groß- und Kleinschreibung identisch sind!

3. Dateien und/oder Ordner auf die „Serverseite“ ziehen bzw. über das Kontextmenü „**Hochladen**“, das Sie mit der rechten Maustaste aufrufen, auf den Server übertragen.
4. Falls Sie Dateien und/oder Ordner erst zu einem späteren Zeitpunkt auf den FTP-Server übertragen möchten, können Sie über das Kontextmenü diese „**Dateien zur Warteschlange hinzufügen**“.

Die gewählten Ordner und/oder Dateien werden übertragen. Der Übertragungsstatus wird im Transferbereich des Fensters angezeigt:

Um Ordner und/oder Dateien vom FTP-Server in das von Ihnen gewählte lokale Verzeichnis zu kopieren, markieren Sie diese auf der Serverseite und ziehen Sie in das lokale Verzeichnis bzw. übertragen sie über das Kontextmenü „**Herunterladen**“ dorthin.

Eine detaillierte Online-Hilfe (englisch) für weitere Informationen können Sie über das Menü „**Hilfe**“ aufrufen.

7.2 Hosting-Konfiguration

Dieser Abschnitt beschreibt Funktionen für die Konfiguration Ihrer Webpräsenz, die über die grundlegende, in Kapitel 5 beschriebene Einrichtung hinausgehen. Insbesondere wird auf Zugriffsrechte für Administratoren auf die Webpräsenz sowie auf die Rechte eingegangen, die sich auf die einzelnen Verzeichnisse und Dateien beziehen.

7.2.1 Administratoren

Sie selbst sind bereits als erster Administrator für die Webadmin-Funktionen und FTP-Zugriff eingerichtet. Im Menü „Administratoren“ im Bereich „Hosting-Konfiguration“ können Sie für weitere Administratoren über die entsprechende Schaltfläche einen **Account anlegen**, bis die beauftragte maximale Anzahl an Administratoren ausgeschöpft ist. Außerdem können Sie einen bereits erstellten **Account löschen** oder die für ihn eingerichteten **Eigenschaften ändern**:



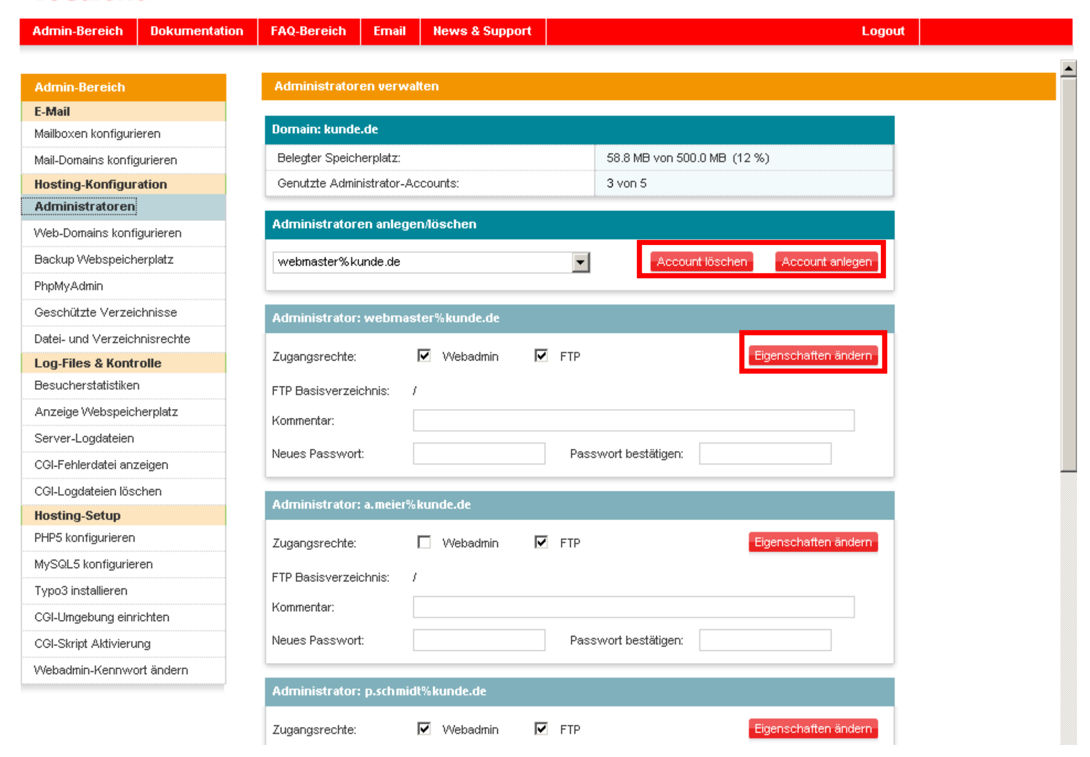


Abb. 77: Admin-Bereich, Administratoren verwalten

Gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Administrator einzurichten:

1. Klicken Sie im Fensterbereich „Administrator anlegen/löschen" auf die Schaltfläche „Account anlegen".

Die Maske „Administrator für [Kunden-Domain] anlegen" wird geöffnet:

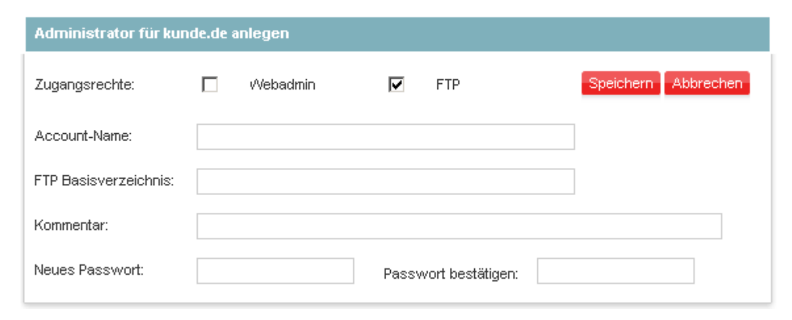


Abb. 78: Admin-Bereich, Administrator anlegen

2. Geben Sie für den Administrator die gewünschten Werte ein:
    - **Zugangsrechte:** Kontrollkästchen **Webadmin** für die Nutzung der **Admin-Funktionen und/oder FTP** für den Zugriff auf den FTP-Server zum Upload von Dateien aktivieren/deaktivieren
    - **Account-Name:** nach dem Muster **user%kunde.de** oder einfach nur **user**
    - **FTP Basisverzeichnis:** Verzeichnis auf der obersten möglichen Ebene für den FTP-Zugriff – dabei steht **/** für das Root-Verzeichnis der Webpräsenz. Weitere Informationen dazu finden Sie in Abschnitt 7.1.2.)
    - **Kommentar (optional):** ggf. Anmerkung zur Funktion des angelegten Administrators
    - **Neues Passwort** und **Passwort bestätigen**: beliebiges Passwort für diesen Administrator

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**", um Ihre Eingaben zu übernehmen und zur Übersicht „Administratoren verwalten" zurückzukehren, in der jetzt die angegebenen Werte angezeigt werden.

Bei Bedarf können Sie später in dieser Übersicht für die Administratoren über die gleichnamige Schaltfläche die dort angezeigten **Eigenschaften ändern**.

7.2.2 Web-Domains konfigurieren

Im Menü „**Web-Domains konfigurieren**" wird Ihnen angezeigt, welche Aliase und Subdomains für Ihre Web-Domain eingerichtet wurden und mit welchen der Verzeichnisse Ihrer Webpräsenz diese verknüpft sind.

Eine detaillierte Beschreibung der Funktionen finden Sie in Abschnitt 5.3.

7.2.3 Backup Webspeicherplatz

Über dieses Menü laden Sie sämtliche Dateien aus dem Verzeichnis **/doc** Ihrer Webpräsenz als gepackte Archivdatei im TAR-Format herunter. Diese Datei speichern Sie in Ihrem lokalen Verzeichnissystem und entpacken sie mit einem ZIP-Dienstprogramm wie z. B. WinRAR.

Klicken Sie zum Erstellen der TAR-Datei auf die Schaltfläche „**Archiv erstellen**".

7.2.4 PhpMyAdmin

PhpMyAdmin eignet sich für die Administration von Webpräsenzen mit relativ kleinen SQL-Datenbanken. Für größere SQL-Datenbanken verwenden Sie besser einen SQL-Client. Weitere Informationen dazu finden Sie am Beispiel des Clients SQLyog im Abschnitt 8.2.

Über das gleichnamige Menü rufen Sie in Ihrem Browser die grafische Administrationsoberfläche auf, über die Sie auf ausführliche Hilfe-Ressourcen wie die Dokumentation, ein Wiki und Informationen auf der offiziellen phpMyAdmin-Homepage zugreifen können:

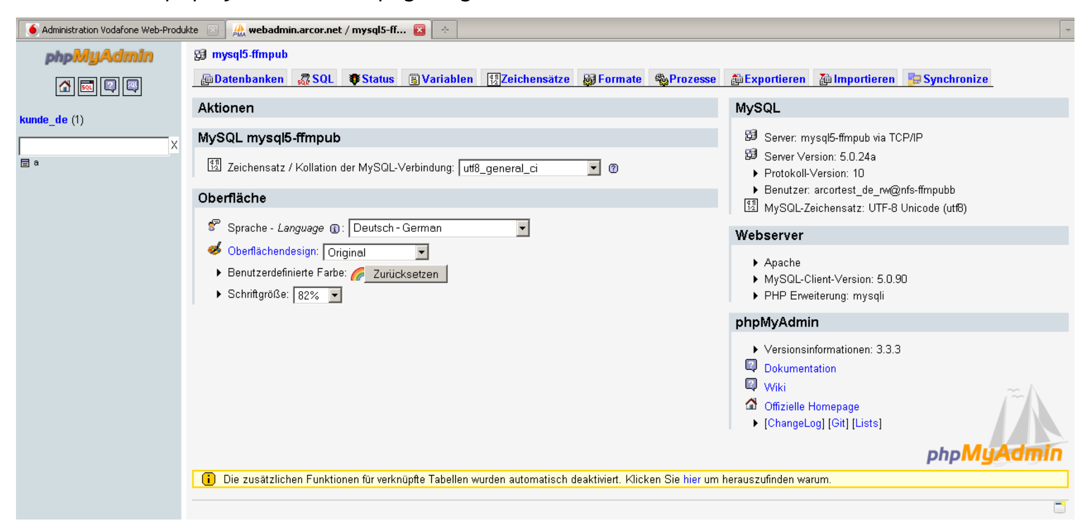


Abb. 79: Admin-Bereich, phpMyAdmin-Administrationsseite

HINWEIS



Damit Sie die Administrationsoberfläche nutzen können, müssen Sie zuerst Ihre MySQL-Datenbank aktiviert haben. Gehen Sie dafür wie in Abschnitt 8.1.2 beschrieben vor.

7.2.5 Geschützte Verzeichnisse

Mit der Funktion „Geschützte Verzeichnisse“ können Sie einzelne Verzeichnisse Ihrer Webpräsenz vor dem Zugriff von unbekannten Anwendern schützen. Wenn ein Anwender mit seinem Web-Browser auf ein geschütztes Verzeichnis navigiert, wird er aufgefordert, Benutzernamen und Passwort einzugeben. Der Inhalt des geschützten Verzeichnisses wird nur dann angezeigt, wenn der Benutzer explizit freigeschaltet ist und das korrekte Passwort eingibt.

Es gibt zwei Verfahren, ein **geschütztes Verzeichnis** für einzelne Benutzer **freizugeben**:

- **Für kleine und mittelgroße Websites:** Legen Sie einen oder mehrere **Benutzer** an und geben Sie das Verzeichnis dann explizit für einzelne Benutzer frei.
- **Für große Websites:** Legen Sie einen oder mehrere **Benutzer** an. Legen Sie weiterhin eine oder mehrere **Gruppen** an (z. B. Vertrieb, Admins usw.) und weisen Sie den Gruppen einen oder mehrere Benutzer zu. Geben Sie das Verzeichnis dann für einzelne Gruppen frei. Dadurch wird es für alle Benutzer freigegeben, die Mitglied in den freigegebenen Gruppen sind.

Falls Sie sich nicht sicher sind, welche der beiden Methoden für Sie besser geeignet ist, konfigurieren Sie ausschließlich Benutzer und ignorieren Sie die Gruppen-Funktionalität.

Auf der **Übersichtsseite** wird Ihre aktuelle Konfiguration in den nachfolgend genannten drei Bereichen angezeigt.

- **Einstellungen:** Hier werden Ihnen die grundlegenden Einstellungen für den Zugriffschutz angezeigt, beispielsweise das Schutzverfahren (Basic oder Digest).
- **Gruppen und Benutzer:** In diesem Bereich werden Ihnen die angelegten Benutzer und Gruppen angezeigt.
- **Geschützte Verzeichnisse:** Hier werden Ihnen die geschützten Verzeichnisse angezeigt sowie die Benutzer und Gruppen, die auf diese Verzeichnisse zugreifen dürfen.



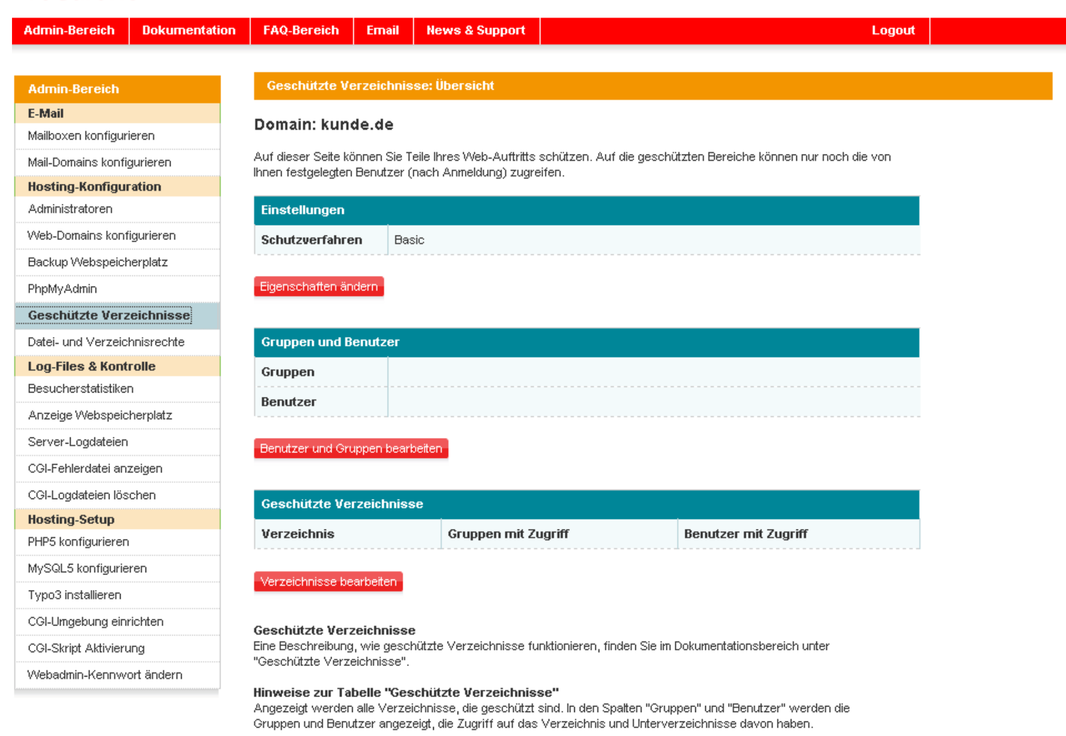
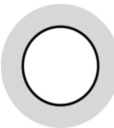


Abb. 80: Admin-Bereich, Übersichtsseite „Geschützte Verzeichnisse“

7.2.5.1 Einstellungen

Die Standardeinstellung für das **Schutzverfahren** ist „**Basic**“. Dabei werden Passwörter **unverschlüsselt übertragen**.

ACHTUNG



Vodafone empfiehlt aus Sicherheitsgründen, das Schutzverfahren in „**Digest**“ zu ändern. Allerdings unterstützen unter Umständen sehr alte Browser dieses Schutzverfahren nicht.

Im Schutzverfahren „Digest“ werden **nur die Passwörter verschlüsselt** übertragen, nicht aber die sonstigen Seiteninhalte und Formularfelder. Sollten Sie deren verschlüsselte Übertragung ebenfalls wünschen, wenden Sie sich bitte an die Vodafone-Kundenbetreuung.

Gehen Sie wie folgt vor, um im Bereich „Einstellungen“ das gewünschte **Schutzverfahren** zu **ändern**:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Eigenschaften ändern**“.

In der Tabelle wird neben dem aktuellen Schutzverfahren „**Basic**“ ein neuer Link „**Ändern auf Digest**“ eingeblendet.

2. Klicken Sie auf diesen Link.

Die Tabelle zeigt jetzt als aktuelles Schutzverfahren „**Digest**“ an und daneben den Link „**Ändern auf Basic**“.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Zurück**", um wieder auf die Übersichtsseite zu gelangen.
4. Teilen Sie allen Benutzern ein neues Passwort zu.

7.2.5.2 Gruppen und Benutzer

Gehen Sie wie folgt vor, um im Bereich „Gruppen und Benutzer" einen **neuen Benutzer anzulegen**:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Benutzer und Gruppen bearbeiten**".

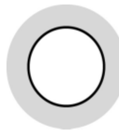
Die Seite „Geschützte Verzeichnisse: Benutzer und Gruppen bearbeiten" wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Benutzer hinzufügen**" unterhalb der noch leeren Tabelle „Benutzer".

Die Eingabemaske für neue Benutzer wird geöffnet.

3. Geben Sie für den neuen Benutzer einen **Namen** und ein **Kennwort** ein und bestätigen Sie das Kennwort.

ACHTUNG



Der Benutzername darf **kein Leerzeichen** und **keinen Doppelpunkt** enthalten!

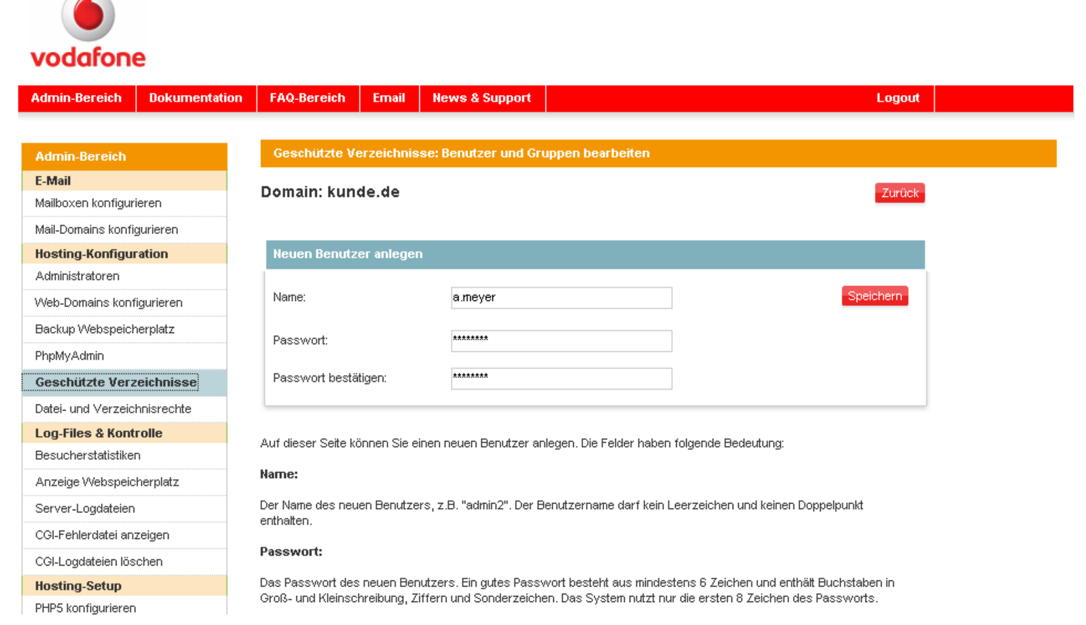


Abb. 81: Admin-Bereich, „Geschützte Verzeichnisse" – Benutzer anlegen

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**".

Der neue Benutzer ist jetzt angelegt. Im oberen Fensterbereich wird Ihnen unterhalb der Domain-Bezeichnung eine entsprechende Meldung angezeigt. In die wieder geleerte Eingabemaske können Sie jetzt einen weiteren Benutzer-Account einrichten.

5. Legen Sie alle gewünschten Benutzer-Accounts wie in den Schritten 1 bis 4 beschrieben an.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Zurück**".

Sie gelangen zurück auf die Übersichtsseite für Benutzer und Gruppen. Dort sind jetzt sämtliche angelegten Benutzer tabellarisch aufgelistet:

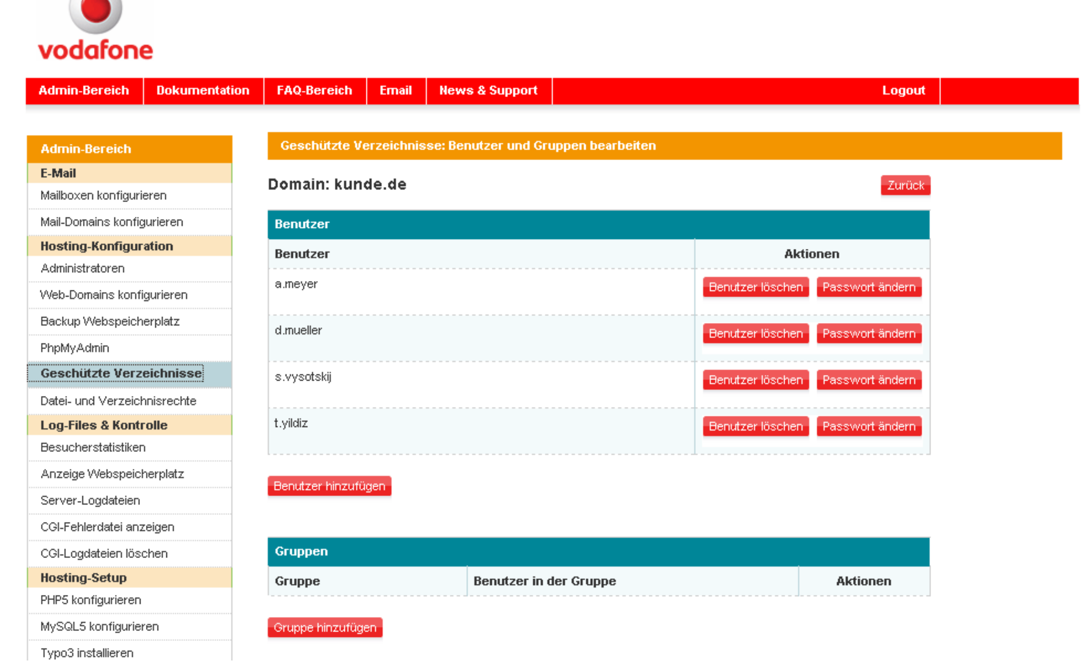


Abb. 82: Admin-Bereich, „Geschützte Verzeichnisse" – Benutzerübersicht

Sie können über die jeweiligen Schaltflächen jederzeit weitere **Benutzer hinzufügen**, bereits angelegte **Benutzer löschen** oder deren **Passwort ändern**.

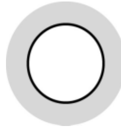
Gehen Sie wie folgt vor, um im Bereich „Gruppen und Benutzer" eine **neue Gruppe anzulegen**:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Gruppe hinzufügen**" unterhalb der noch leeren Tabelle „Gruppen".

Die Eingabemaske für neue Gruppen wird geöffnet.

2. Vergeben Sie im Listenfeld „**Name**" eine aussagekräftige Bezeichnung für die neue Gruppe und aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Benutzer, die **Mitglieder** dieser Gruppe werden sollen.

ACHTUNG



Der Gruppenname darf **kein Leerzeichen** und **keinen Doppelpunkt** enthalten!



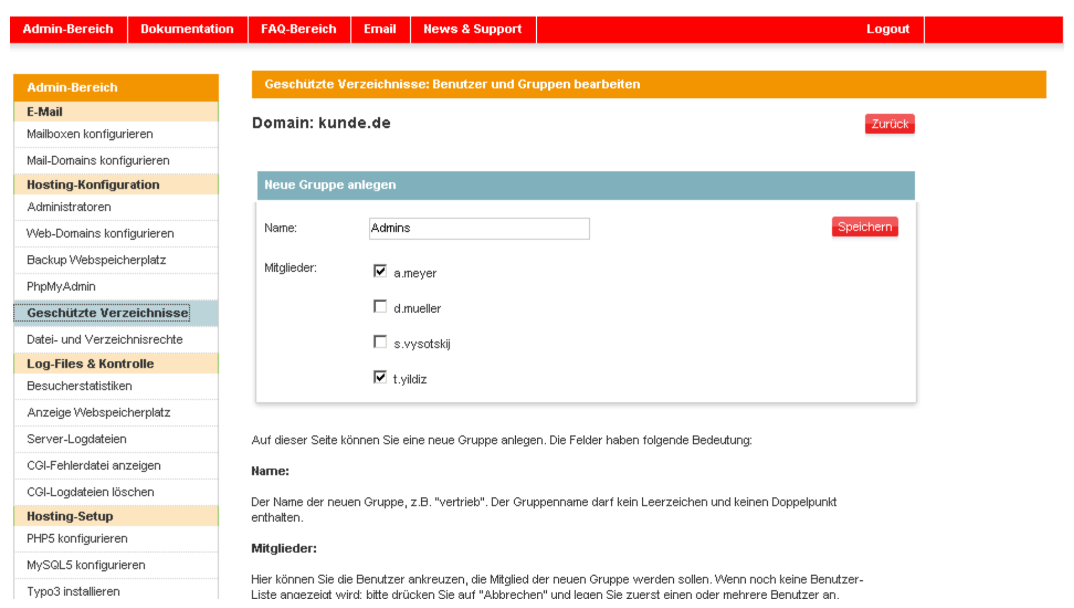


Abb. 83: Admin-Bereich, „Geschützte Verzeichnisse" – Gruppe anlegen

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**".

Die neue Gruppe ist jetzt angelegt. Im oberen Fensterbereich wird Ihnen unterhalb der Domain-Bezeichnung eine entsprechende Meldung angezeigt. In die wieder geleerte Eingabemaske können Sie jetzt eine weitere Gruppe einrichten.

4. Legen Sie alle gewünschten Gruppen wie in den Schritten 1 bis 3 beschrieben an.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Zurück**".

Sie gelangen zurück auf die Übersichtsseite für Benutzer und Gruppen. Dort sind jetzt zusätzlich zu den Benutzern sämtliche angelegten Gruppen tabellarisch aufgelistet:



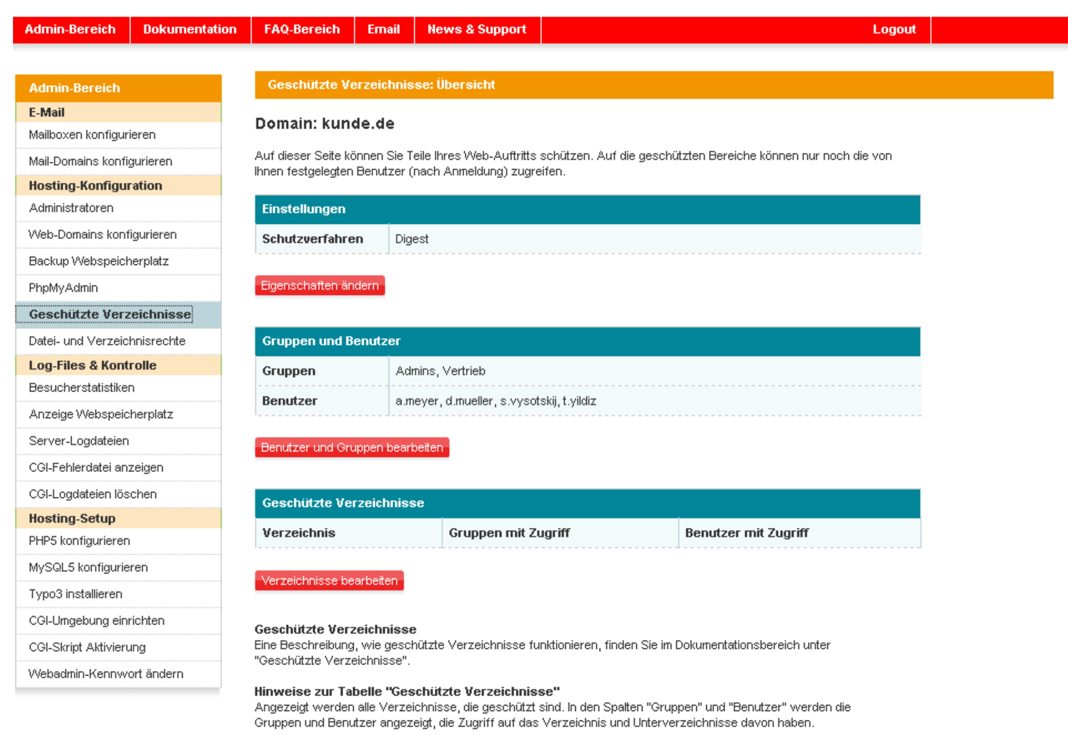


Abb. 84: Admin-Bereich, Übersichtsseite „Geschützte Verzeichnisse“ mit angelegten Gruppen und Benutzern

7.2.5.3 Geschützte Verzeichnisse

Gehen Sie wie folgt vor, um im Bereich „Geschützte Verzeichnisse“ ein **neues Verzeichnis anzulegen**:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Verzeichnisse bearbeiten**“.

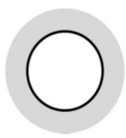
Die Seite „Geschützte Verzeichnisse: Verzeichnisse bearbeiten“ wird geöffnet.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Verzeichnis hinzufügen**“ unterhalb der noch leeren Tabelle „Verzeichnisse“.

Die Maske „**Zugriffsschutz setzen**“ für neue Verzeichnisse wird geöffnet.

3. Wählen Sie aus dem Listenfeld das gewünschte **Verzeichnis** aus und aktivieren Sie das/die Kontrollkästchen für die gewünschte(n) **Berechtigung(en)**:
   - **entweder** für **Gruppen**
   - **oder** für bestimmte **Benutzer**

ACHTUNG



Es ist **nicht** möglich, ein Verzeichnis für bestimmte Benutzer und Gruppen **gleichzeitig** freizugeben!

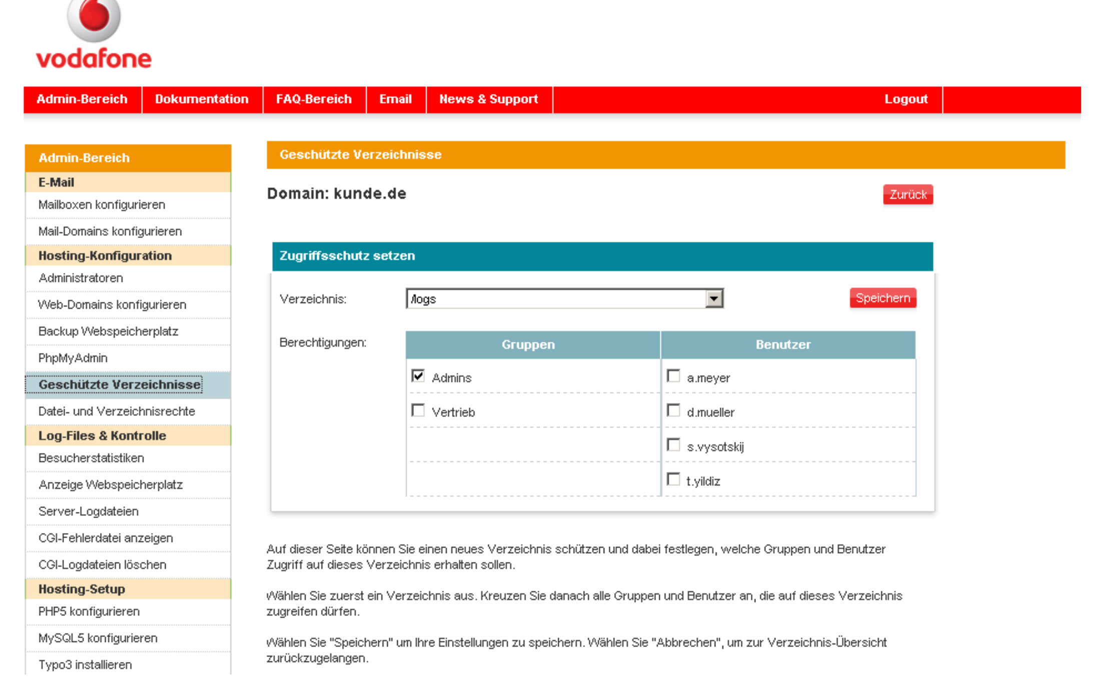


Abb. 85: Admin-Bereich, „Geschützte Verzeichnisse" – Zugriffsschutz für Verzeichnis setzen

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**".

Der Zugriff auf das gewählte Verzeichnis ist jetzt passwortgeschützt. Im oberen Fensterbereich wird Ihnen unterhalb der Domain-Bezeichnung eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie können jetzt für die noch verbleibenden, über das Listenfeld wählbaren Verzeichnisse die Berechtigungen mithilfe der wieder deaktivierten Kontrollkästchen festlegen.

5. Setzen Sie den Zugriffsschutz für alle gewünschten Verzeichnisse wie in den Schritten 1 bis 4 beschrieben.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Zurück**".

Sie gelangen zurück auf die Übersichtsseite „Geschützte Verzeichnisse: Verzeichnisse bearbeiten":



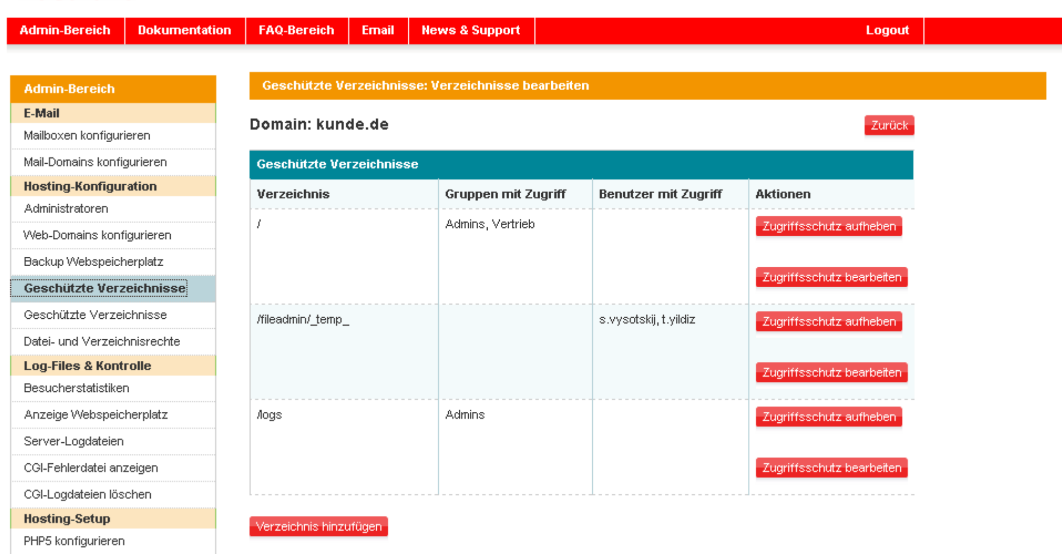


Abb. 86: Admin-Bereich, „Geschützte Verzeichnisse" – Verzeichnisse bearbeiten

Sie können über die jeweiligen Schaltflächen jederzeit weitere **Verzeichnisse hinzufügen** und für bereits angelegte Verzeichnisse den **Zugriffsschutz bearbeiten** oder den **Zugriffsschutz aufheben**.

Wenn Sie den Zugriffsschutz aufheben, wird die Zeile für das entsprechende Verzeichnis aus der Tabelle entfernt, da in diesem Fall alle Benutzer darauf zugriffsberechtigt sind.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Zurück**".

Sie gelangen zurück auf die Hauptübersichtsseite „Geschützte Verzeichnisse", die jetzt alle bisher vorgenommenen Einstellungen zum **Schutzverfahren**, zu den angelegten **Gruppen** und **Benutzern** sowie zu den **geschützten Verzeichnissen** enthält:



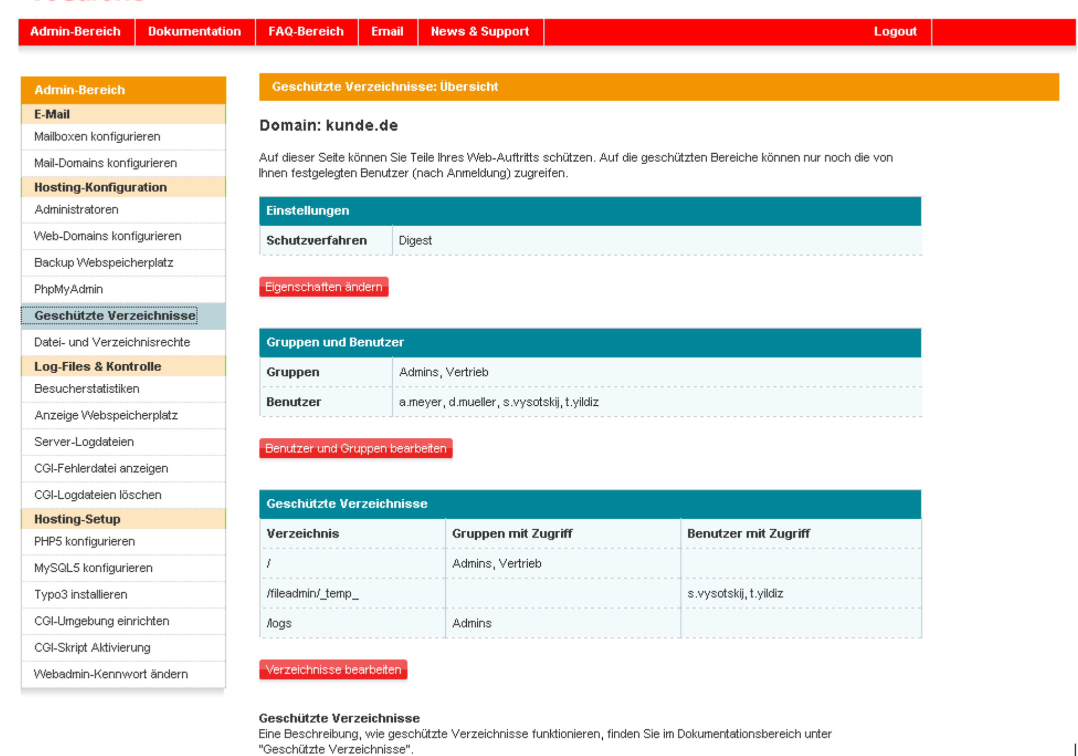


Abb. 87: Admin-Bereich, Übersichtsseite „Geschützte Verzeichnisse" vollständig angelegt

7.2.6 Datei- und Verzeichnisrechte

In diesem Menü können Sie **für jedes einzelne Verzeichnis festlegen**, welche **Benutzerklasse** (Eigentümer, Gruppe, Sonstige) welche grundlegenden **Rechte** (Lesen, Schreiben, Ausführen) auf dieses Verzeichnis und die darin enthaltenen Dateien hat.

Den einzelnen Rechten sind bestimmte Werte in der so genannten **Oktalnotation** zugewiesen, die pro Benutzerrolle addiert werden. Anschließend werden die drei sich daraus ergebenden Ziffern hintereinander notiert, woraus sich die Schreibweise für das Unix-Dateirecht auf dieses Verzeichnis ergibt.

Nachfolgend wird diese Schreibweise am Beispiel des sehr häufig verwendeten **Dateirechts 755** erklärt, bei dem alle Benutzerklassen über **Execute-Rechte** (das Recht, Programme oder Skripte auszuführen) verfügen:

Benutzerklasse **Rechte [Oktalnotation]**	**Eigentümer**	**Gruppe**	**Sonstige**
Lesen [4]	✓	✓	✓
Schreiben [2]	✓	x	x
Ausführen [1]	✓	✓	✓
Addition Oktalnotation	4 + 2 + 1	4 + 1	4 + 1
Summe Oktalnotation	7	5	5
Dateirecht	**755**		

Tab. 6: Erklärung Unix-Dateirechte

Wenn allen Benutzerklassen die Execute-Rechte entzogen werden sollen, ergibt sich das **Dateirecht 644**: Der Eigentümer darf nur lesen und schreiben (4 + 2 = 6), während die Gruppe und Sonstige nur lesen dürfen (jeweils 4 in der Oktalnotation).

HINWEIS



Zur Struktur der Verzeichnisse auf dem Server siehe Abschnitt 7.1.

Gehen Sie wie folgt vor, um im Admin-Bereich die Datei- und Verzeichnisrechte zu administrieren:

1. Rufen Sie im Bereich „Hosting-Konfiguration“ das Menü „**Datei- und Verzeichnisrechte**“ auf.

Die Übersichtsseite „Datei- und Verzeichnisrechte setzen“ wird geöffnet. Die Tabelle enthält in der linken Spalte die Angaben zu den **aktuellen Rechten** in der Oktalnotation für Unix-Dateirechte, während Sie in der rechten Spalte die **neuen Rechte** angeben können:

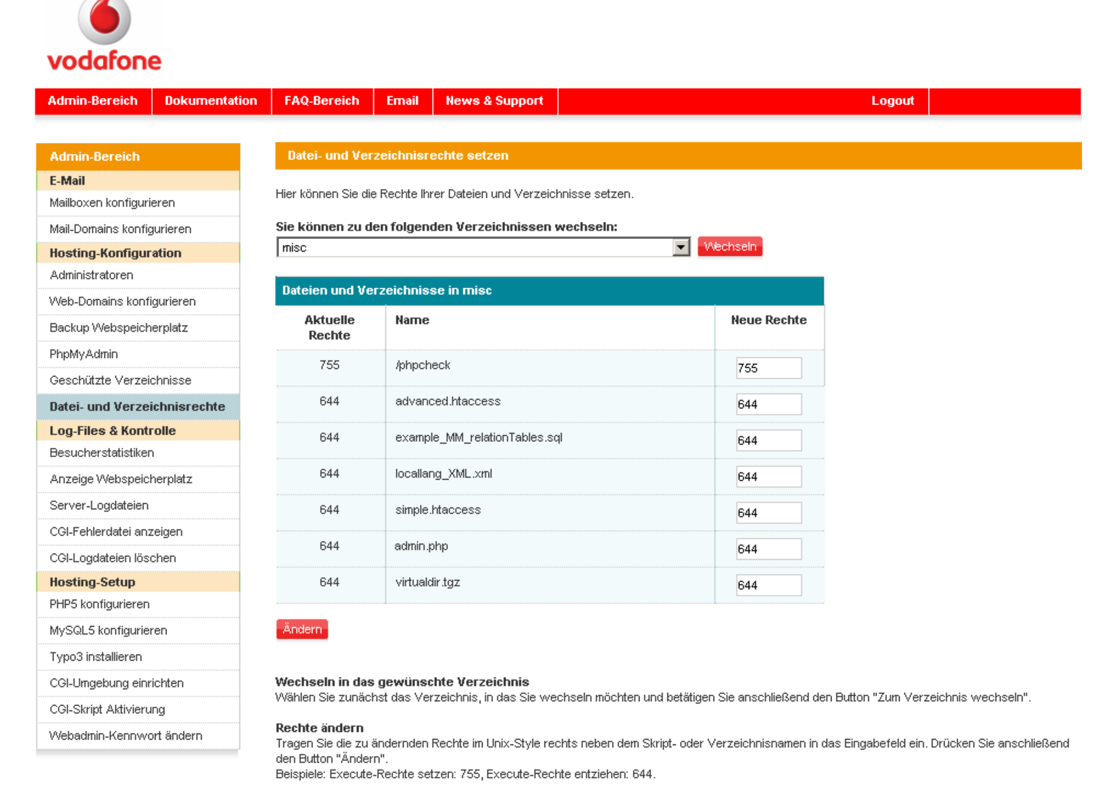


Abb. 88: Admin-Bereich, Datei- und Verzeichnisrechte festlegen

2. **Wählen** Sie im Listenfeld oben das **Verzeichnis**, dessen Unterverzeichnisse Ihnen in der Tabelle angezeigt werden sollen.
3. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Klick auf die Schaltfläche „**Wechseln**“ rechts neben dem Listenfeld.

In der Tabelle im Bereich „Dateien und Verzeichnisse in [ausgewähltes Verzeichnis]“ werden Ihnen jetzt die Unterverzeichnisse und Dateien des gewählten Verzeichnisses angezeigt.

4. Tragen Sie in der Spalte „**Neue Rechte**“ für die gewünschten Verzeichnisse und/oder Dateien die zu ändernden Rechte in der Oktalnotation ein.
5. Bestätigen Sie die neu vergebenen Rechte über die Schaltfläche „**Ändern**“ unterhalb der Tabelle.

Die geänderten Rechte werden für die gewählten Verzeichnisse und/oder Dateien übernommen und in der linken Spalte „**Aktuelle Rechte**" angezeigt.

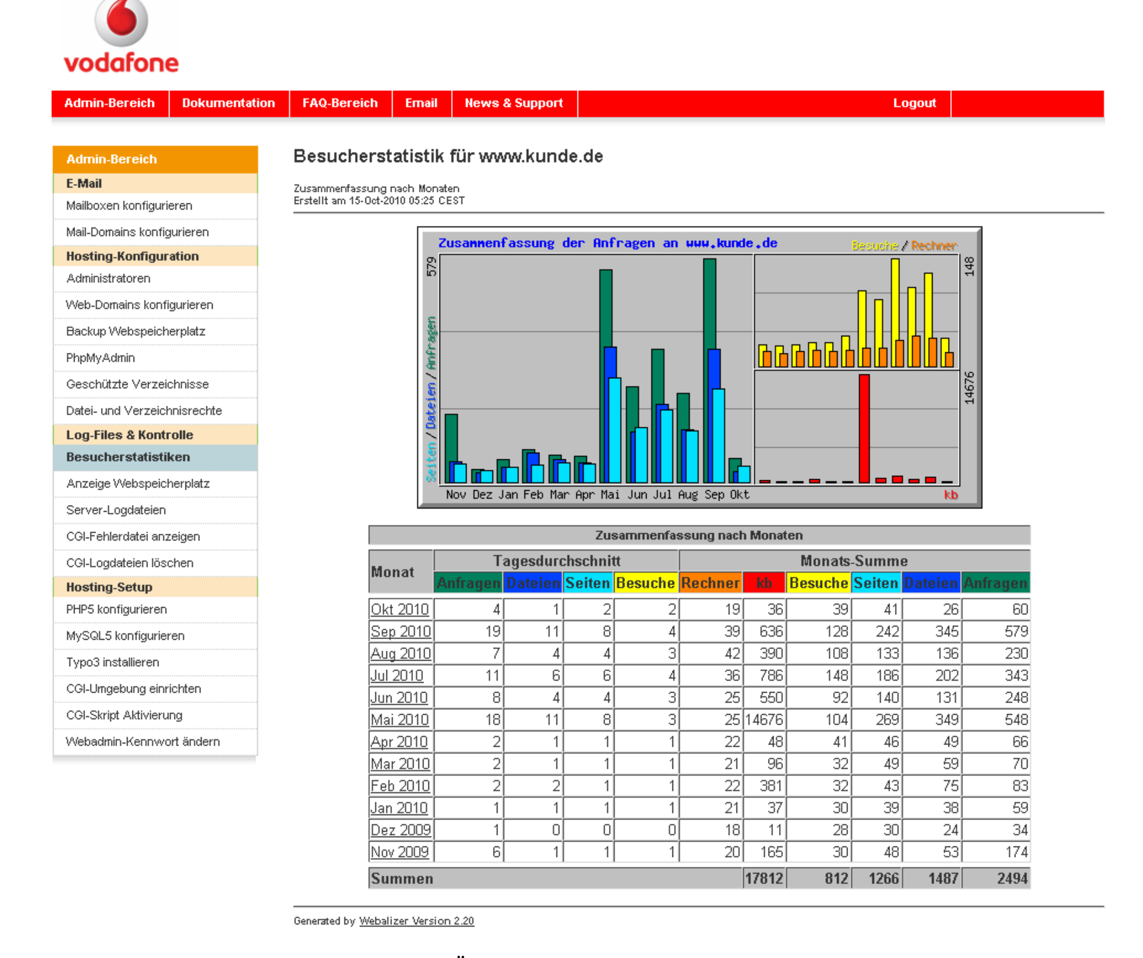
7.3 Log-Files & Kontrolle

Dieser Menübereich enthält statistische Auswertungen zu Ihrer Webpräsenz sowie Informationen, die ggf. bei der Eingrenzung von Fehlern in eigenen Skripten helfen können.

7.3.1 Besucherstatistiken

In diesem Menü können Sie sich für Ihre gesamte Webpräsenz oder auch für einzelne Domains Besucherstatistiken anzeigen lassen.

In der Übersicht werden die Werte der letzten zwölf Monate tabellarisch und im Säulendiagramm monatsweise kumuliert angezeigt:



Zusammenfassung nach Monaten

Monat	Tagesdurchschnitt				Monats-Summe					
	Anfragen	Dateien	Seiten	Besuche	Rechner	kb	Besuche	Seiten	Dateien	Anfragen
Okt 2010	4	1	2	2	19	36	39	41	26	60
Sep 2010	19	11	8	4	39	636	128	242	345	579
Aug 2010	7	4	4	3	42	390	108	133	136	230
Jul 2010	11	6	6	4	36	786	148	186	202	343
Jun 2010	8	4	4	3	25	550	92	140	131	248
Mai 2010	18	11	8	3	25	14676	104	269	349	548
Apr 2010	2	1	1	1	22	48	41	46	49	66
Mar 2010	2	1	1	1	21	96	32	49	59	70
Feb 2010	2	2	1	1	22	381	32	43	75	83
Jan 2010	1	1	1	1	21	37	30	39	38	59
Dez 2009	1	0	0	0	18	11	28	30	24	34
Nov 2009	6	1	1	1	20	165	30	48	53	174
Summen						17812	812	1266	1487	2494

Abb. 89: Admin-Bereich, Besucherstatistik (Übersicht)

Mit Klick auf den jeweils gewünschten Monat in der linken Spalte der Tabelle erhalten Sie detailliertere Aussagen zur Herkunft der Besucher, zu den meistbesuchten Seiten Ihrer Präsenz und zu dazu, wann wie viel Traffic angefallen ist.

Die Parameter des hier eingesetzten Webalizer sind unter **www.webalizer.org** in der „Quick Help" beschrieben.

7.3.2 Anzeige Webspeicherplatz

Dieses Menü zeigt Ihnen auf Verzeichnisebene und am Ende der Tabelle in Summe, wie viel Speicherplatz Ihre Webpräsenz belegt:



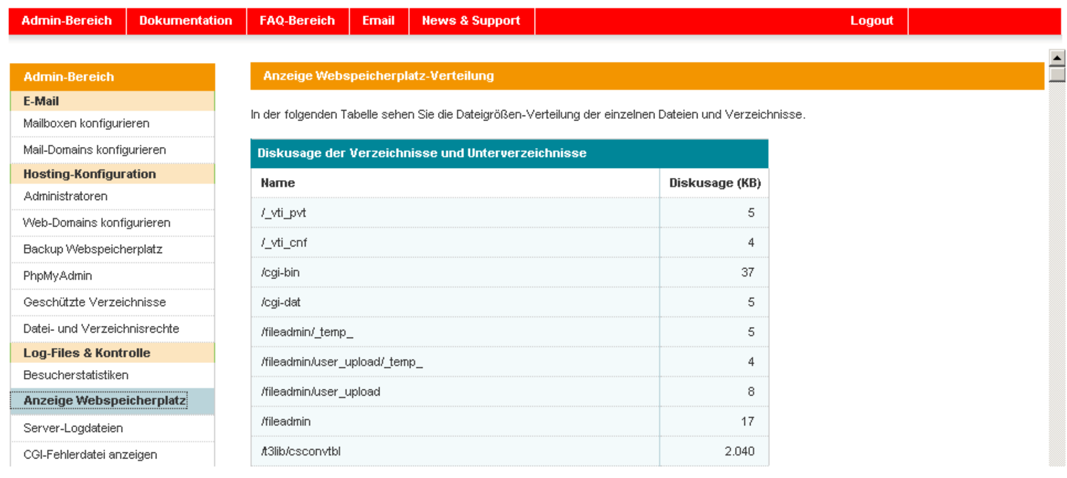


Abb. 90: Admin-Bereich, Anzeige Webspeicherplatz

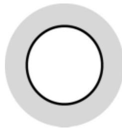
7.3.3 Server-Logdateien

In diesem Menü aktivieren bzw. deaktivieren Sie die automatische Speicherung von Server-Logdateien, die sämtliche Ereignisse auf dem Webserver protokollieren.

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie Ihr Administrator-Passwort jedes Mal eingeben, bevor Sie die **Speicherung der Logdateien** über die nebenstehende Schaltfläche **aktivieren** bzw. **deaktivieren**.

Pro Tag wird eine Server-Logdatei vom Vortag generiert und ab ca. 6.00 Uhr zur Verfügung gestellt.

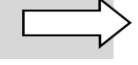
ACHTUNG



Diese Dateien werden aus Platzgründen 30 Tage auf dem Server vorgehalten und danach automatisch gelöscht!

Sie können die Server-Logdateien auch über einen FTP-Client abrufen, z. B. über das in Abschnitt 7.1.2 beschriebene Programm FileZilla.

HINWEIS



Das Verzeichnis **/rawlogs** befindet sich auf der selben Ebene wie das Verzeichnis **/doc**. Ggf. müssen Sie aus dem Verzeichnis /doc über `Klick auf /` auf die nächsthöhere Ebene wechseln, bevor Ihnen das Verzeichnis **/rawlogs** im FTP-Client angezeigt wird.

Laden Sie die Server-Logdateien dafür aus dem serverseitigen Verzeichnis „**/rawlogs**" in Ihr lokales Verzeichnissystem herunter:

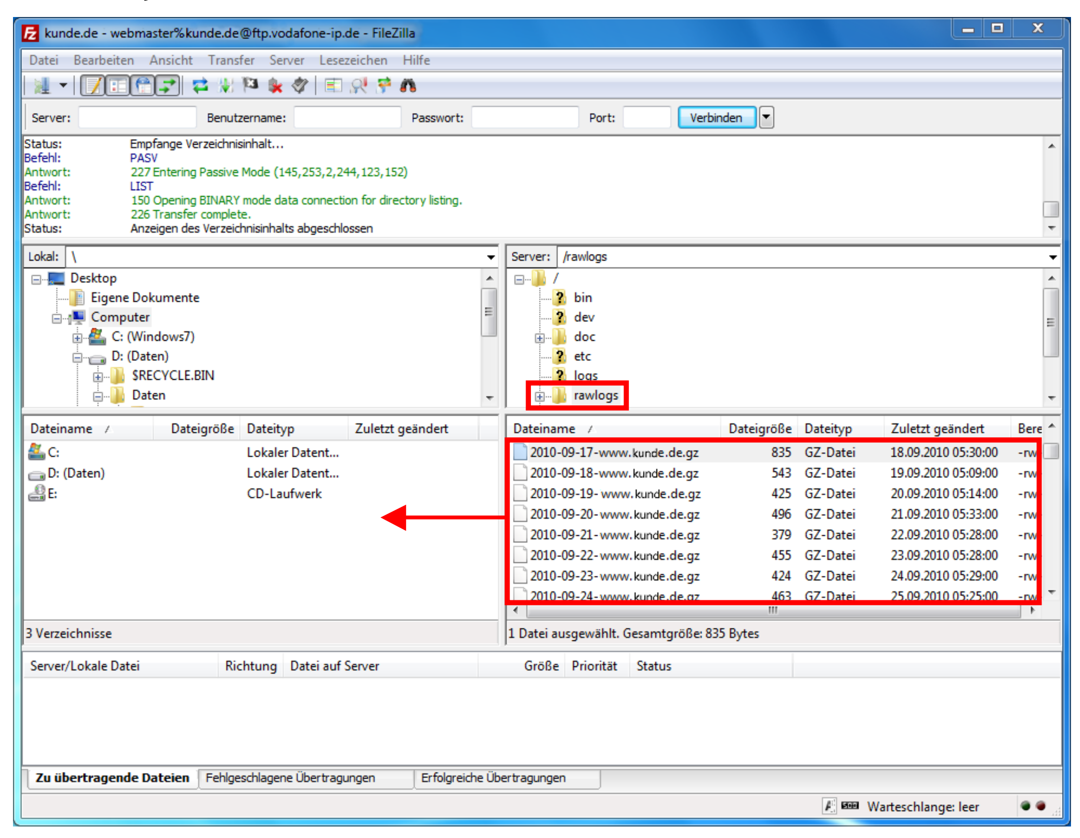


Abb. 91: Server-Logdateien mit FTP-Client herunterladen (Beispiel FileZilla)

7.3.4 CGI-Fehlerdateien anzeigen

Hier werden Fehler in Ihren CGI-Skripten in Logdateien protokolliert, die der Perl-Interpreter ausgibt. Damit können Sie solche Fehler leichter eingrenzen und beheben.

7.3.5 CGI-Logdateien löschen

In diesem Menü löschen Sie CGI-Logdateien, die Sie nicht mehr benötigen.

8 Erweiterte Konfiguration Webhosting

Dieses Kapitel beschreibt fortgeschrittene Funktionen, mit denen Sie Ihre Webpräsenz dynamisch gestalten können, sowie beispielhaft einen SQL-Client- und eine CMS-Software, die Ihnen dabei die Arbeit erleichtern.

8.1 Hosting-Setup

Im Menübereich „Hosting-Setup“ sind vor allem Funktionen enthalten, die Sie für die Erstellung einer dynamischen Webpräsenz benötigen. Diese werden hier kurz erklärt:

CGI (Common Gateway Interface)

Das Common Gateway Interface (CGI) ist eine **Schnittstelle zum Datenaustausch** zwischen dem Webserver und einer Software, die Anfragen bearbeitet. Diese Anfragen erfolgen z. B. über PHP- oder Perl-Skripte. Damit sie verarbeitet werden können, müssen Sie vorher die **CGI-Umgebung aktiviert** haben.

Skriptsprachen

Perl und PHP sind häufig verwendete Programmiersprachen für Skripte, mit denen über das CGI Anfragen an den Webserver gestellt werden. Bevor Sie diese Skriptsprachen für Ihre Webpräsenz einsetzen können, sind einige Grundeinstellungen nötig, die in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben werden.

Datenbanken

Größere dynamische Webpräsenzen enthalten oft eingebundene Datenbanken, auf die Anfragen über Skriptsprachen erfolgen.

Content Management Systeme

Content Management Systeme weisen den großen Vorteil auf, dass mit Ihnen sich schnell ändernde Inhalte erstellt und verwaltet werden können, die Ihre Webpräsenz dynamisch machen. Ein Beispiel für solche dynamischen Inhalte ist die News-Funktion, die immer mehr Webseiten enthalten.

8.1.1 PHP5 konfigurieren

Im Menü „PHP5 konfigurieren“ legen Sie über die Schaltfläche „**Konfiguration bearbeiten**“ für die einzelnen **Konfigurationsvariablen** fest, ob Sie aktiviert („**On**“) oder deaktiviert („**Off**“) sein sollen.

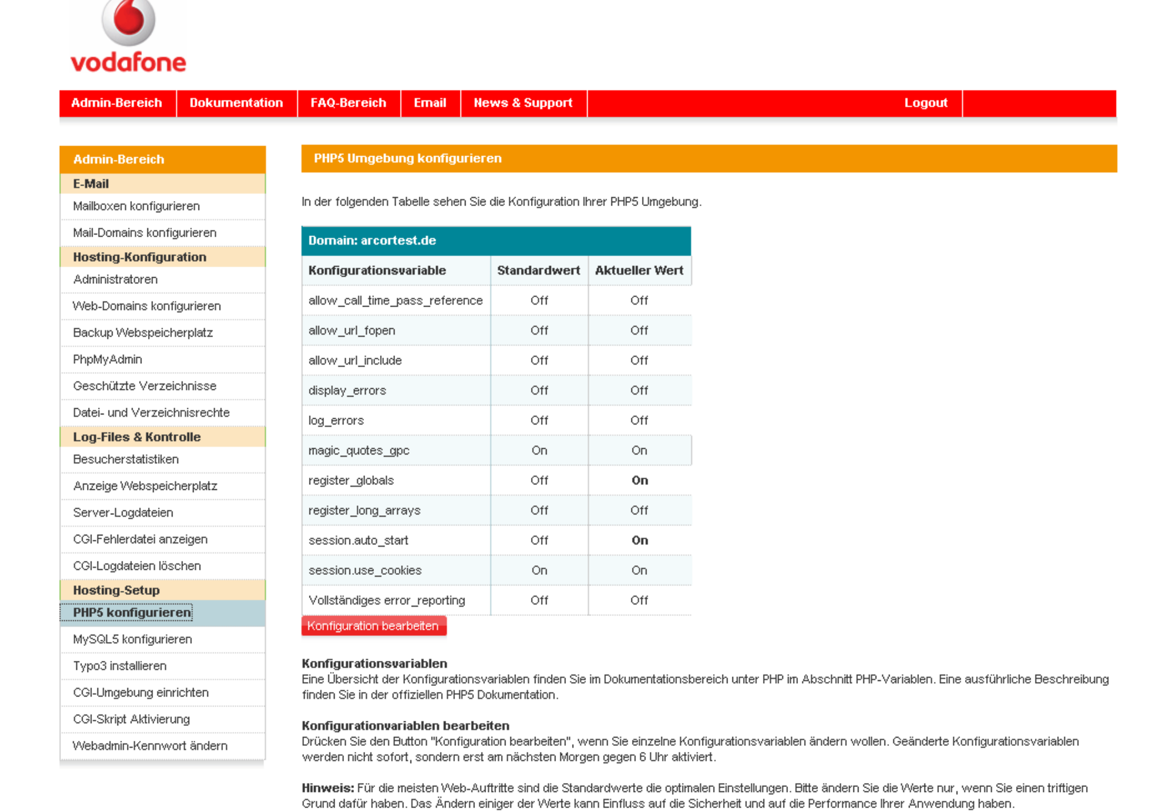


Abb. 92: Admin-Bereich, PHP5 konfigurieren

Im Bearbeitungsfenster wird Ihnen eine weitere Tabellenspalte „**Neuer Wert**" angezeigt, in der Sie in den jeweiligen Listenfeldern zwischen „On" und „Off" umschalten können.

Anschließend müssen Sie über die gleichnamige Schaltflächedie geänderte **Konfiguration speichern**.

Unter **http://www.php.net/manual/de/ini.list.php** finden Sie eine Übersicht über sämtliche Konfigurationsvariablen, die Werte, die sie annehmen können, und die PHP-Version, ab der sie verfügbar sind. Für detaillierte Informationen klicken Sie auf den Link zur jeweiligen Konfigurationsvariable.

8.1.2 MySQL5 konfigurieren

Nachfolgend wird die Einbindung von Datenbanken am Beispiel **MySQL** gezeigt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die **Benutzerrechte auf** Ihre **MySQL-Datenbank festzulegen**:

1. Rufen Sie im Bereich „Hosting-Setup" das Menü „**MySQL5 konfigurieren**" auf.

Die Übersichtsseite „MySQL konfigurieren" wird geöffnet.

2. Legen Sie im Bereich „**Anlegen von Benutzerpasswörtern und der Datenbank**" die Passwörter für einen Benutzer mit Schreib- und Leserechten sowie einen Nutzer nur mit Leserechten fest und bestätigen Sie sie in der Passwort-Wiederholung:

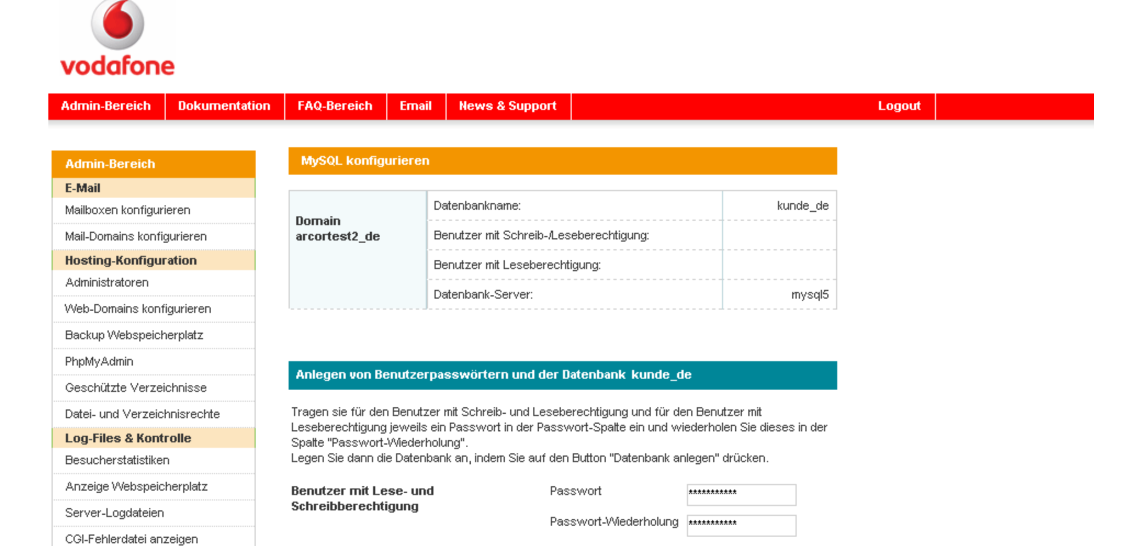


Abb. 93: Admin-Bereich, MySQL einrichten

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Datenbank anlegen**“.

Die beiden Datenbanken für Nutzer mit **Schreib-/Lese-Berechtigung** (Datenbankbezeichnung endet auf **_rw**) und für Nutzer mit reiner **Leseberechtigung** (Datenbankbezeichnung endet auf **_ro**) sind jetzt angelegt und werden im Bereich „MySQL konfigurieren“ angezeigt.

Sie können später bei Bedarf auf derselben Seite die **Passwörter für Ihre MySQL-Datenbank ändern**.

Ändern Sie dafür die Passwörter für die verschiedenen Berechtigungen und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Passwort ändern**“ unterhalb des jeweiligen Berechtigungsbereichs, um die Änderung zu übernehmen:

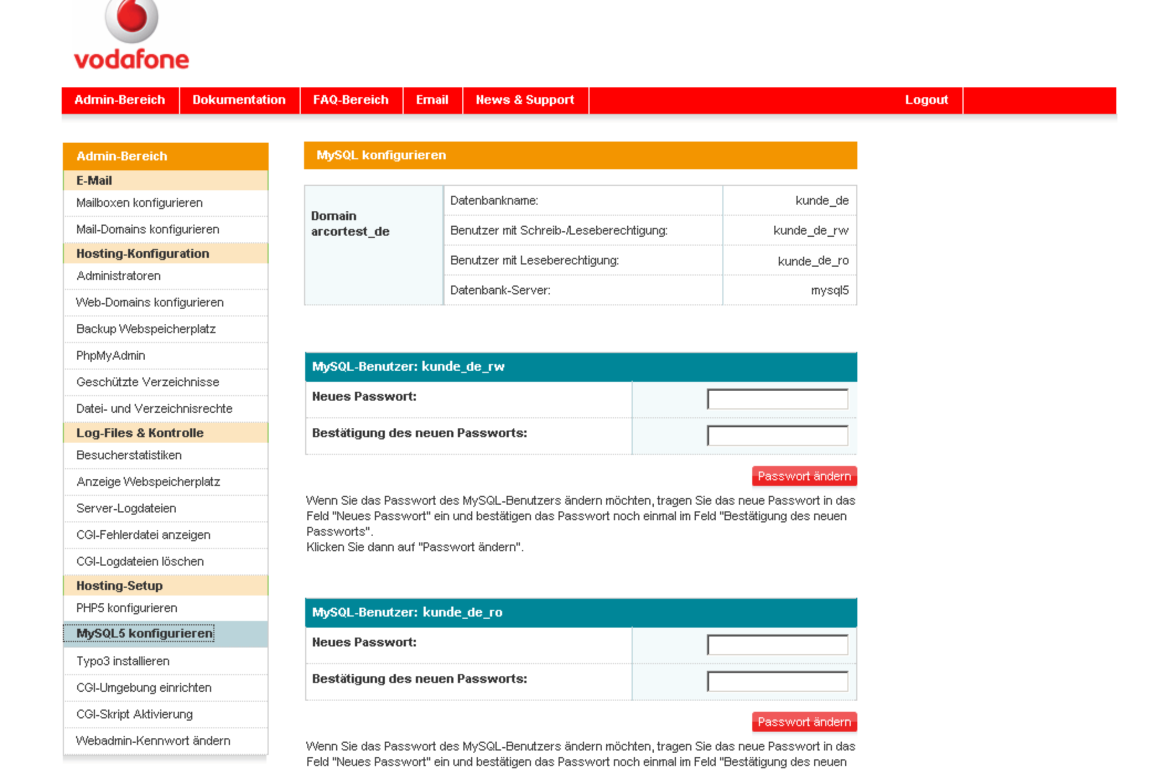


Abb. 94: Admin-Bereich, MySQL konfigurieren

Über das Menü „**PhpMyAdmin**“ im Bereich „Hosting-Konfiguration“ weiter oben in der Navigationsleiste können Sie die Konfigurationsseite für die Datenbank aufrufen.

8.1.3 CGI-Umgebung einrichten

Wenn Sie eigene CGI-Skripte verwenden oder Perl nutzen möchten, müssen Sie die **CGI-Umgebung aktivieren**. Falls Sie **ausschließlich PHP5** verwenden, müssen Sie die CGI-Umgebung nicht aktivieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die **Perl -Laufzeitumgebung** in Ihren Webspace zu **installieren**:

1. Navigieren Sie auf der Übersichtsseite für den Admin-Bereich zum Menü „**CGI-Umgebung einrichten**“ im Menübereich „**Hosting-Setup**“.

Die Aktivierungsseite wird geöffnet:

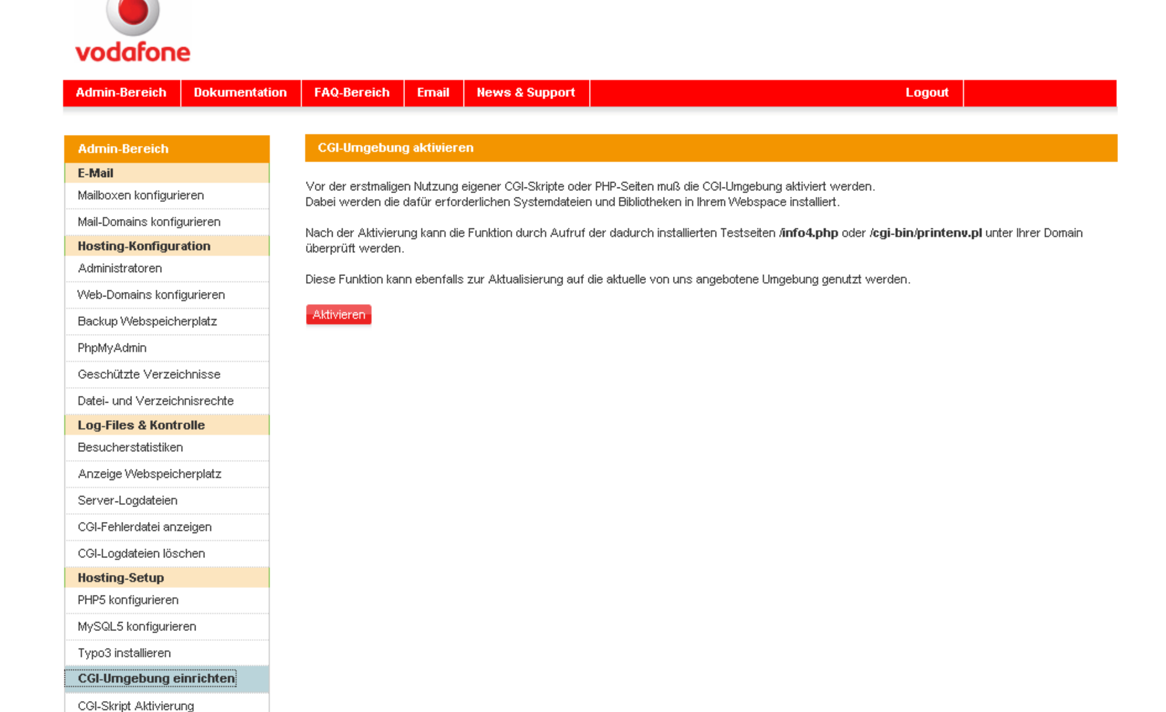


Abb. 95: Admin-Bereich, CGI-Umgebung einrichten

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Aktivieren**“.

Die aktuelle CGI-Umgebung wird installiert. Nach erfolgter Installation der Umgebung können Sie eigene CGI-Skripte per FTP-Upload in das Verzeichnis „**/cgi-bin**“ einstellen.

Vodafone stellt Ihnen eine große Anzahl an Perl-Modulen zur Verfügung. Diese können Sie sich anzeigen lassen über **http://www.<kunde.de>/cgi-bin/list-modules.pl** , wobei „<kunde.de>“ für die von Ihnen beauftragte Domain steht.

Installierte Perl-Module auf diesem Server

Gefunden: 1467 Module

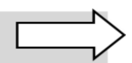
_charnames
AnyDBM_File
Apache::Session
Apache::Session::DB_File
Apache::Session::File
Apache::Session::Flex
Apache::Session::Generate::MD5
Apache::Session::Generate::ModUniqueId
Apache::Session::Generate::ModUsertrack
Apache::Session::Informix
Apache::Session::Lock::File
Apache::Session::Lock::MySQL
Apache::Session::Lock::Null
Apache::Session::Lock::Semaphore
Apache::Session::Lock::Sybase
Apache::Session::MySQL
Apache::Session::MySQL::NoLock
Apache::Session::Oracle
Apache::Session::Postgres
Apache::Session::Serialize::Base64
Apache::Session::Serialize::Storable
Apache::Session::Serialize::Sybase
Apache::Session::Serialize::UUEncode
Apache::Session::Store::DB_File
Apache::Session::Store::DBI
Apache::Session::Store::File
Apache::Session::Store::Informix
Apache::Session::Store::MySQL
Apache::Session::Store::Oracle
Apache::Session::Store::Postgres
Apache::Session::Store::Sybase
Apache::Session::Sybase
Apache::SOAP
Apache::XMLRPC::Lite
App::Cpan
App::cpanminus
App::Prove
App::Prove::State
App::Prove::State::Result
App::Prove::State::Result::Test
Archive::Extract
Archive::Tar
Archive::Tar::Constant
Archive::Tar::File
Archive::Zip
Archive::Zip::Archive
Archive::Zip::BufferedFileHandle
Archive::Zip::DirectoryMember
Archive::Zip::FileMember
Archive::Zip::Member
Archive::Zip::MemberRead
Archive::Zip::MockFileHandle
Archive::Zip::NewFileMember
Archive::Zip::StringMember
Archive::Zip::Tree
Archive::Zip::ZipFileMember

File::Copy::Recursive
File::DosGlob
File::Fetch
File::Find
File::Glob
File::Glob
File::GlobMapper
File::GlobMapper
File::Listing
File::Path
File::Slurp
File::Spec
File::Spec
File::Spec::Cygwin
File::Spec::Cygwin
File::Spec::Epoc
File::Spec::Epoc
File::Spec::Functions
File::Spec::Functions
File::Spec::Mac
File::Spec::Mac
File::Spec::OS2
File::Spec::OS2
File::Spec::Unix
File::Spec::Unix
File::Spec::VMS
File::Spec::VMS
File::Spec::Win32
File::Spec::Win32
File::stat
File::Temp
FileCache
FileHandle
filetest
Filter::Simple
FindBin
Font::AFM
Font::Metrics::Courier
Font::Metrics::CourierBold
Font::Metrics::CourierBoldOblique
Font::Metrics::CourierOblique
Font::Metrics::Helvetica
Font::Metrics::HelveticaBold
Font::Metrics::HelveticaBoldOblique
Font::Metrics::HelveticaOblique
Font::Metrics::TimesBold
Font::Metrics::TimesBoldItalic
Font::Metrics::TimesItalic
Font::Metrics::TimesRoman
GD
GD
GD::Group
GD::Group
GD::Image
GD::Image
GD::Polygon

Net::DNS::RR::SSHFP
Net::DNS::RR::TKEY
Net::DNS::RR::TKEY
Net::DNS::RR::TLSA
Net::DNS::RR::TLSA
Net::DNS::RR::TSIG
Net::DNS::RR::TSIG
Net::DNS::RR::TXT
Net::DNS::RR::TXT
Net::DNS::RR::X25
Net::DNS::RR::X25
Net::DNS::Text
Net::DNS::Text
Net::DNS::Update
Net::DNS::Update
Net::DNS::ZoneFile
Net::DNS::ZoneFile
Net::Domain
Net::FTP
Net::FTP::A
Net::FTP::dataconn
Net::FTP::E
Net::FTP::I
Net::FTP::L
Net::hostent
Net::HTTP
Net::HTTP::Methods
Net::HTTP::NB
Net::HTTPS
Net::LDAP
Net::LDAP::ASN
Net::LDAP::Bind
Net::LDAP::Constant
Net::LDAP::Control
Net::LDAP::Control::Assertion
Net::LDAP::Control::EntryChange
Net::LDAP::Control::ManageDsaIT
Net::LDAP::Control::MatchedValues
Net::LDAP::Control::Paged
Net::LDAP::Control::PasswordPolicy
Net::LDAP::Control::PersistentSearch
Net::LDAP::Control::PostRead
Net::LDAP::Control::PreRead
Net::LDAP::Control::ProxyAuth
Net::LDAP::Control::Sort
Net::LDAP::Control::SortResult
Net::LDAP::Control::SyncDone
Net::LDAP::Control::SyncRequest
Net::LDAP::Control::SyncState
Net::LDAP::Control::VLV
Net::LDAP::Control::VLVResponse
Net::LDAP::DSML
Net::LDAP::Entry
Net::LDAP::Extension
Net::LDAP::Extension::Cancel
Net::LDAP::Extension::Refresh

Abb. 96: Verfügbare Perl-Module (Ausschnitt)

HINWEIS



Zur Funktion der einzelnen Module siehe **www.cpan.org**. Dort ist jedes der Module ausführlich beschrieben und mit Programmierbeispielen versehen.

8.1.4 CGI-Skript Aktivierung

Im Menü „CGI-Skript Aktivierung" legen Sie fest, welche Skripte in welchen Verzeichnissen ausführbar sein sollen oder nicht.

Dazu aktivieren oder deaktivieren Sie das jeweils zugehörige Kontrollkästchen und klicken anschließend auf die Schaltfläche „**Ändern**":

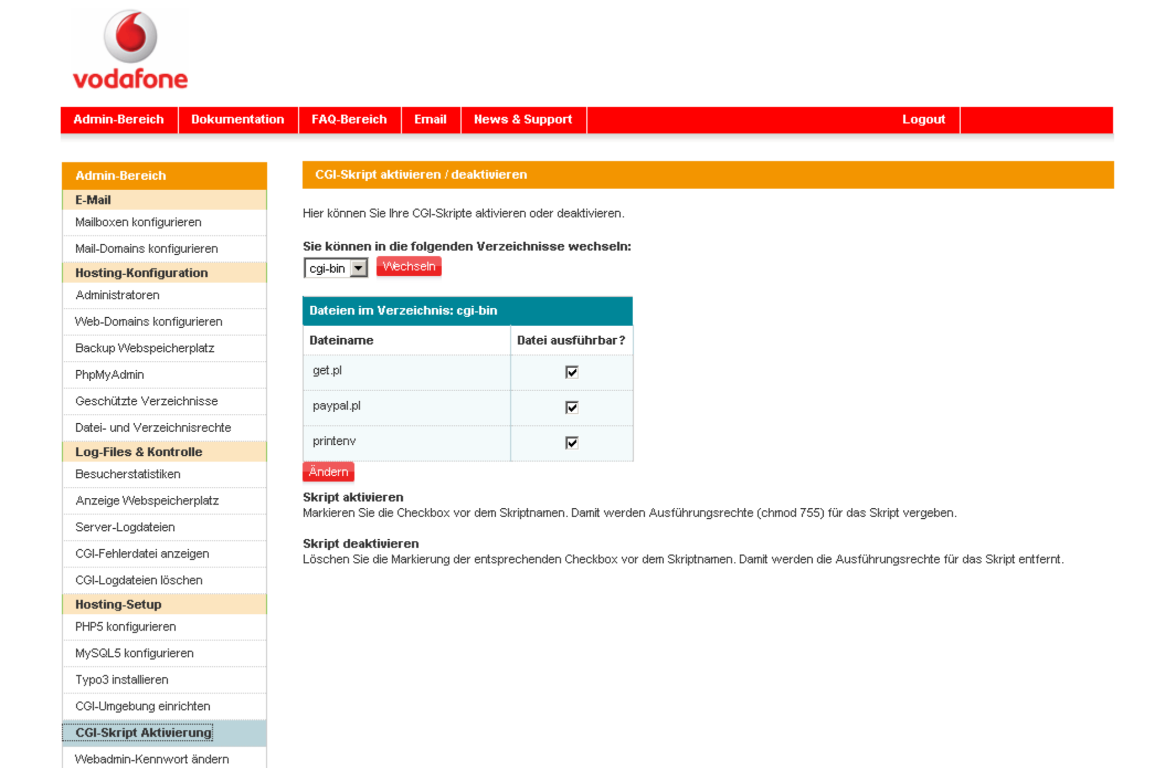


Abb. 97: Admin-Bereich, CGI-Skript Aktivierung

8.1.5 Webadmin-Kennwort ändern

Dieses Menü verweist über einen Link auf das Menü „**Administratoren**" im Bereich „Hosting-Konfiguration". Dort ändern Sie, wie im Abschnitt 7.2.1 beschrieben, bei Bedarf die Kennwörter für sich selbst und ggf. für weitere Administratoren, deren Accounts Sie vorher angelegt haben.

8.2 MySQL-Server

Für die Administration größerer SQL-Datenbanken sollten Sie statt PhpMyAdmin (siehe Abschnitt 7.2.4) den **MySQL-Server** in Verbindung mit einem **SQL-Client** verwenden.

Für den Zugriff auf den MySQL-Server benötigen Sie die folgenden Zugangsdaten:

Benötigte Angabe	Ihre Eingabe
Host-Name des MySQL-Servers	**mysql5.vodafone-ip.de**
Port	**3306** (Standard-Port)
Benutzer	**MySQL-Benutzername**, den Sie während der in Abschnitt 8.1.2 beschriebenen Datenbank-konfiguration angelegt haben
Passwort	**MySQL-Passwort**, das Sie während der in Abschnitt 8.1.2 beschriebenen Datenbankkonfiguration ange-legt haben

Tab. 7: Zugangsdaten zum MySQL-Server

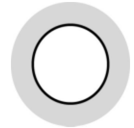
Am Beispiel von **SQLyog** wird nachfolgend die grundlegende Anwendung von SQL-Clients verdeutlicht.

Ein solcher Client bietet u. a. folgende Funktionen:

- Anlegen und Befüllen von Tabellen
- Import eines Datenbank-Dumps
- Export eines Datenbank-Dumps

Dank der Import- und Export-Funktion können Sie Ihre **Datenbanken** z. B. problemlos von einem älteren System auf Ihre neue virtuelle Server-Umgebung **migrieren**.

ACHTUNG



Beachten Sie, dass Sie bereits einen **MySQL-Nutzer mit Schreib-/Lese-Berechtigung** (Datenbankbezeichnung endet auf **_rw**) angelegt haben müssen (siehe Abschnitt 8.1.2).

Für die Verwendung des SQL-Clients SQLyog gehen Sie wie folgt vor.

1. Navigieren Sie über den Link im Admin-Bereich unter „**News & Support → Downloads**“ zur Download-Seite für den MySQL-Client **SQLyog** und laden Sie diesen als 30-Tage-Testversion herunter.
2. Installieren Sie die Software. Folgen Sie dabei den Anweisungen des Installationsassistenten.

Nach erfolgter Installation wird die Maske „**Connect to MySQL Host**“ geöffnet.

3. Geben Sie in der Maske als Adresse für den **MySQL-Server** („MySQL host address“) die Adrese **mysql5.vodafone-ip.de**, den **MySQL-Benutzernamen** („Username“), das zugehörige **Kennwort** („Password“) und den **Port** (3306) ein:

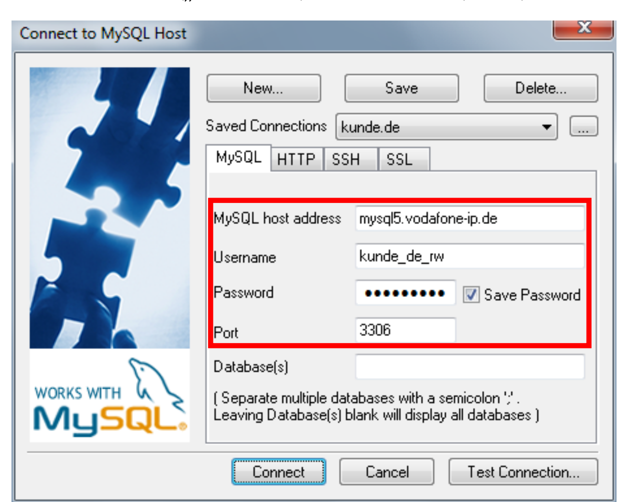


Abb. 98: SQLyog, Maske „Connect to MySQL Host“

4. Überprüfen Sie ggf. die Verbindung zur MySQL-Datenbank über die Schaltfläche „**Test Connection...**“.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Connect**“.

Die Verbindung wird hergestellt. Das SQLyog-**Hauptfenster** wird in der Tabellenansicht geöffnet:

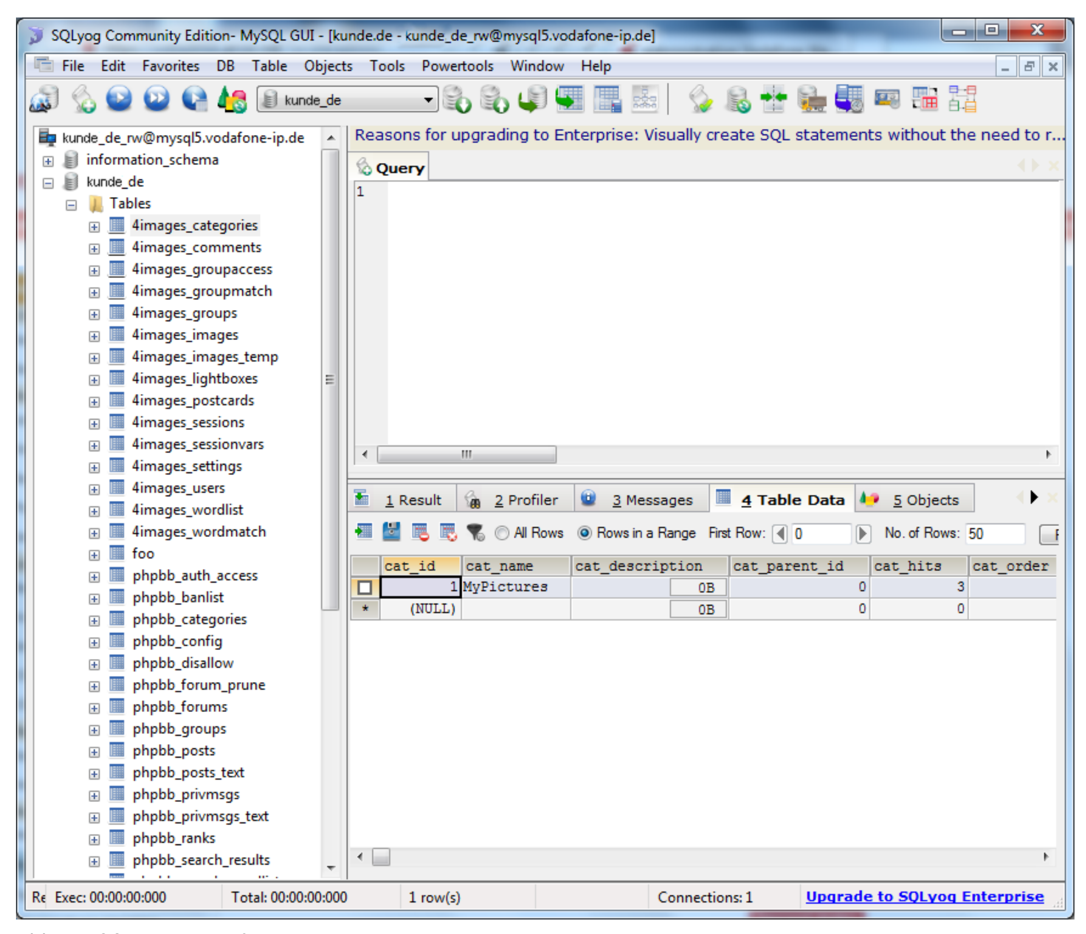
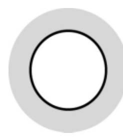


Abb. 99: SQLyog, Hauptfenster

ACHTUNG



Der Zugriff auf die Datenbanken ist ausschließlich über Internetzugänge von Vodafone möglich! Über Internetzugänge anderer Provider kann keine Verbindung zu den Datenbanken hergestellt werden.

8.3 Content Management System verwenden (Beispiel Typo3)

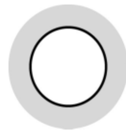
Die folgende Beschreibung bezieht sich auf **Typo3**, ein weit verbreitetes **Open-Source-CMS** (**Content Management System**), das auf PHP basiert. Als Datenbank kann z. B. MySQL eingesetzt werden.

Weitere bekannte und ähnlich wie Typo3 einzubindende Open-Source-CMS sind **Joomla!** und **Drupal**

Gehen Sie wie folgt vor, um Typo3 zu installieren:

1. Installieren Sie über einen FTP-Client (Beispiel siehe Abschnitt 7.1.2) eine leere Datei namens „**ENABLE_INSTALL_TOOL**" ins Serververzeichnis „**typo3conf**".

ACHTUNG



Mit dieser Datei wird das Install Tool freigegeben. Sollte die Datei nicht im Serververzeichnis enthalten sein, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Sie können dann die Installation nicht fortsetzen.

Beachten Sie, dass die Datei „ENABLE_INSTALL_TOOL" keinerlei Dateiendung enthalten darf!

2. Klicken Sie im Menü „**Typo3 installieren**" des Webadmin-Bereichs „Hosting-Setup" auf die Schaltfläche „**Installieren**", um die Installation der **Typo3-Redaktionsumgebung** zu starten.
3. **Rufen** Sie die **Redaktionsumgebung über** den anschließend eingeblendeten **Link auf**.

Das Login-Fenster wird geöffnet:

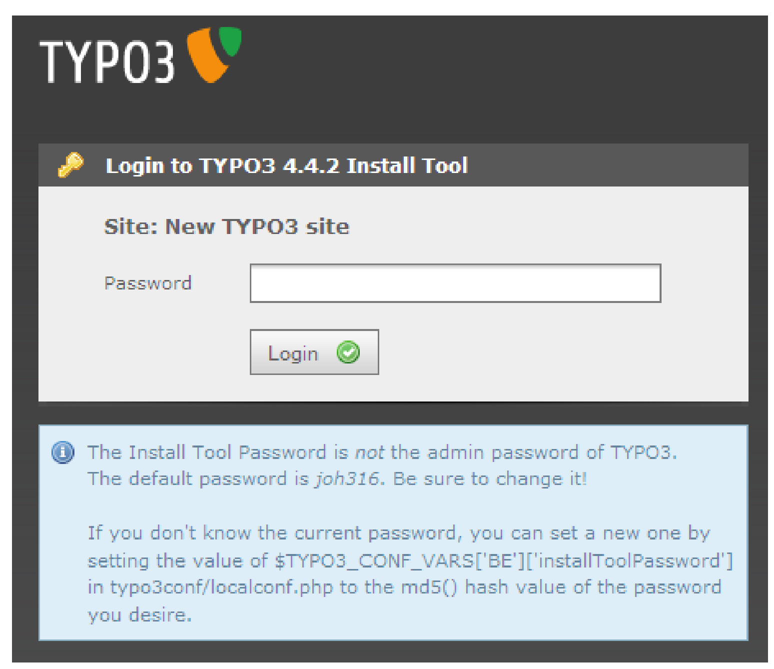


Abb. 100: Typo3, Login auf Redaktionsumgebung

4. Geben Sie das unterhalb des Fensters angegebene „**default password**" ein und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Login**".

Sie werden direkt auf eine Seite geleitet, auf der Sie aus Sicherheitsgründen ein neues Passwort festlegen müssen.

5. Geben Sie das gewünschte neue Passwort unter „**Enter new password**" ein, wiederholen Sie es im darunter liegenden Textfeld und klicken Sie auf die Schaltfläche „**Set new password**", um die Änderung zu aktivieren.

Die Redaktionsumgebung wird zur Bearbeitunggeöffnet.

6. Wechseln Sie über die Navigationsleiste links ins obere Menü „**Basic Configuration**".

Die Seite für die Einrichtung der wichtigsten Parameter wird geöffnet:

TYPO3

TYPO3 4.4.2 Install Tool on site: arcortest_de TYPO3 site

Basic Configuration
Database Analyser
Update Wizard
Image Processing
All Configuration
Clean up
phpinfo()
Edit files in typo3conf/
About
Logout from Install Tool

Backend admin
Frontend website

About configuration:

How to configure TYPO3

Local configuration is done by overriding default values in the included file, typo3conf/localconf.php. In this file you enter the database information along with values in the global array TYPO3_CONF_VARS.
The options in the TYPO3_CONF_VARS array and how to use it for your own purposes is discussed in the base configuration file, t3lib/config_default.php. This file sets up the default values and subsequently includes the localconf.php file in which you can then override values.
See this page for more information about system requirements.

System Information:

Your system has the following configuration

OS detected: UNIX
UNIX/CGI detected: NO
PATH_thisScript: /home/business2/arcortest.de/www.arcortest.de/doc/typo3/install/index.php

Directories:

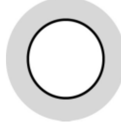
typo3temp/ writable
typo3temp/pics/ writable
typo3temp/temp/ writable
typo3temp/llxml/ writable
typo3temp/cs/ writable
typo3temp/GB/ writable
typo3temp/locks/ writable

Abb. 101: Typo3-Redaktionsumgebung, Seite „Basic Configuration"

7. Navigieren Sie zum Bereich „**Update localconf.php**" weiter unten auf dieser Seite.

In diesem Bereich des Typo3 Install Tools stellen Sie eine Verknüpfung zur MySQL-Datenbank Ihrer Webpräsenz her.

ACHTUNG



Die Verknüpfung ist nur möglich, wenn Sie die entsprechende MySQL-Datenbank bereits vollständig mit den entsprechenden Benutzerrechten und -Passwörtern eingerichtet haben. Details dazu erhalten Sie im Abschnitt 8.1.2.

8. Geben Sie im Textfeld „**Username**" den Benutzernamen **des Benutzers mit Schreib-/Leserechten** ein. (Im Beispiel der Datenbank aus Abschnitt 8.1.2 ist das „kunde_de_rw".)
9. Geben Sie im Textfeld „**Password**" das Passwort für diesen Benutzer ein.

10. Wählen Sie im Listenfeld „**Database**" Ihre MySQL-Datenbank aus. (Im Beispiel aus Abschnitt 8.1.2 ist das „kunde_de".)
11. Verschlüsseln Sie bei Bedarf Ihre Einstellungen durch Klick auf die Schaltfläche „Generate random key".
12. Speichern Sie Ihre Einstellungen über die Schaltfläche „**Update localconf.php**" am Ende des gleichnamigen Bereichs.

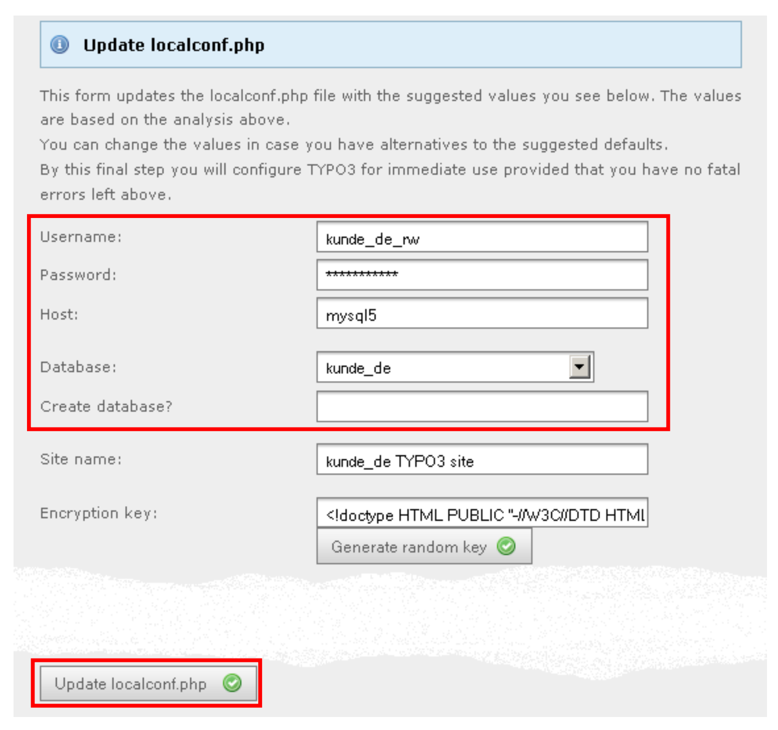


Abb. 102: Typo3-Redaktionsumgebung, lokale Einstellungen festlegen

13. Stellen Sie im Menü „Basis Configuration" sicher, dass alle Einstellungen mit einem grünen Häkchen versehen sind (vgl. Abb. 101). Lediglich der Hinweis „Safe mode turned on" wird standardmäßig gelb unterlegt dargestellt.

Damit ist die grundlegende Konfiguration für Typo3 abgeschlossen.

9 Internet Manager

Der Internet Manager ist eine Anwendung, die Sie bei Bedarf zusammen mit Vodafone Webhosting beauftragen können. Mit dieser webbasierten Software verwalten Sie Ihre Domain-Einträge. Sie erhalten damit die Möglichkeit, Resource Records für bestehende Zonen Ihrer Domain komfortabel zu konfigurieren und Ihre Subdomains zu administrieren.

Sofern Sie den Internet Manager beauftragt haben, können Sie über folgende URL auf ihn zugreifen: **http://iportal.vodafone.de**, Bereich „Internet Administration".

Detaillierte Informationen zur Anwendung finden Sie im **Ergänzungshandbuch Internet Manager**.

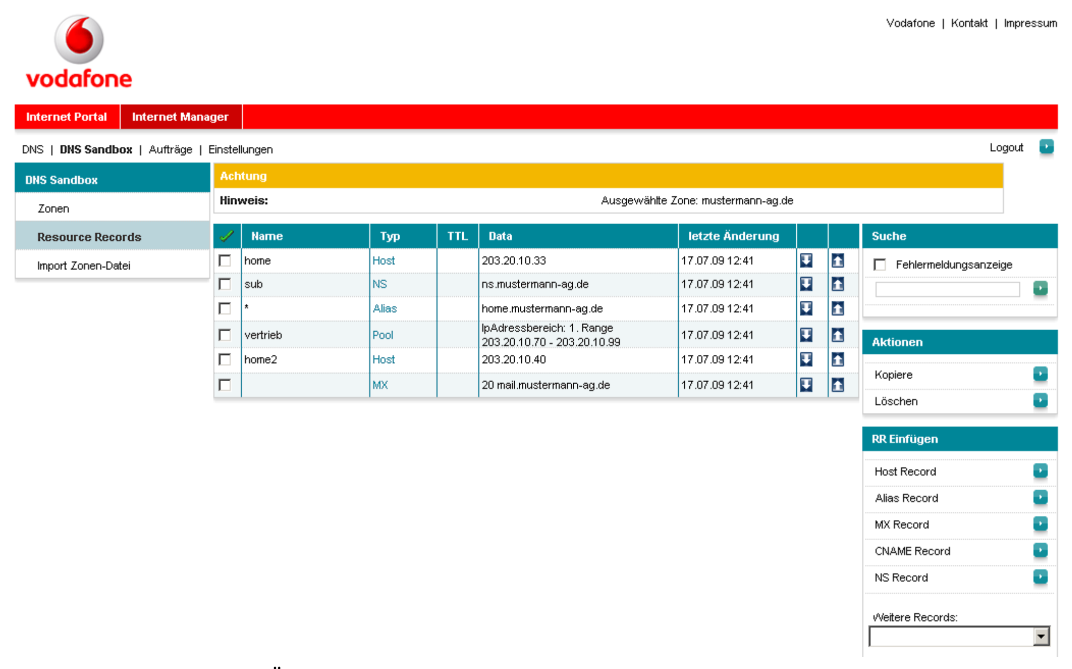


Abb. 103: Internet Manager, Übersichtsseite für die Resource Records einer Zone

10 Vodafone-Server/-Anwendungen

Dieses Kapitel bietet Ihnen einen schnellen Überblick über die für E-Mail und Webhosting relevanten Vodafone-Server, deren Adressen und die zugehörigen Portnummern.

Vodafone-Server	Adresse	Port
Mailserver		
Posteingangsserver (POP3)	pop3.vodafone-ip.de	110 **oder** 995 (SSL)
Posteingangsserver (IMAP4)	imap4.vodafone-ip.de	143 **oder** 993 (SSL)
Postausgangsserver (SMTP)	mail.vodafone-ip.de	25 **oder** 587
FTP-Server	ftp.vodafone-ip.de	21
News-Server	news.vodafone-ip.de	119
MySQL-Server	mysql5.vodafone-ip.de	3306

Tab. 8: Übersicht Vodafone-Server

Die wichtigsten Vodafone-Anwendungen rufen Sie wie folgt auf:

Vodafone-Anwendung	Adresse
Webadmin-Bereich	http://webadmin.vodafone.de
Webmail	http://webmail.vodafone.de
Webmail Mobile	http://webmailmobile.vodafone.de
Internet Manager	http://iportal.vodafone.de, Bereich „Internet Administration“

Tab. 9: Übersicht Adressen der Vodafone-Dienste

11 Glossar

Begriff/Abkürzung	Erklärung
Browser	Programm, das Webseiten im → WWW aufruft und anzeigt
Client	Programm oder Rechner, das/der Dienste und Ressourcen eines anderen Rechners im Netzwerk → Server) in Anspruch nimmt
CGI	**C**ommon **G**ateway **I**nterface: Standard, der definiert, wie Webserver und Programme auf einem Webserver (CGI-Scripts) zusammenarbeiten, um dynamische Webseiten zu generieren
DNS	**D**omain **N**ame **S**ystem: Verzeichnisdienst, der die Zuordnung zwischen → Host-Namen (z. B. www.kunde.de) und → IP-Adressen (z. B. 192.168.0.1) herstellt
DSL	**D**igital **S**ubscriber **L**ine (Teilnehmeranschlussleitung): schneller digitaler Internet-Zugang über Telefonie-Kupferkabel
Domain (Domäne)	zusammenhängender Teilbereich des → DNS. Beispielsweise liegen die Host-Namen www.kunde.de und test.kunde.de in der Domain kunde.de.
Download	Übertragung von Dateien von einem → Server
FTP	**F**ile **T**ransfer **P**rotocol: → Protokoll zur Übertragung von Dateien
FTP-Server	→ Server, der den Upload bzw. Download von Daten ermöglicht
Host-Name	alphanumerischer Name eines Rechners in einem → IP-Netz, z. B. www.kunde.de
HTML	**H**yper**t**ext **M**arkup **L**anguage: textbasierte Auszeichnungssprache zur Strukturierung von Dokumenten. HTML-Dokumente werden von einem → Browser dargestellt
HTTP	**H**yper**t**ext **T**ransfer **P**rotocol: → Protokoll zum Austausch von HTML-Dokumenten im → WWW
HTTPS	**H**yper**t**ext **T**ransfer **P**rotocol **S**ecure: sichere Variante von → HTTP, bei der die Daten verschlüsselt übertragen werden. Dies wird erreicht durch eine Kombination von → HTTP und → SLL.
IMAP4	**I**nternet **M**essage **A**ccess **P**rotocol 4: → Protokoll für das Abrufen von E-Mails von einem Mailserver. Die E-Mails verbleiben i. d. R. auf dem Mail-server und können über IMAP4 dort verwaltet werden
IP	**I**nternet **P**rotocol: → Protokoll, über das Datenpakete in lokalen Netzen und im Internet übertragen werden
IP-Adresse	eindeutige numerische Adresse jedes Teilnehmers in einem → IP-Netz. Zurzeit bestehen IP-Adressen aus vier durch Punkte getrennten Zahlen zwischen 0 und 255, z.B. 134.195.12.17.
LAN	**L**ocal **A**rea **N**etwork: lokales Rechnernetz
Mailserver	→ Server, der E-Mails empfängt und weiterleitet oder bis zur Abholung zwischenspeichert
PC	**P**ersonal **C**omputer
Perl	**P**ractical **E**xtraction and **R**eport **L**anguage: freie, plattformunabhängige Skriptsprache, die u. a. in der Entwicklung von Webanwendungen weit verbreitet ist
PHP	**PHP** **H**ypertext **P**reprocessor: in der Syntax an C und Perl angelehnte Skriptsprache zur Erstellung von Webanwendungen und dynamischen Webseiten
POP3	**P**ost **O**ffice **P**rotocol **3**: → Protokoll für das Abrufen eingetroffener E-Mails von einem Mailserver. Im Gegensatz zu → IMAP4 werden die E-Mails i. d. R. nach dem Abholen auf dem Mailserver gelöscht

Begriff/Abkürzung	Erklärung
Port (IP)	Nummer, die den verlangten Dienst auf dem angesprochenen Zielrechner spezifiziert (z. B. Port 80 für HTTP)
Port (Hardware)	Anschlussbuchse einer Netzwerkkomponente (z. B. eines Computers oder eines Routers)
Protokoll	exakte Vereinbarung, wie Daten zwischen zwei oder mehreren Computern oder Programmen ausgetauscht werden
Server (Software)	Programm, das Dienste bereitstellt, die von einem anderen → Client-Programm genutzt werden können
Server (Hardware)	Computer, auf dem ein oder mehrere Server-Programme laufen
SMTP	**S**imple **M**ail **T**ransfer **P**rotocol: → Protokoll für die Übertragung von E-Mails zu einem Mailserver und zwischen Mailservern
SQL	**S**tructured **Q**uery **L**anguage: standardisierte Sprache zur Abfrage und Manipulation von Daten in relationalen Datenbanken
SSL	**S**ecure **S**ockets **L**ayer: Verschlüsselungsprotokoll zur sicheren Datenübertragung im Internet
TCP	**T**ransmission **C**ontrol **P**rotocol: → Protokoll, das auf dem Internet Protocol (→ IP) aufbaut und einen Datenaustausch zwischen zwei Rechnern oder Programmen ermöglicht
Upload	Übertragung von Dateien zu einem → Server
URL	**U**niform **R**esource **L**ocator: eindeutige Adresse eines Dokuments oder einer Datei im → WWW
Webserver	Server, der → WWW-Inhalte bereitstellt
WWW	**W**orld **W**ide **W**eb: Das WWW ermöglicht den Zugriff auf digital gespeicherte Dokumente, die von → Webservern im Internet angeboten werden. Der Zugriff erfolgt über einen → Browser
X-Header	optionale Kopfzeilen in einer E-Mail, die u. a. zur Kennzeichnung der Spam-Klassifizierung einer E-Mail genutzt werden

12 Stichwortverzeichnis

13 Abbildungsverzeichnis

14 Tabellenverzeichnis